The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Bossemann [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 245 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 10. Januar 1912. —5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 8

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Gefällt Deutschland wohl nicht:

Delcasse wieder französischer Minister des Aeußeren geworden! — Wie de Selves gestürzt wurde.

Paris, 10. Jan. Der Posten des französischen Ministers des Auswärtigen, durch die gestrige Abdankung von Justin de Selves vakant geworden, wurde Theophile Delcassé, der im gegenwärtigen Kabinet bis jetzt Flottenminister war, angeboten und von ihm auch angenommen. Es verlautet, daß noch mehr Veränderungen im Ministerium bevorständen, und viele Spekulationen werden laut.

De Selves hatte seine Abdankung nach einem dramatischen Auftritt während der Sitzung des Senatskomites für auswärtige Angelegenheiten eingereicht.

Es war der „Kabinetszertrümmerer" Georges Clemenceau, welcher diese Krise zuwege brachte, wie er schon bei vielen früheren Gelegenheiten getan. Er ist schon seit einiger Zeit für den Premierminister Caillaux förmlich ein Dorn im Fleische und wußte, daß eine gewisse Gegensätzlichkeit zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Premier bestand.

Als in der obigen Senatsausschußsitzung der Premier in Abrede stellte, daß geheime Unterhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland über Marokko geführt worden seien, da sprang Clemenceau auf und schleuderte De Selves die Frage entgegen: „Wollen Sie diese Behauptung des Premiers bestätigen?" Nach längerem Zögern erwiderte der Auslandminister: „Ich kann diese Frage nicht beantworten, da ich zwischen einer doppelten Pflicht gebunden bin: dem Aussprechen der Wahrheit und der Wahrung des Interesses meines Landes."

Bald darauf jedoch setzte de Selves den Premier in Kenntniß, daß er nicht länger mit ihm im Kabinet bleiben könne, und reichte ihm seine Abdankung ein.

Delcassé war bekanntlich in einer früheren wichtigen Zeit Minister des Auswärtigen und galt besonders als Scharfmacher gegen Deutschland! Man glaubt übrigens, daß er auch in den letzten Monaten, obwohl er nicht diesem Departement angehörte, die auswärtige Politik bedeutend beeinflußt habe.

(Es muß Delcassé zugestanden werden, daß er wahrscheinlich mehr Erfahrung im auswärtigen Departement hat, als irgend ein anderer heutiger französischer Staatsmann. Er hatte das auswärtige Portefeuille von 1898 bis 1905 inne, und während dieser Periode kamen und gingen fünf verschiedene Kabinette. Er wäre wahrscheinlich noch länger geblieben, wäre nicht seine Politik, besonders hinsichtlich Marokko's, so anstößig für Deutschland gewesen, daß es beinahe zu einem Krieg zwischen den beiden Ländern gekommen wäre. In Paris hieß es, der Kaiser habe direkt die Ausscheidung Delcassés aus dem französischen Kabinet gefordert, nachdem er am 31. März 1905 beim Besuch Marokkos in einer Ansprache gesagt, die französische Herrschaft über Marokko würde nicht geduldet werden. Die nächste Veranlassung von Delcassés Rücktritt aber war ein Angriff, welcher in der Deputirtenkammer auf ihn gemacht wurde. Nach seinem Rücktritt besserten sich tatsächlich die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, bis 1906 die Konferenz von Algeciras zustande kam.

Während er Minister des Auswärtigen war, gelang es Delcassé, freundschaftliche Beziehungen, resp. Einverständnisse, zwischen Frankreich und mehreren europäischen Ländern zu begründen, darunter Großbritannien, Rußland und Spanien.

Delcassé ist 59 Jahre alt und begann seine Laufbahn als Zeitungsmensch. 1889 wurde er in die Deputirtenkammer gewählt. Bald wurde er ein Juniormitglied des Ministeriums, als Unterstaatssekretär für die Kolonien. Sein großes Verwaltungstalent ist nicht zu bezweifeln.

Berlin, 10. Jan. Der Sturz des französischen Ministers des Auswärtigen de Selves und die Ernennung von Delcassé zu seinem Nachfolger hat in Deutschland ein Interesse erregt, welches nur hinter demjenigen zurücksteht, das 1905 die Verabschiedung Delcassés hervorrief!

Mehrere Zeitungen greifen ihn an und sehen neuen Trubel zwischen beiden Ländern in Verbindung mit der endgiltigen Bestätigung und der Ausführung des Marokkoabkommens voraus. Die Haltung der deutschen Regierung jedoch ist dieselbe geblieben, wie sie am 5. Juli v. J. in einem halbamtlichen Artikel der „Kölnischen Zeitung" dargelegt worden war. In jenem Artikel wurde erklärt: „Wir haben keine Gründe, es zu bedauern, wenn Jemand von wirklicher persönlicher Bedeutung, wie Hr. Delcassé, französischer Minister des Aeußern werden sollte."

Ein verantwortlicher Regierungsbeamter bestätigte auch heute diese Auffassung und fügte hinzu: „Deutschland trägt Delcassé keinen Groll wegen dessen deutschfeindlicher Haltung von 1905 nach; und die deutsche Regierung ist überzeugt, daß sie einen befriedigenden Verkehr mit ihm als Inhaber des französischen Portefeuilles des Auswärtigen führen kann."

Ein hiesiges Mittagsblatt geht sogar so weit, zu behaupten, das deutsche Auswärtige Amt habe in Erfahrung gebracht, daß D. seine früheren deutschhasserischen Ideen ganz fallen gelassen habe.

Der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm, dessen Bewegungen seit seiner peinlichen Kundgebung im Reichstag am 9. November (als er eine kriegerische und die Politik des Reichskanzlers angreifende Rede des Konservativen Führers v. Heydebrand beklatschte) stets von sich reden machen, ist schon wieder nach Danzig zurückgekehrt, — gerade am Vorabend der Eröffnung der Hoffaison! Damit erledigt sich wohl die Angabe, daß er das dortige Winterklima überhaupt nicht vertragen könne. Er soll übrigens am 28. Januar, zur Taufe seines vierten Söhnchens, wieder nach Berlin kommen.

Kann schweren Kampf geben!

Abstimmung über Betriebseinstellung in britischen Kohlengruben. — 900,000 Mann daran beteiligt.

London, 10. Jan. 900,000 Kohlengräber stimmen jetzt darüber ab, ob eine nationale Betriebssperre über die Kohlengruben des Vereinigten Königsrichs verhängt werden soll, oder nicht!

Die Abstimmung dauert drei Tage, und das Ergebniß dürfte am 18. Januar bekannt gegeben werden. Es heißt, eine überwältigende Mehrheit der Leute sei zugunsten eines Kampfes.

Wenn die Abstimmung wirklich für den Kampf ausfällt, so wird ein Nationalstreik angekündigt werden, der am 1. März beginnen soll. Die Führer des Grubenleuteverbandes sind übrigens gegen diese Bewegung,—aber man glaubt, daß die Massen ihrer Leute sich über sie hinwegsetzen werden.

Die Leute verlangen einen festen Mindestlohn. Bereits am 15. November v. J. sollte ein nationaler Streik losbrechen; aber die damalige Delegatenversammlung entschied gegen denselben.

Krawalle!

Am französischen Justizpalast. — Anläßlich der Prozessirung revolutionärer Gewerkschaftler.

Paris, 10. Jan. Eine Reihe heftiger Krawalle ereignete sich heute Nachmittag in nächster Nähe des Justizpalastes; und eine große Anzahl der Krawaller sowie mehrere Polizisten wurden verletzt.

Anlaß für diese Kundgebungen bildete die Prozessirung mehrerer revolutionärer Gewerkschaftler im Seinekorrektionsgericht, unter der Anklage, an Soldaten, die bei ihren Regimentern dienten, revolutionäre Flugblätter verteilt zu haben.

Das unglückliche Persien.

Teheran, 10. Jan. W. Morgan Shuster, der amerikanische Generalschatzmeister Persiens, hat sein Amt endgiltig aufgegeben und auf seinen ersten Assistenten, den Amerikaner F. E. Cairns, übertragen. Im Laufe des Tages ernannte jedoch das Ministerium ein Komite von vier Personen, das unter der Leitung des Belgiers Ormond vorläufig die Finanzen Persiens verwalten soll.

Täbris, 10. Jan. Hier sind weitere vier Nationalisten in der Nähe des russischen Lagers gehängt worden. Die Exekutionen wurden in brutaler Art vollzogen. Die Stricke wurden den Inkulpaten um den Hals gelegt und scharf angezogen, so daß die Opfer langsam erdrosselt wurden. Ein Teil der Opfer lebte noch 15 Minuten. Keine Binde war ihnen über die Augen gelegt worden, und in einem Teil der Fälle waren auch Arme und Beine nicht gefesselt. Die Russen haben begonnen, die Mauern der, mehrere Jahrhunderte alten Zitadelle zu zerstören. Der neue Gouverneur, Shua-ed-Dauleh, ist bis jetzt noch nicht von den Konsuln anerkannt worden —bis auf den russischen Konsul, dem er bereits einen Staatsbesuch gemacht hat.

St. Petersburg, 10. Jan. Großes Aufsehen macht eine Meldung des Blattes „Nowoje Wremja" aus Teheran, daß Morgan Shuster, der als persischer Generalschatzmeister entlassen wurde, wahrscheinlich zum amerikanischen Gesandten in Teheran ernannt würde.

Ob's so kmomt?

Köln, 10 Jan. Die klerikale „Kölnische Volkszeitung" leistet sich eine Voraussage bezüglich der Reichstagswahlen, die am Freitag stattfinden.

Sie prophezeit, daß nur 185 Mitglieder des Reichstags im ersten Wahlgang gewählt würden, und daß 212 Stichwahlen erforderlich sein würden. Im ersten Wahlgang werden, wie sie glaubt, folgende Kandidaten durchkommen: Konservative und Klerikale 135; von der Linken 50, und 46 Sozialisten.

Bezüglich der endgiltigen Ergebnisse, nach den erwarteten vielen Stichwahlen, sagt das Blatt, bei diesen seien die Aussichten der Mitglieder der Linken die besten.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 10. Jan. Der Senat war heute nicht in Sitzung, tritt aber Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr wieder zusammen.

Senator Lorimer machte vor dem betr. Untersuchungsausschuß des Senats auch heute wieder Aussagen, worin er sich wieder eingehend über Illinoiser Politik verbreitete, besonders in den Jahren 1908 und 1909. Offenbar gingen die Zeugenaussagen darauf aus, den Eindruck zu erwecken, daß eine Bewegung einer republikanischen Fraktion in Illinois im Gange gewesen sei, die Wiedererwählung des früheren Senators Hopkins zu verhindern, und daß Gouverneur Deneen dieser Bewegung günstig gewesen sei.

(Siehe auch das Betreffende im Lokalbericht!)

Das Abgeordnetenhaus trat um Mittag zusammen, erörterte aber nur Routinegesetzgebung.

Andrew Carnegie machte, wie angekündigt, vor dem Stanley'schen Stahltrust-Untersuchungskomite des Abgeordnetenhauses Aussagen. Auf die Frage nach Zahlen über sein Geschäft bemerkte er, daß sein Gedächtniß dafür schwach sei, da er sich schon lange nicht mehr mit dem Stahlgeschäft abgegeben und so viele andere Dinge zu denken habe. Doch versprach er, wenn man ihm Zeit gebe, vollständige ziffernmäßige Auskunft zu liefern. Er nannte die jetzigen Bankverhältnisse in den Ver. Staaten eine Schmach für die Zivilisation.

Von Chas. Schwab sagte er, derselbe sei der größte Mann, der ihm im Stahlgeschäft vorgekommen.

Beim Verhör vor dem Zuckeruntersuchungskomite des Abgeordnetenhauses warnte der Farmer J. H. Riley von Fowler, Kolo., vor jeder Schädigung der Zuckerraffinierinteressen, da dies eine Schädigung der Farmer selbst sei, speziell der Zuckerrübenbauer.

Unglück durch Wetter.

Lawine verschüttet einen Bahnschneepflug. — Verkehrsstörung in Michigan.

Spokane, Wash., 10. Jan. Ein großer Schneerutsch verschüttete einen Dampfschneepflug bei Cutbert, Mont., und mehrere Leute sollen dabei umgekommen sein. In jenem Distrikt wütet jetzt ein furchtbarer Sturm, und es wurden auch viele Telephondrähte niedergeworfen.

Grand Rapids, Mich., 10. Jan. Ein, nach Chicago bestimmter Zug der Pere Marquettebahn, welcher gestern Abend von hier abgegangen war, blieb die ganze Nacht zu Holland stecken.

„Towns" an der Pentwater-Zweiglinie der Pere Marquettebahn, darunter Pentwater, Hart, Montague und Whitehall, sind schon seit Montag ohne irgendwelchen Zugdienst!

Grand Rapids, Mich., 10. Jan. Ein Zug auf der Pere Marquettebahn, welcher schon Montag Mitternacht von Chicago abgefahren war, langte mit 24 Stunden Verspätung hier an.

Bei East Saugatuck war er fast den ganzen Tag in Schneewehen gesteckt und mußte herausgeschaufelt werden.

Die Feuer verloschen ganz, das Wasser ging aus, und die Insassen litten beträchtlich durch Nahrungsmangel.

Saginaw, Mich., 10. Jan. Ein Zug der Pere Marquettebahn von Port Huron, der schon gestern Abend um halb 10 Uhr hier hätte eintreffen sollen, langte erst heute um halb 9 Uhr hier an. Die ganze Zeit war er bei Yale in Schneewehen gesteckt. Ein Schneepflug und eine Abteilung Leute machten ihn schließlich frei. Die Passagiere erlitten keine großen Unzuträglichkeiten.

Lokalbericht.

Städtisches Leitungswasser.

Es wird der „angegliederten" Bevölkerung von Morgan Park zugeführt.

Infolge von Unregelmäßigkeiten, die nachträglich entdeckt worden sind, ist es bekanntlich zweifelhaft geworden, ob der Vorortsbezirk Morgan Park im vorigen Frühjahr der Stadt wirklich angegliedert worden ist.

Unzweifelhaft aber ist, daß es der Einwohnerschaft von Morgan Park zur Zeit an Wasser gebricht. Die artesischen Brunnen, auf die man dort angewiesen war, haben unter der Einwirkung des Frostes plötzlich fast ganz versagt. Die Chicagoer Stadtverwaltung ist um Hilfe angegangen worden.

Da hat es sich gut getroffen, daß die gegenüber South Chicago angelegte neue Saugstation vor Kurzem fertiggestellt worden ist. Man hat nun schon vor einigen Tagen zunächst eine 2½zöllige Verbindungsröhre zwischen einer städtischen Hauptröhre und dem Röhrensystem von Morgan Park legen lassen, und jetzt ist man damit beschäftigt, eine 8-zöllige Verbindungsröhre zu legen.

Für alle Fälle wird in dieser aber ein Sperrventil angebracht, so daß späterhin die Verbindung leicht abgebrochen werden kann, falls es entschieden werden sollte, daß Morgan Park tatsächlich nicht zu Chicago gehört.

Säugling erstickt.

Zwischen den Eltern „Baby" Zit tot aufgefunden.

Mälzereiwerkmeister zermalmt.

Die Eheleute Emil Zit, 3547 Süd Kedzie Ave., fanden heute früh ihr einjähriges Kind, welches im Bette zwischen ihnen lag, erstickt auf; es war vermutlich unter die Decke gerutscht. Zit betreibt einen Kramladen.

Unter Frachtaufzug zermalmt.

Seit drei Uhr gestern Nachmittag wurde in der Anlage der Northern Malt Co., Nr. 1825 N. Ashland Ave., der Werkführer, der 35jährige Edward Clay, Nr. 722 West 21. Place, vermißt. Die Maischbottiche wurden entleert, da man befürchtete, daß er hineingefallen sei. Die zu Hilfe geholten Polizisten Meyer und Woods fanden ihn spät Abends zermalmt unter dem Frachtaufzug im Keller auf. Die Leiche wurde nach dem Müller'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 1235 N. Ashland Ave., gebracht.

Lebend verbrannt.

Der 20jährige Kasimir Lerschert schlief in seiner Wohnung, 1221 Süd Union Ave., neben dem Ofen ein, seine Kleider fingen Feuer, und er erlitt schwere Brandwunden. Daran ist er gestern Abend im Countyhospital gestorben.

Beim Spiel neben dem Küchenherde gerieten gestern Nachmittag dem fünfjährigen Michael Lis, 2626 Farrell Str., die Kleider in Brand. Als die Mutter vom Einkaufen heimkehrte, hatte der Kleine bereits lebensgefährliche Brandwunden erlitten; diesen ist er am Abend erlegen.

Entenjäger auf Eisscholle im See.

Joseph Moß, 4129 Hayes Court, Thomas Lee, 3491 West Ohio Str., und Edward Hanley, 3942 N. Clark Str., mußten, als auf der Entenjagd auf dem See ihr Boot von Eisschollen beschädigt wurde und sich mit Wasser füllte, auf eine Eisscholle springen, mit der sie erst in den See hinaus- und später wieder dem Ufer zutrieben. Zwölf Stunden waren sie so bei der bitteren Kälte dem Tode ausgesetzt, dann wurden sie von Parkpolizisten bemerkt und gerettet.

Fuhrmann verunglückt.

Beim Ausbiegen aus dem Straßenbahngeleise stürzte gestern Abend der 26jährige Frank Delter, Nr. 1359 Bauwan Straße, an der West North Ave. und N. Paulina Straße von seinem Wagen und erlitt einen Schädelbruch. Im St. Elisabethhospital, wohin Delter gebracht wurde, erklärte man seinen Zustand als nahezu hoffnungslos.

Das verschwundene Liebespaar.

Millie Valentine und Adolph Bach angeblich doch noch am Leben.

Polizeileutnant O'Malley von der Wache in Summerdale versicherte heute auf Grund seiner Nachforschungen, daß er fest überzeugt sei, daß die seit Samstag verschwundenen Liebesleute, die 22 Jahre alte Millie Valentine und Adolph Bach, sich nicht im Nordarme des Flusses oder sonstwo ertränkt oder überhaupt umgebracht haben, sondern am Leben sind.

Der Lösung des Rätsels des Verschwindens der beiden jungen Leute ist er aber um keinen Schritt näher gekommen. Bach ist der Sohn von Wm. Bach, dem Präsidenten der Back Brick Co., 2647 Montrose Boulevard.

Am Samstag hatte Adolph sein Werkzeug im Werte von $25 für $2 an einen Mitarbeiter in des Vaters Fabrik verkauft und erklärt, daß er es nicht mehr gebrauchen werde, da er nicht mehr in der Fabrik arbeiten wolle. Ueber seine Zukunftspläne sei er aber noch nicht im Klaren.

Sonntag Morgen um ein Uhr waren der junge Mann und seine Braut in die Geschäftsstelle der Fabrik gekommen, und ersterer hat dem Nachtwächter, Jakob Wiederheim, eine Flasche Schnaps geschenkt. Die jungen Leute seien gut gelaunt gewesen. Was sie in der Fabrik wollten, hätten sie nicht gesagt; nach einstündigem Aufenthalt hätten sie sich aber wieder entfernt. Das Mädchen schien müde zu sein. Seither hat die Vermißten keiner von ihren Bekannten gesehen.

Vermutlich zweifacher Mord.

Ein Opfer der italienischen Meuchelmörder gestorben, anderes in bedenklichem Zustande.

Der Arbeiter Antoni Cotronio, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, an der Archer Ave., nahe der 21. Straße, von zwei italienischen Meuchelmördern niedergeschossen wurde, ist heute Vormittag im Peoples Hospital an den Wunden gestorben, und der Zustand des in den Unterleib geschossenen Wirtes Samuel Seibito ist derart, daß der Mann schwerlich davonkommen wird, während der zweite Begleiter Cotronios, Samuel Rose, gerettet werden dürfte.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

245

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Alschuler will „laufen".

Ankündigung seiner Kandidatur in nächster Woche zu erwarten.

Harrisons Anhänger untätig.

Werden, wie verlautet, sich nicht in den Kampf um das Gouverneursamt mischen, wenn Kandidaten im Kampf um Organisation unparteiisch bleiben.

Die vor einigen Tagen aus Quincy gemeldete Nachricht, daß Samuel Alschuler nicht als Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination anzusehen sei, wurde heute von seinen Freunden als unbegründet in Abrede gestellt. Gleichzeitig kündigten sie an, daß Alschuler sich in der nächsten Woche in aller Form als Kandidat erklären werde. Die Meldung aus Quincy ist ihrer Erklärung nach darauf zurückzuführen, daß Alschuler einer Einladung, bei der Jacksonfeier eine Ansprache zu halten, nicht gefolgt ist, da er seit zehn Tagen mit einem wichtigen Prozeß beschäftigt ist und nicht abkommen könne.

Harrisons Anhänger untätig.

Politische Kreise nahmen die Ankündigung, daß Alschuler sich doch an dem Rennen beteiligen werde, mit großem Interesse auf und begannen sofort, die Aussichten der einzelnen Kandidaten gegeneinander abzuwägen. Ihrer Ansicht nach sind nicht mehr als drei Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination zu erwarten, Samuel Alschuler, Ex-Mayor Edward F. Dunne und Benjamin F. Caldwell von Chatham, Sangamon County. Caldwell, ein reicher Bänker und Farmer, rechnet in erster Linie auf die Unterstützung der Landbezirke, in denen aber auch Alschuler einen starken Anhang hat. Ex-Mayor Dunne stützt sich natürlich in erster Linie auf Chicago und die größeren Städte im Staat. Daß die Anhänger Mayor Harrisons keinen eigenen Kandidaten herausbringen, sich in den Kampf um die Gouverneursnomination nicht einmischen und sich nicht für den einen oder andern Kandidaten erklären werden, wurde heute von einer dem Mayor nahestehenden Seite klar gemacht.

Natürlich ist das nur der Fall, so lange die Gouverneurskandidaten sich nicht in den Kampf um die Kontrole der Parteiorganisation einmischen, den die Anhänger des Mayors gegen Roger C. Sullivan und seine Leute eröffnet haben. Der Kandidat, der in den Kampf um Kontrole der Parteimaschinerie zugunsten der gegenwärtigen Machthaber eingriffe, würde natürlich sofort den Mayor und seine Leute gegen sich haben.

Haltung der dem. Maschine.

Gespannt sind politische Kreise, wie sich die demokratische städtische Parteileitung, die Parteiorganisation, die von Sullivan kontrolirt wird, zu den einzelnen Kandidaten stellen wird. Im allgemeinen wird angenommen, daß die Organisation Alschuler freundlich gesinnt ist. Politische Kreise aber weisen darauf hin, daß Ex-Mayor Dunne mit seinem starken Anhang in Chicago und in verschiedenen größeren Städten der Organisation ernstliche Schwierigkeiten im Kampf um die Kontrole bereiten könnte, falls sie sich gegen ihn erklären sollte.

Daß die Anhänger Caldwells Alschuler als gefährlichen Mitbewerber in den Landbezirken ansehen, ist daraus zu ersehen, daß sie bereits seit Wochen gegen ihn Stimmung gemacht haben und besonders das Eintreten seines Bruders George W. Alschuler für William Lorimer auszubeuten suchen.

Deneen ist schweigsam.

Gouverneur Deneen, der sich in Chicago aufhält, ist immer noch nicht bereit, sich über seine Pläne auszulassen. Er erklärte, daß er seinen Aufenthalt nicht zu politischen Konferenzen benutzen werde, sondern zu einem Besuch bei seinem Arzt, um seinen Knöchelbrauch nochmals untersuchen zu lassen. Gerüchten in republikanischen Kreisen zufolge macht die Zusammensetzung des republikanischen Countytickets für die Vorwahl Schwierigkeiten, da die Machthaber in Chicago sich über die Kandidaten für einzelne wichtige Aemter nicht einigen können. Zu diesen Kandidaten gehört der Stadtgerichtsschreiber Homer K. Galpin, der den Anhängern des Gouverneurs nicht genehm ist, aber an Ex-Mayor Busse einen gewissen Rückhalt hat.

Harrisons Urteil.

Mayor Harrison hatte heute über das Fehlschlagen der Pläne Chicagos, die Abhaltung des demokratischen Nationalkonvents in seinen Mauern durchzusetzen, nicht viel zu sagen. „Wenn die Herrschaften, die im Sattel sind, wirklich den Konvent nach Chicago bringen wollten," erklärte er mit vielsagendem Lächeln, „hätten sie sich schon vor vier Monaten tummeln sollen, als Baltimore anfing, Stimmung für sich zu machen."

Indossiren Joseph Grein.

Eine Abordnung der Plattdeutschen Großgilde unter Führung ihres Präsidenten H. A. Linnemeyer unterbreitete heute Mayor Harrison einen am 4. Januar angenommenen Beschlußantrag, in dem die Vereinigung die Kandidatur Joseph Greins, des früheren städtischen Aichmeisters, für die demokratische Nomination für das Amt des ersten Stadtgerichtsdieners indossirt. Die Abordnung ersuchte den Mayor, seinen Einfluß für die Kandidatur Greins in die Wagschale zu werfen.

Die Großgilde hat auch die Kandidatur Leopold Neumanns für die demokratische Nomination für den Countrat indossirt.

Aenderung der Wardgrenzen.

Die Vertreter der 32. Ward im Stadtrat bemühen sich, eine Aenderung der Grenzen ihrer Ward durchzusetzen, und werden sich jedenfalls mit einem dahingehenden Antrag an den Stadtrat wenden. Bei der Neuabgrenzung der Wards wurden sieben Wahlbezirke der alten 32. Ward der 7. Ward zugeschlagen. Damit sind weder die Vertreter der 32. Ward noch die Bewohner der sieben Wahlbezirke zufrieden. Den Vertretern der 7. Ward aber liegt, wie verlautet, nichts an dem Zuwachs. Den Demokraten ist die Sache, wie es heißt, gleichgiltig, da es sich um stark republikanisches Gebiet handelt, und da sie weder in der 32. noch in der 7. Ward etwas zu erhoffen haben.

Harrison als Zeuge.

Der Versuch, Mayor Harrison im Prozeß gegen J. C. Swickard und W. H. Schmidt, die wegen Herumlungerns im Rathaus verhaftet wurden, als sie sich vor den Räumen der Wahlbehörde häuslich niederließen, um die Nominationspapiere Thomas M. Hunters als Erste bei der Behörde einzureichen, als Zeugen zu vernehmen, schlug in der heutigen Verhandlung fehl. Mayor Harrison wurde Richter Jennings von Salem, der die Verhandlung leitet, vorgestellt und vereidigt.

Anwalt Frank D. Ayers richtete mehrere Fragen an ihn, ob er als Mayor Haupt der Polizei sei, ob er um das Verbot wisse, daß Personen sich nicht vor den Räumen der Wahlbehörde aufstellen dürften, ob er um die Verhaftung der Angeklagten wisse, und ob er in der Angelegenheit irgendwelche Befehle gegeben habe. Gegen alle Fragen erhob der städtische Polizeianwalt J. S. McInerney Einwand, der vom Richter aufrecht erhalten wurde. Nach mehreren Fragen, wie lange er Mayor sei usw., fragte Anwalt Ayers plötzlich:

„Haben Sie je Petitionen eingereicht?" Polizeianwalt McInerney protestirte, kam aber zu spät, da der Mayor die Frage bereits bejaht hatte. Dagegen konnte er die Beantwortung der Frage, ob des Mayors Bruder mit seiner Petition vor den Räumen der Wahlbehörde Posten gefaßt habe, verhindern. Damit endete die Vernehmung des Stadtoberhauptes.

Die Reihe der Vertreter von Kandidaten, welche die Countyschreiberei belagern, erhielt heute einen weiteren Zuwachs um zwei Personen, die angeblich demokratische Kandidaten für die Staatsanwaltschaft vertreten.

Aichamt fahndet auf Schwindler.

Gibt sich für einen Hilfsaichmeister aus und erhebt Gebühren.

Aichmeister Zimmer und sein Stellvertreter Cluett sind auf der Suche nach einem Mann, der sich für einen städtischen Aichbeamten ausgibt, Waagen aicht und die übliche Gebühr von 20 Cents für jede geaichte Waage einstreicht. Sie haben die Bezirkswache an der Sheffield Ave. aufgefordert, Umschau nach dem Schwindler zu halten, und haben den Verband der Fleischer und Krämer ersucht, seine Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, daß ein Schwindler an der Arbeit ist. Das Aichamt wurde von M. Israel, 2523 N. Halsted Str., auf den Mann aufmerksam gemacht.

Er prüfte drei Waagen Israels, klebte einen Zettel mit der Aufschrift: „Richtig — James E. Cowey, Hilfsaichmeister" auf die Waagen und erhob 60 Cents Gebühren. Im Laden des Fleischers Albert Kleist aichte er zwei Waagen und strich 40 Cents ein. John Lawleß, 2650 N. Halsted Str., dessen Laden er dann aufsuchte, verlangte seinen Amtsstern zu sehen. Er hatte keinen.

* Durch die Vordertür drangen Einbrecher heute in die Wohnung der Frau W. E. Tuzzolino, 844 Milton Ave., und stahlen, in der Abwesenheit der Frau, Kleider und Schmuckstücke im Werte von $500.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen leichter Schneefall; heute Abend nicht ganz so kalt wie gestern; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Nullpunktes; wechselnde, zumeist nordöstliche Winde.

Illinois: Unbeständig und wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen leichter Schneefall; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen geringes Nachlassen der Kälte.

Indiana: Heute Abend oder morgen Schneegestöber; in den südlichen und östlichen Gebietsteilen heute Abend etwas kälter; morgen andauernd strenge Kälte.

Nieder-Michigan: Bis auf Schneegestöber in der Nähe der Seen heute Abend und morgen im allgemeinen klar; andauernd kalt.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar und andauernd kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 4 Grad über Null, Nachts 12 Uhr 4 Grad unter Null, Morgens 6 Uhr 4 Grad unter Null, Mittags 12 Uhr 1 Grad über Null.

Im Schlaf gestört.

Gäste in drei Hotels flüchten vor Feuer in Nachbarhäusern.

„Creamery Co." geschädigt.

Wohnhaus in Oak Park eingeäschert; Mutter rettet ihr Kind aus Lebensgefahr. — Schadenfeuer im Mietshause. — Feuerwehrleute verunglückt.

Gäste in drei Hotels auf der Nordseite gerieten heute früh um fünf Uhr durch ein Feuer in der Nachbarschaft in große Aufregung, einer, der Schauspieler Ole Olson, warf sogar Koffer und Handtasche aus dem Fenster seines Schlafzimmers im zweiten Stockwerke des Richmond Hotels und war im Begriffe, nachzuspringen, als ein Polizist ihn durch Zuruf beruhigte. Binnen wenigen Minuten, nachdem sie durch das Personal geweckt worden waren, waren die 200 Gäste des Northland, 341—55 N. Clark Straße, die 100 des Marquette, 357 und 359 N. Clark Str., und die 185 des Richmond, 401—405 N. Clark Str., zumeist nur notdürftig bekleidet, im Freien, wo sie froren, bis sie nach Verlauf einer Stunde in ihre warmen, aber zum Teil mit Rauch gefüllten Zimmer zurückkehren konnten.

Das Feuer war, aus bisher unaufgeklärter Ursache, im Keller des vierstöckigen Backsteingebäudes 21 bis 67 West Kinzie Straße, in dem sich das Geschäft der Creamery Package Manufacturing Company befindet, ausgebrochen und hatte sich durch die Fahrstuhlanlagen bereits bis zum Dach ausgedehnt, als es von einem Nachtwächter der Chicago & Northwesternbahn entdeckt wurde. Bei der Löschung des Feuers wirkte auch der Löschdampfer Graeme Stewart mit. Erst um sieben Uhr war das Feuer unter Kontrole. Der hintere Teil des Gebäudes war ausgebrannt. Bis gegen halb acht Uhr mußten alle auf den Nachbarstraßen fahrenden Straßenbahnwagen einen Umweg über die Dearborn Straße machen. Der Sachschaden ist $50,000.

Rettete ihr Kind aus Feuersnöten.

Als Frau T. L. Gatke, eine Kunstmalerin, Nr. 122 S. Ridgeland Ave., Oak Park, gestern Abend eine Nachbarin besuchte, stürzte das Kindermädchen, den vierjährigen Sohn der Eheleute Gatke tragend, ihr mit dem Rufe nach: „Das Haus brennt!" Frau Gatke lief, sich einige kleinere Teppiche überwerfend, in das brennende Haus zurück und rettete ihr ein Jahr altes Töchterchen aus dem zweiten Stockwerk. Das Haus brannte nieder. Es hatte mit der Einrichtung einen Werth von $15,000.

Feuer im Mietshause.

Um 2½ Uhr heute früh kam im Keller des vierstöckigen Backsteinhauses 411 Ost 41. Straße Feuer zum Ausbruch, vermutlich durch heiße Asche, welche die Holzbekleidung in Brand setzte. Das Feuer fand durch einen Luftschacht einen Weg in alle Stockwerke, ehe es vom Hausmeister bemerkt wurde. Der Mann weckte die das Gebäude bewohnenden acht Familien. Diese fanden bei Nachbarn Unterkommen, bis das Feuer gelöscht worden war. Ein Teil des Kellers und des Luftschachtes ist ausgebrannt. Der Sachschaden ist $1500.

Drei Familien verlieren Alles.

Durch einen schadhaften Schornstein wurde heute früh in einem kleinen Wohnhause hinter dem dreistöckigen Mietshause 1366 Cornelia Straße, zwischen Nord Ashland und Milwaukee Ave., Feuer verursacht, welches das Häuschen und zwei kleine Nachbarhäuser zerstörte. Die Feuerwehr mußte, ehe sie die Löscharbeiten gehörig in Angriff nehmen konnte, erst die Bewohner der Häuser retten; über ein Dutzend Kinder wurde hinausgetragen, und ein acht Jahre alter Knabe, John Kukla, wurde besinnungslos auf dem Boden seines Schlafzimmers aufgefunden, erholte sich aber bald. Der Feuerwehrmann John Meaney stürzte von einer eisbedeckten Leiter zwölf Fuß tief und erlitt schwere Verletzungen; er ist in der Brandwache Nr. 19 in ärztlicher Behandlung. Die geschädigten Familien sind die folgenden: John Raspenda, Frau und neun Kinder, James Kalaski, Frau und Sohn, John Kukla, Frau und drei Kinder. Sie haben Alles verloren. Der Schaden wird auf $6000 veranschlagt. Mit Mühe und Not wurde das große Mietshaus gerettet.

Feuerangst im Hochbau.

Beim Auftauen eines Gasometers im Keller des siebenstöckigen Backstein-Bürogebäudes 206 West Randolph Str. entstand heute Vormittag zwischen den Mauern Feuer, welches großen Rauch verbreitete und die vielen Arbeiter in dem Gebäude in Schrecken versetzte, doch blieben die meisten bei der Arbeit. Der Feuerschaden beziffert sich auf $1000 und trifft namentlich die Friedheim'sche Speisewirtschaft, welche sich im Keller befindet.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Ihr leset jetzt von einer Gelegenheit die Ihr nicht versäumen solltet — Preise sind jetzt in Wirklichkeit niedriger als die Kosten der Herstellung.

Ihr solltet wenigstens diesen Verkauf von Ueberziehern zu $25 untersuchen; jeder einzelne ist mit Seide gefüttert; es sind Ueberzieher die von $35 bis $50 verkauft wurden. Speziell zu $25.

$25.00 bis $35.00 Anzüge jetzt zu $18.00
$22.50 bis $30 Ueberzieher jetzt zu $16.50

Und Pelz besetzte Ueberzieher der feinsten Qualität sind alle bedeutend herabmarkirt.

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(29. Fortsetzung.)

Nun war schon wieder das neue Jahr da, und in der Hansestadt flutete die Geselligeit. Lullu war sehr heiter; sie fuhr jeden Abend und auch noch Nachmittags in Gesellschaften, Theater und Konzerte. Eigentlich war sie nur Nachts zu Hause, wie sie scherzend ihren Freundinnen gegenüber versicherte, und es war etwas Wahres an ihrer Behauptung, da sie in den Mittagsstunden Besorgungen oder Besuche machen mußte. Das Leben bekam ihr sehr gut, und wenn sie Abends an der Seite ihres Mannes in die Räume eines vornehmen Kaufherrn kam oder sich im Theater zeigte, dann gab es viele Männer, die Harro nachher ein Kompliment über seine schöne und heitere Frau sagten, ein Kompliment, das auch manche Frauen wiederholten, und das Harro mit artigem Neigen des Kopfes entgegennahm. Er langweilte sich manchmal schmählich bei diesen Diners, diesen Zusammenkünften, wo Glanz und Ueppigkeit ihre Rolle spielten, wo alles sich hundertfach wiederholte und doch immer schön gefunden werden mußte. Er war auch manchmal müde. Im Geschäft ging es seit einiger Zeit nicht so, wie es gehen sollte. Die Kupferminen, an deren Ausbeutung er mit einer großen Summe betheiligt war, lieferten keine großen Erträge und kosteten sehr viel; vorläufig mußte er scharf rechnen, wenn er überhaupt in seinem Geschäft mit Gewinn arbeiten wollte. Und mit der Wahl zum Senator war es auch nichts gewesen. Wie dies gekommen war, wußte er selbst nicht anzugeben; aber als der Senat drei Kandidaten der Bürgerschaft vorschlug, war sein Name nicht unter ihnen gewesen. Es hatten sich unerwartet andere Kandidaten gefunden, und der alte Senator, der ihm versprochen hatte, sich für ihn zu verwenden, schien nicht mehr daran gedacht zu haben. Nun, es gab sicherlich bald wieder eine Vakanz. Zu ärgern brauchte er sich auch nicht; es war schon öfters vorgekommen, daß die ehrgeizigen Wünsche der jüngeren Hamburger unerfüllt blieben. Es waltete dann irgendein geheimer Einfluß, hinter den man erst nach Jahren kam. Nein, man mußte sich nicht ärgern, sondern lieber auf andere Zeiten warten. Harro ärgerte sich aber doch, und wenn er auch glaubte, daß Niemand hinter diesen Aerger käme, so gab es doch Menschen, die es ihm ansahen und darüber sprachen.

Sein Schwiegervater gehörte zu ihnen, und er scheute sich nicht, mit Fräulein Wilhelmsen darüber zu sprechen.

„Es schadet Dorning nichts, daß er bei dieser Wahl nicht berücksichtigt worden ist; für seine Jahre ist er schon breitspurig genug. Liebe Zeit, was hat er denn für unsere Stadt getan, daß er schon regieren will? Er sollte sich nur auf sich selbst besinnen. Hochmut kommt vor dem Fall!"

Willibald war stolz auf diese Rede, die er häufig wiederholte, und Anna Wilhelmsen schalt ihn allemal ein wenig aus.

„Aber, Herr Classen, sprechen Sie doch nicht so von Ihrem Schwiegersohn! Er ist wirklich ein guter Mensch, und Ihre Tochter ist doch sehr glücklich!"

„Glücklich?" Willibald zog die Augenbrauen in die Höhe und wurde feierlich. „Fräulein Wilhelmsen, heutzutage nennt man vieles Glück, was im Grunde nur Talmiglück ist. Ich sage Talmi, Fräulein Wilhelmsen; aber mancher Mensch hat überhaupt nur Talmi in der Hand und nennt es Glück."

Das war eine geheimnißvolle Aeußerung, die Fräulein Wilhelmsen regelmäßig mit einer Frage nach Frau Classen beantwortete; denn bei diesem Ehepaar schien ihr auch das Gold des Glückes nicht ganz echt zu sein. Sie war jetzt schon einige Male bei Frau Classen gewesen und hatte mit ihrer ruhigen Freundlichkeit das etwas verbitterte Herz der einsamen Frau beruhigt und erheitert. Aber Fräulein Wilhelmsen hatte wenig Zeit, um Besuche zu machen. Ihre Armenpflege nahm sie mehr als je in Anspruch. Seitdem es bekannt geworden war, wie gern sie Andern wohl tat, weitete sich der Kreis ihrer armen Freunde von Tag zu Tag, und die an sie gestellten Ansprüche wurden immer größer. Ihr kleines Heim konnte nicht die Zahl der Kinder aufnehmen, die ihr von allen Seiten gebracht wurden, und es war wirklich gut, daß sie Willibald in ihren Diensten hatte, der ihr manche Schreiberei und etliche Wege abnahm, welche sie nicht mehr bewältigen konnte. Und dann das Geld! Sie selbst lebte sparsam und wurde es immer mehr; aber sie war jetzt doch immer in Geldverlegenheit, und wenn nicht ihr Bruder gewesen wäre, dessen Geschäfte gerade besonders glänzend gingen, und dem es auf einige Tausende nicht ankam — das wohlhabende Fräulein Wilhelmsen wäre manchmal in Schulden gewesen. Zu den Geldverlegenheiten kam dann auch noch der Verdruß. Es gab immer wieder Arme, die ihr erst zärtliche und dann grobe Briefe schrieben, die beständig mehr von ihr haben und angenehm, ohne Arbeit, auf ihre Kosten leben wollten. Anna Wilhelmsen hatte ein ruhiges Temperament und war leicht zufrieden; aber gegen Undankbarkeit war sie empfindlich, und da war es denn wieder gut, daß Willibald ihr einige billige Gemeinplätze sagen konnte, auf die er stolz war, und die sie trösteten und erheiterten.

Für Herrn Classen war der Umgang mit Anna Wilhelmsen von großem Nutzen. Er fing nicht mehr so viel Grillen wie ehedem, und wenn er sich ungern eine scharfe Bemerkung über seinen Schwiegersohn entgehen ließ, so hatte er doch die Empfindung, daß er ihn und seine Tochter nicht brauchte und allein von seiner Arbeit leben konnte. Im Grunde genommen, war seine Arbeit ja nicht groß; jede junge Sekretärin würde sie billiger und besser gemacht haben. Das aber glaubte er natürlich nicht; vielleicht würde Anna Wilhelmsen auch nicht so viel Geduld mit einem Mädchen haben wie mit einem Herrn, der doch immerhin mit der Hamburger Gesellschaft noch in einiger, wenn auch lockerer Verbindung stand, und dessen Großvater Senator gewesen war.

Von diesem Großvater, der schon lange in seinem Grabe auf dem Katharinenkirchhof ruhte, sprach Willibald besonders viel. Es war ein alter, bärbeißiger Mann gewesen, von dem die Welt nichts mehr wußte; aber Willibald umwob ihn mit einem Heiligenschein, und Anna Wilhelmsen durfte in den Glanz des Scheins blicken.

„Wer Senator werden will, der muß unsträflich gewandelt haben!" sagte Herr Classen einmal unter Anderem. „Der darf seine Augen nicht hinter alten und jungen Frauen laufen lassen, und der darf auch nicht sein Geld in wilde Spekulationen stecken. Man will bedächtige Männer im Senat, keine Spieler und Schürzenjäger."

Fräulein Wilhelmsen verstand ihn nicht. Sie ahnte nicht, daß Dorning den Ehrgeiz hatte, Senator zu werden; sie verstand nichts von den Arbeiten der Bürgerschaft noch etwas davon, was ein Hamburger Senator eigentlich bedeutete. In ihrem kleinen ostpreußischen Städtchen hatte es auch einen Bürgermeister und einige Stadtverordnete gegeben. So zog sie Vergleiche. Daß die Verhältnisse hier anders lagen, sah sie wohl ein, hatte aber keinen rechten Begriff davon. Ihr war die Hauptsache, daß ihre Kinder gut versorgt wurden, und daß die Polizei ihr keine Hindernisse in den Weg legte, wenn sie ihr kleines, dafür eingerichtetes Vorstadthaus so voll wie nur irgend möglich mit den kleinen Wesen packte, von denen die meisten weder Vater noch Mutter hatten und die arm und elend zu ihr kamen. Willibald bekümmerte sich nicht um dies Heim. Er ging lieber zu den Armen in die Höfe, zum Beispiel zu dem alten Peter Beier, der noch immer in seinem Laurentiagang auf dem Fußboden umherkroch. Er war immer heiter und immer bescheiden; daher erhielt er nicht die Hälfte von dem, was gesunde Arme von Fräulein Wilhelmsen bekamen. Aber Willibald unterhielt sich am liebsten mit ihm, weil er noch dazu ein begeisterter Hamburger war.

Herr Willibald verplauderte manche halbe Stunde mit dem alten, geduldigen Mann, und da Peter Beier öfters von Bootsleuten und Schiffern aus der Hafengegend besucht wurde und ihnen berichtete, was Herr Classen gesagt hatte, so wanderten jetzt allerhand Ansichten im Hafengebiet umher, die von Herrn Classen ausgingen, und die er doch niemals ernsthaft zu verfechten brauchte.

Ueber diese Dinge dachte er ebensowenig nach wie Peter Beier. Die zwei „snackten" zusammen, wie es auf Hamburgisch heißt, und wenn Willibald beim Abschied dem Alten eine Mark gab, die im Auftrage von Anna Wilhelmsen gereicht wurde, so vergaß er doch meistens, die wahre Geberin zu nennen, und Peter betrachtete ihn als seinen besonderen Wohltäter, dem man natürlich alles glauben mußte.

Dorning ahnte nichts von diesen Unterhaltungen, und wenn er von ihnen gewußt hätte, würde ihm das sehr gleichgiltig gewesen sein. Er hatte seinen Schwiegervater mehrmals fühlen lassen, daß er ihn wenig achtete, und behandelte ihn, wenn er mit ihm zusammentraf, mit vornehmer, etwas herablassender Höflichkeit. Niemals würde er es geglaubt haben, wenn man ihm gesagt hätte, daß es die Gespräche von Willibald mit Peter Beier waren, die ihm die Wahl zum Senator vereitelt hatten.

Peter sprach eigentlich niemals Böses von den Leuten; aber er berichtete doch, was der vornehme Herr Classen ihm sagte. Sein Neffe Fite brachte es gleichfalls unter die Leute, und er war auch ein Junge, der gern übertrieb. Den Doktor mochte der Junge sowieso nicht leiden, und wenn er nun hörte, daß er in Kupfer spekulirte, was Fite nicht verstehen konnte, und daß er hinter den Frauen hergewesen war, dann machte seine Phantasie daraus eine großartige Geschichte, die mancher Janmaat an der Wasserkante, mancher kleine Schnapswirt nachdenlich anhörten. Und so kam es denn, daß einige Bürgerschaftsmitglieder aus dem Hafengebiet zu einem der Senatoren gingen und vorschlugen, diesmal den Doktor Dorning doch noch nicht zu wählen. Er war nach ihrer Ansicht, wie sie lächelnd meinten, noch nicht trocken genug hinter den Ohren und sollte noch ein wenig warten. Auf die Frage, ob sie etwas Greifbares gegen ihn vorbringen könnten, erwiderte keiner von ihnen ein Wort. Sie zuckten nur die Achseln und wiederholten, was sie gesagt hatten. Aber ihre ganze Art machte den Senator nachdenklich. Die Zeiten waren vorüber, wo die „Großen" in Hamburg allein regierten. Die Schiffer und Wirte am Hafen wollten auch etwas zu sagen haben. Da war es schon richtiger, ihnen nachzugeben, besonders, wenn es sich um eine kleinere Sache handelte. Dorning konnte wirklich noch immer Senator werden.

Und während dieser verdrossen darüber nachdachte, wer von seinen Standesgenossen wohl gegen ihn gearbeitet hätte, rutschte der alte Peter in seinem Zimmerchen umher, ließ sich von Fite, wenn er Zeit hatte, aus dem Gesangbuch vorlesen oder berichten, wie es Madame van Harlem ging, und was der kleine Willi machte; denn der letztere hatte jetzt Privatstunden und konnte nicht mehr oft nach dem Laurentiagang kommen. Der Umgang mit dieser Gasse war ihm einige Male verboten worden, weil Lullu, als sie davon erfahren hatte, sehr in Angst gewesen war, er könnte irgendeine Krankheit von daher mitbringen. Ganz verbieten wollte sie den Verkehr nicht, weil sie fürchtete, Alwine Schleppegrell zu beleidigen, die sie gelegentlich immer noch gebrauchen konnte. Also war es nur ein halbes Verbot, an das Willi sich nicht kehrte, sobald er Zeit hatte. Diese aber fehlte ihm oft; er mußte eben lernen, und die Dienstboten benutzten ihn, jedes in seiner Art. Da war es immer ein Fest für ihn, wenn er einmal unbemerkt in den Laurentiagang schlüpfen konnte, wenn er hörte, wie es Fite auf seiner neuen Stelle ging, und wenn der alte Peter mit seinen geschickten Händen ihm leise an der Hüfte die zusammengezogenen Sehnen rieb. Der Junge hinkte nicht mehr so stark wie im Sommer; die regelmäßige Behandlung des alten Seemannes hatte wohl geholfen, aber sobald er erkältet war oder sich angegriffen fühlte, dann begann wieder das Humpeln, und das kleine, schwache Gesicht nahm einen Ausdruck an, den die Dorningsche Dienerschaft „anstellerig" nannte, und der auch Fite zu höhnischen Bemerkungen veranlaßte; denn der große Junge war immer gesund, konnte früh aufstehen und spät zu Bett gehen, konnte mit wenig Essen auskommen und wurde dabei täglich größer und kräftiger. Natürlich begriff er nicht, daß nicht alle Jungen so wie er waren, und hatte nicht immer Geduld mit dem Kleinen. Daher rettete sich dieser, wenn ihn die Welt zu hart anfaßte, in das Kinderzimmer zu der dicken Frida und zu der kleinen Lisbeth, die immer zu kreischen begann, wenn ihr großer Kamerad in die Nähe kam. Sie konnte Willi entschieden am besten von allen Menschen leiden, und diesen Umstand benutzte Frida zu mancher nächtlichen Exkursion; denn Doktor Dorning hatte es aufgegeben, sich um seine Kleine am Abend zu bekümmern, und Lullu war in dieser Zeit zu sehr von der Geselligkeit in Anspruch genommen, um ihr Töchterchen mehr zu sehen als einmal am Vormittag.

Aber der Kleinen schadete die Gleichgiltigkeit der Eltern nicht. Trotz ihres lustigen Lebenswandels hatte Frida noch genügend Nahrung für sie, und das Fläschchen Milch, das sie hin und wieder erhielt, schien ihr gleichfalls gut zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Beseitigt einen schlimmen Husten in kurzer Zeit.

Ein unübertroffenes Hustenheilmittel, genug für die ganze Familie, für 50c—Geld zurückgegeben, wenn erfolglos.

Hustenmedizinen enthalten in der Regel einen großen Theil einfachen Syrup — ein guter Bestandtheil, aber einer den Jedermann machen kann. Ein Pint granulirter Zucker, mit ½ Pint warmen Wassers, 2 Minuten gerührt, gibt Euch einen so guten Syrup, wie kein Geld ihn besser kaufen kann.

Eine 50-Cent Flasche Pinex, in einer einfachen Flasche mit selbstgemachtem Syrup gemischt, gibt Euch ein volles Pint besseren Hustensyrups als Ihr ihn fertig gemischt für $2.50 kaufen könntet. Eine Reinersparniß von $2.00. Volle Anweisungen im Packet.

Und Geld könnte kein schneller wirkendes, besseres Mittel kaufen. Wirkt sofort, gibt fast augenblickliche Linderung, und beseitigt gewöhnlich den hartnäckigsten, eingewurzelten Husten in 24 Stunden. Es regt den Appetit an, ist leicht abführend und schmeckt angenehm — wird von den Kindern gern eingenommen. Ausgezeichnet bei Heiserkeit, Asthma, Brustschmerzen und anderen Halsbeschwerden, und unerreicht in Erzielung prompter Resultate bei Keuchhusten.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Zusammensetzung von importirtem norwegischem Weißtannen-Extrakt, und ist reich in Guaiacol und anderen natürlichen heilenden Tannen-Elementen. Mischt es einfach nach der Anweisung mit Zuckersyrup oder durchgelassenem Honig, und es ist fertig zum Gebrauch.

In mehr Familien in den Ver. Staaten und Kanada gebraucht als irgend ein anderes Hustenheilmittel.

Pinex ist oft nachgeahmt worden, jedoch nie erfolgreich, denn nichts anderes bewirkt dieselben Resultate. Das echte ist garantirt absolute Zufriedenstellung zu geben, oder das Geld wird zurückgegeben. Garantie-Zertifikat in jedem Packet. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an The Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Abend: „Alt-Heidelberg", Schauspiel von Meyer-Förster.

Im Deutschen Theater wird heute Abend zum ersten Male Wilhelm Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg" aufgeführt. Das erfolgreiche Stück mit seinen Bildern aus dem Studentenleben, der Liebe zwischen Fürstensohn und Bürgermädchen, den Einblicken in das kleinstaatliche Hofleben hat sich nach seinen ersten glänzenden Erfolgen einen dauernden Platz nicht nur auf der deutschen, sondern auch auf der englischen Bühne gesichert. Die gute Besetzung der Rollen verbürgt eine wirkungsvolle Aufführung:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg.... ....Ludwig Koppee
Staatsminister von Haugk, Exzellenz...Jose Tanner
Hofmarschall Freiherr von Passarge....Willy Schaff
Kammerherr von Breitenberg ....Ernst Rentrop
Kammerherr Baron von Metzing.......Robert Unger
Dr. phil. Jüttner..............Heinrich Löwenfeld
Lutz, Kammerdiener....................Paul Fajoli
Graf von Asterberg.. } vom Korps „Sachsen" { ..Remy Marsano
Karl Bilz.......... } vom Korps „Sachsen" { .....Willy Schaff
Kurt Engelbrecht.... } vom Korps „Sachsen" { ....Robert Unger
Winz................ } vom Korps „Sachsen" { ..Omar Campbell
von Wedell, Saxo-Borussia....Theo. Wolter-Trews
Rüder, Gastwirth..................Friedrich Wult
Frau Rüder..................Emilie v. Jagemann
Frau Dörfel, deren Tante........Maria v. Wegern
Kellermann.........................Simon Edlmann
Käthie ....Lucie von Morpurgo
Schoelermann... } Lakaien { ......Heinrich Bend
Glanz.......... } Lakaien { ....Michel Scherf
Reuter......... } Lakaien { ....Edmund Derls
Studenten der verschiedenen Korps.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzug vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzug zwei Jahre.
Regie: Ludwig Koppee.

Gestern Abend fand die vorletzte Aufführung der „Förster-Christl" statt, am kommenden Freitag geht das reizende Werk zum letzten Mal in Szene. Morgen Abend und am Sonntag Nachmittag wird „Die schöne Helena" wiederholt, für den Samstag Abend ist eine Wiederholung von „Alt-Heidelberg" angesetzt, für Sonntag Abend eine Aufführung von G. Räders Gesangsposse „Robert und Bertram."

Im Spielplan der nächsten Woche ist eine Veränderung vorgenommen worden. Von Donnerstag bis Sonntag Abend wird statt der „Glocken von Corneville" die dreiaktige Operette „Ach, die süßen, süßen Mädchen" von Otto Reichert gegeben. Das Stück ist eine Novität und zuvor noch nie in Amerika aufgeführt worden.

Lebensversicherungs-Kompagnien

Beobachten genau die Gesundheitszustände des Volkes.

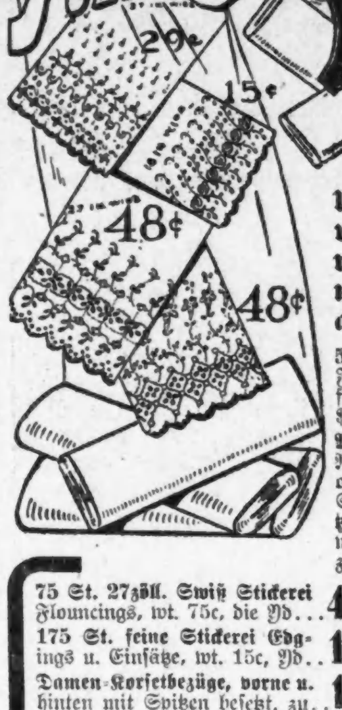
Ein untersuchender Arzt für eine der bekanntesten Lebensversicherungsgesellschaften machte in einer Unterredung über das Thema die erstaunlichen Angaben, daß der Grund, weshalb so viele Aufnahmegesuche von der Gesellschaft zurückgewiesen würden, in den Nierenleiden zu suchen sei, woran die Amerikaner so häufig leiden und von denen die Mehrzahl die Anwesenheit der Krankheit nicht einmal ahnt.

Er sagt, daß nach seiner eigenen Erfahrung und den Angaben der Apotheker, die fortwährend in direkter Verbindung mit dem Publikum stehen, ein Präparat vielleicht erfolgreicher war, diese Krankheit zu lindern und zu heilen, als irgend ein anderes bekanntes Mittel. Der milde und heilende Einfluß von Dr. Kilmers Swamp-Root wird bald bemerkt. Es steht am Höchsten in Hinsicht auf erzielte Heilungen.

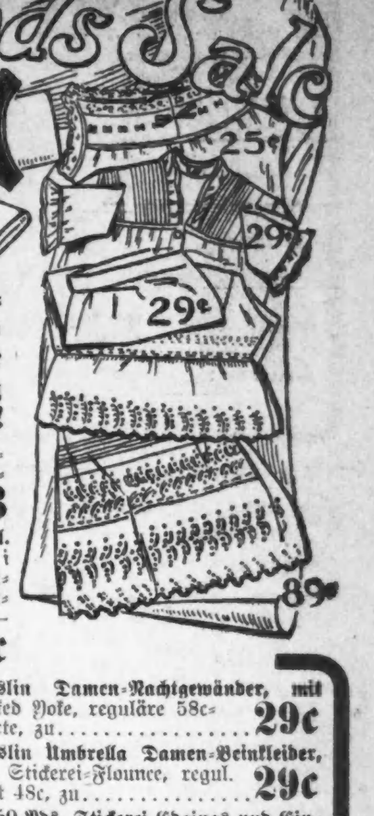
Wir finden, daß Swamp-Root durchaus von Kräutern hergestellt ist und wir möchten unseren Lesern rathen, die ein solches Mittel zu bedürfen vermeinen, mit Swamp-Root einen Versuch zu machen. Es wird in allen Apotheken verkauft in Flaschen von zwei Größen, fünfzig Cents und einem Dollar.

Wollt Ihr jedoch die wunderbaren Eigenschaften erfahren, so schreibt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen Probeflasche absolut frei. Wenn Ihr schreibt, versäumt nicht, die „Chicago Abendpost" zu erwähnen.

Annual White Goods Sale



WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.



Unsere Weißstoff-Verkäufe in früheren Jahren waren immer erfolgreich, aber dieses Jahr haben wir noch mehr zu offeriren in Bezug auf Auswahl, Qualität u. Werth!

50 St. 45zöll. Swiß Stickerei Flouncings, ganz neue und feine Muster, werth $1.50, die Yd....... 98c
Weiße Stickerei- u. Spitzen-Damen-Unterröcke, Band-Beading, wth. $3.00, zu.... $1.98
Muslin Damen-Nachthemden, Slip-over u. hoher Hals, Stickerei- u. Spitzen-Yoke, reg. 1.48 werth, zu.......... 89c
300 Yds. feine weiße Stickerei Swiß, große Auswahl von Must., wt. 19c Yd..... 8½c
125 Stücke 18zöll. Swiß Stickerei Flouncings u. Korset-Bezug-Stickerei, werth 39c — die Yard zu........ 23c

75 St. 27zöll. Swiß Stickerei Flouncings, wt. 75c, die Yd... 48c
175 St. feine Stickerei Edgings u. Einsätze, wt. 15c, Yd.. 10c
Damen-Korsetbezüge, vorne u. hinten mit Spitzen besetzt, zu.. 19c
Damen-Korsetbezüge, mit Spitzen und Stickerei, Band Beating, vorne u. hinten besetzt, reg. 50c, zu.. 25c
Weiße Muslin Damen-Unterröcke, mit tiefer Flounce von Stickerei u. Einsatz, reg. wert $1.50, zu... 98c
Muslin Damen-Beinkleider— Tucks an Ruffle, wt. 25c..... 13c
27zöll. garngebleichte mercerized Poplins, volle Partie von Farben, wert 19c bis 29c, zu....... 9½c
36zöll. weißes India Linon, Fabrikenden, wert 10c, Yd... 6½c
32zöll. feine weiße Madras Waistings, hübsche Muster, werth 19c; die Yard zu.......... 12½c
40zöll. fein. weiß. Pers. Lawn, Fabrikenden, wt. 15c, Yd.... 9½c
Extra feine weiße punktirte Swisses, alle Gr. Punkte, Fabrikenden, wt. 19c; Yd....... 12½c
Weiß. emrc. Corded Pongee, Fabrikenden, wt. 15c, Yd..... 9¼c
100 Stücke punktirte weiße Swisses, in vier verschied. Gr. Punkte, wert 10c, Yard.... 5½c
16zöll. baumw. Crash Handtuchzeug, Twilled mit rother Borte, wt. 6c, die Yd. zu.... 3½c
11-4 extra feine weiße woll. Blankets, Seide eingefaßt, f'cy Borte —wert $3.98, Paar.... $2.75
27zöll. f'cy bedrucktes Kleider-Flannelette, wt. 10c, Yd..... 5½c

Spachtel Shams und Scarfs dazu passend, wt. 29c, zu..... 19c
Gestempelte 30×30 Centerstücke und Scarfs, 18×50, viele verschiedene Muster, zu........... 29c
Gestemp. Huck-Handtücher für Eyelet od. solide Stick., wt. 19c. 9½c
30×30 weiße bestickte Centerstücke, — runde und viereckige, wert 59c; zu.......... 39c
Battenberg Doilies, Größe 12×12, rund od. viereckig, Drawnwork Mitte, werth 25c, zu........ 15c
12zöll. runde Teneriffe Doilies, werth 15c, zu............... 9c
72×90 3-zöllige ges. gebleichte Bettlaken —wert 45c zu 29c
72×90 gebl. fertige Bettlaken,— von gutem schwerem Sheet'n, wert 65c, zu 45c
45×36 gebleichte fertige Kissenbezüge, — wert 12½c — zu 9½c
Extra feine weiße gehäkelte gesäumte Bettdecken, werth $1,50, — morgen zu............. 98c
72 Zoll breites reinlein. gebl. Tisch-Damast, in prächtigen Mustern, wert 98c, zu........ 69c
10c Sorte Everett Classic Ginghams, in allen Staple Mustern, 10 Yds. an 1 Kunden, Yard..... 5½c
30 Zoll breites India Linon, Fabrikenden, extra feine Qualität, wert 12½c; Yd.......... 6½c
5 Kisten Staple karrirte Schürzen-Ginghams, wert 7c, Yd........ 5c
4-4 extra feines gebl. Cambric, volle Stücke, wt. 9c, Yd.. 5¾c

Muslin Damen-Nachtgewänder, mit Tucked Yoke, reguläre 58c-Werte, zu............... 29c
Muslin Umbrella Damen-Beinkleider, mit Stickerei-Flounce, regul. wert 48c, zu............. 29c
3,750 Yds. Stickerei Edgings und Einsätze, Fabrikenden von 4 bis 6 Yards, reg. Preis 10c, Yd..... 7c
200 Stücke Cambric Stickerei Edgings und Einsätze, wert 8c, Donnerstag, Yard............. 5c
100 Stücke 17zöll. Stickerei Flouncings —alle neue und hübsche Muster, wth. 25c; Yd.......... 15c
4,000 Yds. Stickerei Edgings u. Einsatz, Fabrikenden von 4 bis 6 Yds., wert 5c; Yd.......... 3c
150 Stücke engl. Torchon Spitzen und Einsatz, solange sie vorhalten, die Yard zu............ 1c
4-4 ungebl. Pepperell R und Lockwood B Muslin, volle Stücke,— 20 Yds., wt. 10c; Yd........ 6½c
4-4 feines gebl. Muslinrester, wert 12½c, die Yd....... 6¾c
4-4 ungebl. Muslin Fabrikenden, wert 8c Yd., die Yd. zu. 5½c
4-4 extra feines weich appret. gebl.eicht. Muslin, frei von Dressing,— volle Stücke, wt. 9c, Yd..... 5¾c
¾ breites Standard ungebl. Muslin — volle Stücke, 20 Yd. Grenze — wert 5c, Yd.......... 3c
18zöll. reinlein. Crash Handtuchzeug mit fancy Borte, wert 15c, zu......... 9½c
20zöll. fancy gestreifte und gemusterte Huck-Handtücher, wert 20c und 25c, die Yd.......... 15c

2,500 Yds. Fabrikenden Seersucker Nurse gestreiftes Gingham, wert 10c, Yd.......... 5¾c
100 St. gebl. Shaker Flanell, volle Stücke, 20 Yds. Grenze,— wert 8c; die Yd. zu...... 4¾c
Alle Arten Kleiderkattune, in Navy, Calcutta, grau u. hellen Shirting, wt. 6c, Yd..... 3¾c

Seltene Bargains in Kleiderstoffen am Donnerstag.

36-zöllige reinseidene Messaline in allen Farben, einschließlich schwarz und elfenbeinfarbig, werth 1.25, — die Yard zu 75c
48-zöllige strikt reinwollene schlichte französische Serges, — volle Auswahl von Farben, werth 1.25 — die Yard zu 79c
42 Zoll breite Seide und Wolle Poplin in den bekannten Schattirungen — werth 1.48 — morgen, die Yard zu 98c
36-zöll. hübsche Kleiderstoffe u. reinwoll. französische Serges — volle Auswahl von Farben, werth 69c u. und 58c, Yard, 45c
54-zöll. fancy gestreifte Suitings, in den bekanntesten Schattirungen, — neue Muster — werth 1.50 — die Yard zu 98c
50 Zoll breiter einfache und fancy Bearskin Cloakings in feinen Farben, — werth 2.25 und 1.98 — die Yard zu $1.00

Spezialitäten für Donnerstag in Groceries und Fleisch.

Washburn Gold Medal oder Pillsbury Best Mehl, ¼ Brl. $3.10; ¼ Brl. $1.55; ⅛ Brl. Sack für.......... 78c
Bordens Peerleß oder Pearl Milch, drei 10c Büchsen für.......... 25c
Wilburs Breakfast Cocoa, offen, 2 Pfd. 45c; per Pfund.......... 25c

Drogen.
Wildlederleibchen, v. Gr. 38, Wth. bis $2.50, zu........ 98c
$1 Kobolo Tonic für.......... 49c
25c Bells Pine Tar Honey od. Bromo Seltzer,.......... 15c
$1 Beef, Wine & Iron, Qt. 48c

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd.......... 9¾c
Prima Chuck Roast, per Pfd......... 10½c
Sugar Cured Rump Corn Beef, Pfd.......... 8½c
Gesalz. Spare Ribs, Pfd..... 8½c
Mag. Supp.-fleisch, Pf...... 8½c

F'cy handgepfl. Michig. Navybohnen od. Spliterbsen, 5 Pfund..... 26c
Club House od. Armour's Pork and Beans, reg. 15c, per Büchse... 12c
Sunny Monday od. Swift's weiße Laundryseife, 10 Stücke für....... 39c
Cocoa Gesundheitsbrot, frisch aus uns. eigenen Bäckerei, Laib....... 10c
Graham od. Oatmealcrackers, morgen, Pfd. 8c
Orangen, süße Navel, Dutzend........28c

Spirituosen.
Superior Bourbon Whisky, mild, reg. Retailpreis $3, bei dies. Verk., Gall......... 1.92
Jamaica Rum oder Kümmel (Aug. Schimmel, Fl....... 49c

Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, per Pfund............. 10½c
Benson's Kippered Häring, in Sauce, per Büchse............ 9½c
„Meadow Hill" Butter — das Pfund morgen verkauft zu........................ 39c
Fancy New York Limburgerkäse, per Pfund.... 16c
Fancy rote Eßäpfel, Peck....... 32c
Eier, feine und große, garantirt, Dtzd. zu......... 28c

Candies.
ChocolateCreams, bittersüß, Coating, ass. Flavors, 50c Sorte, Pfd........... 25c
Peanut Squar., Pfd........... 10c
Ass. Gumdrops, Pfd........... 8c
NutChew's Nougat, Pfd........... 10c

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend „Lohengrin" mit Frau Schumann-Heink als Ortrud.

Morgen „Thais".

In der Oper wurde gestern Abend Offenbach's „Hoffmanns Erzählungen" mit unveränderter Besetzung wiederholt, nur im letzten Akt wurde die Partie der „Antonia" von Frau Zeppilli anstatt von Frl. Teyte gesungen. Herr Warnery sang den „Hoffmann", Frau Dufau die „Puppe" und Frl. White die „Giulietta".

Heute Nachmittag findet ausnahmsweise eine Vorstellung statt, „Aschenbrödel" mit Frau Zeppilli in der Titelrolle, Frl. Garden als „Prinz", Frau Dufau als „Fee" und Herrn Dufranne als „Vater". Der Reinertrag der Vorstellung ist für das Chicagoer Knabenheim bestimmt.

Heute Abend wird „Lohengrin" wiederholt, Frau Schumann-Heink wird die „Ortrud" singen. Das Programm für heute und morgen lautet:

Heute, 2 Uhr Nachmittags.
Cendrillon (Aschenbrödel)
(Französisch)
Oper in 3 Akten von Jules Massenet.
Cendrillon ....Alice Zeppilli
Mme. de la Haltiere...............Louise Berat
Der Prinz..........................Mary Garden
Die Fee.............................Jenny Dufau
Noemie ....Mabel Riegelman
Dorothee ....Moritz Cavan
Pandolfe ....Hector Dufranne
Der König...........................Henri Scott
Der Professor.................Francesco Daddi
Vergnügungsmeister ....Desire Defrere
Premierminister ....Constantin Nicolay
Stimme des Herault...............Charles Meyer
Solotänzerin ....Rosina Galli
Generalmusikdirektor....Cleofonte Campanini
Bühnenleiter................Fernand Almanz

Heute, 8 Uhr Abends.
Lohengrin
(Deutsch)
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Heinrich der Vogler..........Gustave Huberdeau
Lohengrin ....Charles Dalmores
Elsa von Brabant.........Jane Osborn-Hannah
Friedrich von Telramund.....Clarence Whitehill
Ortrud ....Ernestine Schumann-Heink
Der Heerrufer....................Armand Crabbe
Vier brabantische Edle.......... ....Schorr, Kostinsky, Hassin, Preisch
Vier Edelknaben.......... ....Egener, Berry, Cavan, Ingram
Musikdirektor ....Alfred Szendrei
Bühnenleiter ....Fernand Almanz

Morgen, 8 Uhr Abends.
Thais
(Französisch)
Lyrische Romanze in 3 Akten von Jul. Massenet
Athanael ....Hector Dufranne
Nicias ....Edmond Warnery
Palemon ....Constantin Nicolay
Diener ....Nicola Fossetta
Thais ....Mary Garden
Crobyle ....Marie Cavan
Myrtale ....Giuseppina Giaconia
Albine ....Louise Berat
Generalmusikdirektor....Cleofonte Campanini
Bühnenleiter ....Fernand Almanz

Das Veteranenfest.

Ertrag für den Unterstützungsfonds für alte deutsche Krieger bestimmt.

Am Donnerstag Abend, dem 18. Januar, wird, wie schon erwähnt, in der Nordseite-Turnhalle eine größere Festlichkeit zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige deutsche Veteranen veranstaltet. Dr. Emil G. Hirsch wird die Festrede halten, und der aus einem Bürgerausschuß und Mitgliedern des deutschen Kriegervereins von Chicago und des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee bestehende Verwaltungsrat des Fonds hat ein gediegenes Programm aufgestellt. Ballmanns Orchester, Gesangvereine, tüchtige Solisten wirken mit, so daß der Abend recht genußreich verlaufen wird. Das Programm mag für sich selbst sprechen:

Erster Teil.

1. Jubel-Ouverture..............C. M. v. Weber
Orchester.
2. „Die Treue"........................Wengert
Massenchor: Gesangverein Teutonia-Männerchor, Orpheus-Männerchor und Liedertafel Vorwärts.
Dirigent: Gustav Ehrhorn.
3. Festrede — Dr. Emil G. Hirsch.
4. Sopransolo:
Frl. Ferne Gramling.
5. „Das alte Mütterchen"..............Spicker
Massenchor.
6. Kaiser Friedrich-Marsch..........Friedmann
Orchester.

Zweiter Teil.
(Keine Pause)

7. Pantomime (spielt in einem französischen Bauernhause während des deutsch-französischen Krieges).
10 Minuten Pause.
8. Lebendes Bild „Weihnachten vor Paris und in der Heimat".
(Auf Verlangen.)
9. „Die Fahne der Einundsechziger" (Gedicht) Herr E. Höchster.
Daran anschließend: Lebendes Bild, gestellt nach dem Gemälde von Erich Mattschaß.
10. Lebendes Bild: „Freundschaftsbündnis der Germania und Columbia" (Schutz von Industrie, Kunst und Wissenschaft).
Darauf Konzert von Ballmanns vollständigem Orchester bis 12 Uhr.
(Kein Tanz.)

— Schöne Redensarten gleichen den Eisblumen am Fenster, ein Hauch vermag sie zu vernichten.

$1000

Nebenverdienst in einigen Jahren, ohne Ihre Stellung oder Beschäftigung zu vernachlässigen oder beeinträchtigen.

Es nimmt nur einige Stunden Zeit, die Sie des Abends oder Sonntags entbehren können, zu Ihrem Vorteil. Wenn Sie mit Ihrer Stellung nicht zufrieden, wenn Sie glauben, vermöge Ihrer Bildung und Tatkraft größere Ansprüche ans Leben machen zu dürfen, wenn Sie mehr Geld zu verdienen wünschen, ohne körperlich schwer arbeiten zu müssen, so geben wir Ihnen Gelegenheit dazu. — Nur anständige, ehrliche, gewissenhafte Leute mögen sich melden. Wegen des Näheren wende man sich schriftlich an die

Marquette Sales Agency Co.,
703-704 Marquette Building,
CHICAGO.

4jan1w

Die Färbereibesitzer.

Beamtenwahl im Hotel Bismarck. — Das bevorstehende Jahresbankett.

In der gestern Abend im Hotel Bismarck abgehaltenen Jahresversammlung des Verbandes der Besitzer von Färbereien und Reinigungsanstalten von Chicago wurde Arthur Berg, Mitglied der Kraus Brothers-Loewy Company, zum dritten Male als Präsident erwählt. Außer ihm wurden gewählt: Walter F. Crowley, Vizepräsident; George W. Miller, Finanzsekretär; James M. DeLany, Protokollsekretär; J. A. Stahen, Schatzmeister; Anton Graff und G. Fischer, Trustees. Die Amtseinsetzung der Beamten und das Jahresbankett findet am 18. Januar im Hotel Bismarck statt, in Gegenwart des Präsidenten des Nationalverbandes, William Forger, als Ehrengast. Wahrscheinlich wird auch der Nationalsekretär, John L. Corley, zugegen sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Schmerzen im Rücken

Das ist

Lendenweh.

Schmerzhaft aber nicht gefährlich. Reibt Euch ein paar Mal ein mit diesem erprobten, altbekannten Hausmittel

St. Jakobs Oel

In allen Apotheken, 25 Cts. und 50 Cts.

Schmerzen verschwinden! Es thut Euch leid, es nicht schon früher versucht zu haben

Es besiegt Schmerzen.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zum „Equitable"-Feuer.

New York, 10. Jan. Es steht jetzt fest, daß der Brand im „Equitable" Versicherungsgebäude sechs Menschenleben gefordert hat; außerdem wurde ein Dutzend verletzt!

Die Wassertürme der Feuerwehr bewährten sich sehr schlecht und konnten das Wasser nicht hoch genug treiben.

Der geldliche Schaden kommt aber „nur" auf sechs Millionen Dollars, außer den unersetzbaren Sachen, die zerstört sind, z. B. eine Selbstbiographie des dahingeschiedenen Eisenbahnkönigs Harriman. Es sind indeß keine der Papiere zerstört, welche einen wesentlichen Werth für die Polizeninhaber der genannten Versicherungsgesellschaft haben.

Baltimore gewinnt demokratischen Nationalkonvent.

Washington, D. K., 10. Jan. Der demokratische Nationalausschuß brachte noch gestern seine Arbeit zu Ende, indem er beschloß, daß die nächste demokratische Nationalkonvention in Baltimore stattfinden soll. Wie schon erwähnt, tritt sie am 25. Juni zusammen, nur eine Woche nach der republikanischen Nationalkonvention, die bekanntlich in Chicago stattfindet. Die Schlußverhandlungen des Ausschusses verliefen harmonisch.

Es sind 1074 Delegaten zur Nationalkonvention zu wählen. Man beschloß, daß dieselben in Volksvorwahl bestimmt werden können, wenn die betreffenden Staaten Vorwahlengesetze haben oder solche einführen wollen.

Der Nationalkonvent wird im Zeughaus des 5. Regiments zu Baltimore abgehalten, dem größten dortigen Lokal.

Zur Genickstarre in Texas.

Austin, Tex., 10. Jan. 50 Familien, meistens Frauen und Kinder, sind wegen Grassirens der Genickstarre in Plätzen des nördlichen Texas hierher geflohen. Noch viele andere Familien flohen, reisten aber nach San Antonio weiter, wo sie sich noch sicherer fühlen.

Dallas, Tex., 10. Jan. Das staatliche Gesundheitsdepartment hat hier eine Untersuchung der Genickstarre begonnen, welche im nördlichen und östlichen Texas grassirt und sich weiter auszubreiten droht. Ueber 300 Erkrankungsfälle, mit einer hohen Sterblichkeitsrate, sind aus mehreren texanischen Städten amtlich berichtet worden!

Die Gesundheitsbehörde holte den Rath von Dr. Abraham Sophian aus New York ein, welcher ein Sachverständiger in der Anwendung des Genickstarreserums ist.

Shreveport, Louisiana, hatte bereits Quarantäne gegen die texanischen Städte Fort Worth und Dallas verhängt, soll dieselbe jedoch wieder aufgehoben haben.

Armour Co. in Norddakot abelangt

Fargo, N. D., 10. Jan. Während J. Ogden Armour in Chicago für seine persönliche Freiheit kämpft, begann die „Armour Packing Co." einen Kampf um ihre Existenz in Norddakota. Sie wurde vom staatlichen Reinnahrungsmittelkommissär Ladd wegen Verletzung der Nahrungsmittelgesetze Norddakotas verklagt, welche in der letzten Tagung der Staatslegislatur angenommen worden waren.

Schweineschmalzsachverständige von allen Teilen des Staates sind als Zeugen vorgeladen.

So müde von müden Füßen! Gebraucht TIZ

Beseitigt die Müdigkeit in wenigen Minuten. Macht Eure Füße wundfest.

O Himmel! Es ist schrecklich, wie müde Füße den ganzen Menschen müde machen — so todtmüde. Dann, wenn außerdem noch ein Hühnerauge und Leichdorn vorhanden ist und ein paar Blasen und Eure Füße sind schrecklich geschwol-

len, so ist es Euch gleichgiltig, wenn Ihr eine Million Dollars besitzt — Ihr seid müde. Das ist Alles. Eine Million Dollars können Euch nicht mehr helfen, als 25 Cents es können!

Ein Vierteldollar kauft eine Schachtel Tiz — ein Wunder für müde, wunde, empfindliche, eingerissene, schweißige, übelriechende Füße mit Blasen, Hühneraugen, dicker Haut, Leichdornen und Frostbeulen. Sowie Ihr es gebraucht, fühlt Ihr wie erlöst und freut Euch. Es gibt nichts, was so gut ist wie Tiz, deshalb nehmt keine Nachahmungen. Tiz zieht alle giftigen Ausdünstungen heraus, die das Fußleiden erzeugen.

Tiz, 25 Cents die Schachtel, wird überall verkauft oder nach Empfang des Preises von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill., direkt versandt. Empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Waarenläden.

Ausland.

Los auf Peking?

Wie es heißt, wird Präsident Sun 100,000 Mann führen.

Nangking, 10. Jan. Wie es heißt, wird Dr. Sunjatsen, der Präsident der neuen chinesischen Republik, persönlich eine Armee von 100,000 Mann gegen die Mandschus in der Hauptstadt Peking führen.

Die, bereits in Nangking mobil gemachten Truppen sollen ein Teil dieser Angriffsarmee werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Chas. Knight zu Bedford, Ind., entging mit knapper Not dem Tode, als ein Gasolinbügelungsapparat explodirte und das Heim zerstörte.

— 2 Boote unserer Torpedobflotte werden noch immer vermißt; 7 sind in Bermuda, der Torpedojäger „Terry" in Hampton Roads, und „Roe" auf dem Wege dorthin.

— Nächstens soll in New York eine große Zahl Läden, sämmtlich unter Einer Direktion, ausschließlich für den Verkauf von Fünf- und Zehncentszigarren eröffnet werden.

— In den nächsten Tagen soll wieder ein Versuch gemacht werden, den Millionärmörder Harry K. Thaw aus der Staatsirrenanstalt zu Matteawan, N. Y., zu befreien.

— Der Agent des Unionbahnhofes zu Macon, Ga., H. O. Smith, der gebunden und geknebelt gefunden ward und behauptete, ein Räuber habe $2000 geholt, gestand schließlich, daß er den Diebstahl selbst beging.

— Unsere Regierung ist zu dem Entschluß gelangt, in etwa acht Tagen 500 Bundesinfanteristen in den chinesischen Hafen Tschingwangtau an's Land zu setzen, entsprechend der Schritte anderer Mächte.

— Frau R. McGee aus Buhl, Idaho, schloß ihre 3 kleinen Kinder in der Wohnung ein, ging in eine Versammlung, — das Haus geriet in Brand, 2 der Kinder kamen um, und das dritte ist wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Nach den Berichten über die Ersatzwahl im 7. Kansaser Kongreßdistrikt scheint ein Demokrat, George G. Neeley, als Nachfolger des verstorbenen republikanischen „Insurgenten" E. H. Madison gewählt worden zu sein.

— Während zwei Provisoren in der Apotheke der „Chilstrom Drug Co." zu Minneapolis beschäftigt waren, und mehrere Kunden sich dort befanden, raubten kecke Diebe, die mutmaßlich durch eine Hintertüre hereinkamen, aus der offenstehenden Spinde $70 Baargeld!

— Gouverneur von Mississippi verhängte über M'Comb City, wo früher Unruhen in Verbindung mit dem Werkstättestreik der Illinois-Zentralbahn vorgekommen waren, den Belagerungszustand und verstärkte die Milizen daselbst, weil es hieß, daß Arbeitswillige eingeschüchtert worden seien.

Ausland.

— Uebermorgen sind in Deutschland Reichstagswahlen.

— Auf 33 wird die Zahl der Todten beim Zusammenstoß zweier Züge auf der Kanadischen Pazifikbahn unweit Terrebonne angegeben!

— Zum Präsidenten der französischen Deputirtenkammer wurde wieder der radikal-sozialistische Abgeordnete Henri Brisson gewählt.

— Wie aus Berlin gemeldet, hat sich das Befinden des Tondichters Engelbert Humperdinck, welches zeitweilig besser geworden war, wieder dermaßen verschlimmert, daß der Tod jede Stunde erwartet wird.

— Der chinesische Premier Juanschikai und der Vertreter der Revolutionäre Dr. Wutingfang träfen ein Abkommen, wonach, trotzdem der Waffenstillstand nicht über den 15. Januar hinaus verlängert worden ist, auch nachher nicht ohne besondere Anweisung Feindseligkeiten zu beginnen sind. Aber Ersterer besteht hartnäckig auf der Forderung, die künftige Verfassung nur durch eine neue Nationalversammlung von Vertretern aller Landesteile und Vasallenstaaten entscheiden zu lassen; und ebenso hartnäckig bestehen die Revolutionäre auf ihren Beschlüssen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Libau: Estonia nach Baltimore.

Am Lizard vorbei: Ascania, von Southampton nach Portland, Me.

New York: Lusitania nach Liverpool; Vaderland nach Antwerpen; Adriatic nach Mittelmeerhäfen; Maracaibo nach Portoriko und Venezuela; Cristobal, nach Zentralamerika und Panama.

Die Großschlächter.

Verteidigung erringt einen Vorteil über die Anklage.

Beweisführung wird erschwert.

Der Zeuge Jerome H. Pratt jetzt im Kreuzverhör. — Die von den Schlachthausfirmen über die Fleischpreise ausgeübte Kontrole keine unbedingte.

Erst heute hat Richter Carpenter im Bundesdistriktsgericht seinen Entscheid abgegeben in der gestern so lange erörterten Frage, ob die von dem Zeugen J. H. Pratt vorgelegten Briefe und Telegramme als Beweisstücke zulässig sind. Der Richter hat die von der Verteidigung vorgebrachten Einwände teilweise gelten lassen, aber auch nur teilweise. Die fraglichen Briefe und Telegramme sind seinerzeit von Pratt, der Vorsteher der Rindfleischabteilung im Betriebe von Armour & Co. gewesen ist, an die Oberleitung der Firma gesandt worden. Sie enthielten die Weisungen in Bezug auf Versandtmengen und Profitraten, welche seiner Abteilung zugingen als Ergebniß des über diese Gegenstände zwischen den Vertretern der Schlachthausfirmen erzielten und immer wieder erneuerten Einverständnisses. Die Telegramme und Briefe sind an den Zeugen wieder zurückgeschickt worden, versehen mit allerlei Notizen. Pratt hat angegeben, daß diese Notizen teils von der Hand des Angeklagten J. Ogden Armour herrührten, teils von der des Angeklagten Arthur Meeker und teils von der des Angeklagten Thomas J. Connors. Ganz sicher war aber Pratt in dieser Hinsicht nicht, konnte es aber auch kaum sein.

Deshalb erkennt nun der Richter, daß zwar die Briefe und Telegramme an sich zu den Akten gegeben werden mögen, daß aber die Mutmaßungen Pratts hinsichtlich der Handschrift der Notizen aus dem Protokoll gestrichen werden müssen. Für bis auf weiteres unzulässig als Beweismaterial erklärte der Richter auch einen Brief und ein Telegramm, welche Zeuge am 18. Oktober 1904 an J. Ogden Armour gerichtet hat, und die er später mit Notizen — wie er meint, von der Hand Armours herrührend — zurückerhalten hat.

Diese Schriftstücke, sagte der Richter, mögen später zugelassen werden, aber nur falls es der Anklage gelinge, das Bestehen des gesetzlich verbotenen Einverständnisses zwischen den Schlachthausfirmen auch für eine Zeit nachzuweisen, welche nicht vor dem Verjährungstermin liegt. In Bezug auf das erwähnte Telegramm war übrigens der Zeuge nicht ganz sicher, ob es wirklich das gleiche war, welches er an Armour gesandt hatte.

Pratt im Kreuzverhör.

Die Vertreter der Anklage brachten nach diesem Entscheid des Richters die direkte Vernehmung Pratts rasch zum Abschluß. Der Zeuge wurde dann in's Kreuzverhör genommen von Anwalt John B. Payne, dem Verteidiger des angeklagten Präsidenten der „National Packing Co.", Edward Tilden.

Durch geschickt gestellte Fragen brachte der Anwalt den Zeugen zu der Erklärung, daß von den Vorstehern, welche die verschiedenen Schlachthausfirmen an der Spitze ihrer Verkaufsorganisationen haben, die festgesetzten Preise nicht unbedingt aufrecht erhalten werden können.

Die Nachfrage nach Fleisch sei nicht immer eine gleich starke. In Baltimore z. B. werde sie durch die jeweiligen Ergebnisse der Seefischerei stark beeinflußt, in anderen Gegenden durch andere Umstände. Müsse Fleisch längere Zeit gelagert werden, so büße es an Wert ein, und es werde dann notwendig, mit dem Preise herunterzugehen. Auch trete zuweilen der Fall ein, daß unverkauft gebliebenes Fleisch völlig verderbe und fortgeworfen werden müsse. Herr Payne ließ den Zeugen feststellen, daß die Schlachthausfirmen für das Fleisch eines jeden von ihnen eingeschlachteten Stieres durchschnittlich etwa $10 weniger lösen, als sie für den lebenden Stier gezahlt haben. Der Rest des Kaufgeldes und ein gewisser Betrag darüber hinaus müsse durch Verwertung der „Nebenprodukte" hereingebracht werden.

Sehr unangenehm überrascht wurden die Vertreter der Anklage durch die von dem Zeugen im Kreuzverhör sehr bestimmt abgegebene Erklärung, daß er sich bei der Bemessung der Versandtmengen für die verschiedenen Bezirke nur durch sein eigenes Urteil habe bestimmen lassen und keineswegs durch die wöchentlichen Weisungen vom Hauptquartier.

Durch Vermittelung des Herrn Arthur Meeker habe er jeweils in Erfahrung zu bringen versucht, wie viel Fleisch von der National Packing Co. nach gewissen Bezirken geschickt wurde. Er habe das getan, weil er mit dem Wettbewerb der National Co. zu rechnen hatte.

Weiter, erklärte hierauf Herr Payne, habe er an den Zeugen keine Fragen zu stellen. Jetzt nahm diesen Herr Butler, als Vertreter der Anklage, nochmals ins Gebet. Der Zeuge mußte die Grenzen verschiedener Absatzgebiete angeben und die Namen der Armour'schen Agenten für diese Gebiete nennen.

Der Zeuge gab ins einzelne gehende Auskunft über den Verkehr, welchen er mit den Bezirksvorstehern zu unterhalten pflegte, und der großenteils telegraphisch vor sich ging. Schließlich räumte er ein, daß den Bezirksvorstehern aufgegeben wurde, gewisse Profitraten zu erzielen, und daß die betreffenden Raten festgesetzt wurden nach Auseinandersetzungen mit dem Angeklagten A. Fowler, von der Firma Swift & Co., und mit Vertretern der National Packing Co.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund." Jeder sein eigener Arzt. **Männer** erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 181—6. Avenue, New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.

3mai,wisonll

Rheumatismus vollständig geheilt.

Herr C. Tuegel in Maywood, Ill., lobt Dr. Bartzs Behandlung.

Dienste frei für Alle bis geheilt.

Herr C. Tuegel, wohnhaft Nr. 816 S. Vierte Ave., Maywood, Illinois, litt wochenlang an Rheumatismus. Er suchte Hilfe, fand aber keine, bis er bei Dr. Bartz in Behandlung trat. Leset, was er sagt:

„Vor einiger Zeit hatte ich schwer an Rheumatismus in meinen Schultern und Gliedern zu leiden. Schließlich, nachdem ich viele Schmerzen ausgestanden, beschloß ich es mit Dr. Bartz Behandlungs-System zu versuchen und zu sehen, ob das mich nicht heilen würde. Ich muß sagen, ich war mehr als erfreut, denn es heilte mich vollständig und ich fühle mich völlig befreit davon. C. Tuegel.

Der Name und Ruf von Dr. Bartz dehnt sich aus mit Riesenschritten nach allen Teilen des Landes. Es ist daher kein Wunder, daß seine Praxis bereits tatsächlich national geworden ist. Der wunderbare Erfolg seiner Behandlung wird im ganzen Lande von Patienten, wie Herr Tuegel, die nach langem Leiden endlich durch die Behandlung dieses Meister-Spezialisten geheilt wurden, verkündet. Irgend jemand, der mit einem chronischen, hartnäckigen Leiden behaftet ist, sollte sofort bei Dr. N. B. Bartz vorsprechen und dessen wirksame und heilende Behandlung gebrauchen.

Wichtige Ankündigung.

Leiden Sie an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Katarrh, Bronchitis, Lungenleiden, Dyspepsie, Leberleiden, Blutkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, oder an Nervosität, Kopfschmerzen, Fallsucht und Blähungen, Wassersucht, Ekzema, Kropf, Lähmung, Skrofeln oder an irgend einer Krankheit privaten Charakters, dann werden Sie so lange unentgeltlich behandelt, Medizinen ausgenommen, bis Sie sagen können: „Ich bin geheilt."

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Freigesprochen.

Brüder Jakob und Solomon Roß von der Anklage der Brandstiftung entlastet.

Stadtrichter Himes hat heute die vom Feuerwehranwalt Sullivan und seinen Geheimpolizisten vertretene Anklage der Brandstiftung gegen die Brüder Jakob und Solomon Roß wegen Beweismangels abgewiesen, da die Tatsache, daß die Beamten Erdölgeruch bei einem Feuer im Kleiderladen der Angeklagten, Nr. 3715 West 26. Str., am 14. Dezember wahrgenommen hätten, nicht als genügender Schuldbeweis angesehen werden könne. Das Feuer richtete $1500 Schaden an und gefährdete im oberen Stockwert des Hauses wohnende Leute.

Hingegen hat Stadtrichter Rooney heute angeordnet, daß Arthur Trauble, 1852 S. Loomis Str., und Emil Paulat, Nr. 12400 S. Peoria Str., in Untersuchungsgewahrsam bleiben sollen. Trauble und Paulat hatten unlängst ihren Kramladen, Nr. 5514 S. Ashland Ave., an Walter Wernecke verkauft, die Versicherungspolize von $1500 für das Waarenlager aber behalten. Samstag früh entdeckte Wernecke einen Einbrecher in dem Laden, schlug ihn schließlich mit einem Hammer über den Kopf und entdeckte dann, daß es Paulat war. Dieser soll der Polizei gestanden haben, daß Trauble den Plan „ausgeheckt" habe, den Laden in Brand zu stecken, um die Versicherungssumme zu erlangen. Er sei eingedrungen und habe ein in einer Eiskiste aufbewahrtes Sprengmittel zur Explosion bringen wollen. Trauble legte, daraufhin verhaftet, vor Polizeileutnant Costello ein ähnliches Geständniß ab, und Minnie Brauchmann, Paulats Braut, teilte dem Beamten mit, sie habe Paulat von der Durchführung des Planes entschieden abgeraten. Nachdem diese Aussagen heute vor dem erwähnten Richter wiederholt worden waren, verschob er die Verhandlung und bestellte den Angeklagten einen Anwalt.

— Das norwegische Kabinet beschloß, vom Landtag die Bewilligung von 16½ Millionen Kronen für den Ausbau der Verteidigung Norwegens zur See zu verlangen.

In's Nirwana.

Vier Erdenpilger machen ihrem Leben ein Ende.

Das Pflaster zu heiß.

„Gasinspektor" Edwerd Haum verschwindet aus Chicago. — Dr. Webster will sich des Gattinmordes schuldig bekennen. — Systematischer Diebstahl.

Aus Verzweiflung hat sich gestern Abend der Arzt Dr. F. C. Heath in seinem Sprechzimmer, 1046 Milwaukee Ave, mit Leuchtgas den Tod gegeben. Man fand ihn als Leiche.

Weil sich seine Gattin, die nach längerer Trennung unlängst auf Scheidung geklagt hatte, nicht mit ihm versöhnen wollte, schoß sich der Barbier William J. Wilber gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, 2249 West Madison Str., zwei mal in die rechte Seite und starb bald darauf im Countyhospital.

Der 35jährige Drucker Frank Linder erschoß sich gestern Abend in seinem Zimmer im Hause 744 S. State Straße.

Frieda Casberg, 23 Jahre alt, 4619 Süd Fairfield Ave., legte sich gestern Nachmittag um fünf Uhr, obwohl sie völlig gesund war, zu Bett und wurde eine Stunde später tot aufgefunden. Die Polizei mutmaßt einen Selbstmord; Giftspuren wurden nicht entdeckt.

Der „Gasinspektor" flüchtig.

Nach einem Bilde im „Verbrecheralbum" haben Frau May Perlett, Nr. 4031 Evanston Ave., und Frau Rose Solomon, Nr. 1121 Fullerton Ave., Edward Haum als den „Gasinspektor" bezeichnet, welcher sie in ihren Wohnungen beraubt hat. Frau Perlett wurde von ihm, nachdem er ihr Schmuck im Werte von $35 von den Kleidern und Fingern gerissen hatte, unter Todesdrohungen zum Entkleiden gezwungen, gefesselt und geknebelt, worauf er die Wohnung nach weiteren Wertsachen absuchte. Haum hat bis vor acht Tagen in einer Herberge an der S. State und Harrison Straße gewohnt und dann die Stadt verlassen, wie die ihm nachspürenden Geheimpolizisten ermittelt haben.

Am Ende seines Witzes.

Dr. Harry Elgin Webster ist am Ende seines Witzes und will sich, um sich vom Galgen zu retten, am Freitag, wann er Kreisrichter Farrand in Oregon, Ill., vorgeführt wird, wie seine Verteidiger mitteilen, schuldig bekennen, seine insgeheim geheiratete Gattin, welche darauf bestand, seinen bei Polo, Ill., wohnenden Eltern als seine Ehefrau vorgestellt zu werden, an einsamer Waldstelle fünf Meilen von Polo am 15. September letzten Jahres umgebracht und die Leiche, um ein Erkennen nach Möglichkeit zu verhüten, entkleidet zu haben. Die Kleider hatte er dann versteckt. Der nach seinen früheren Geständnissen der hiesigen Polizei und seinen Angehörigen gegenüber von diesen völlig verlassene Verbrecher arbeitet jetzt ein neues Geständniß aus, in dem er völligen Verlust des Erinnerungsvermögens an dem Tag der Mordtat vorschützt. Es fehlen ihm die Mittel zur Verteidigung.

Die italienischen Meuchelmörder.

An der Archer Ave., in der Nähe der 21. Str., haben zwei unbekannte italienische Meuchelmörder, vermutlich dieselben, welche auf gleiche Weise in den italienischen Kolonien auf der Süd- und Nordseite Bluttat auf Bluttat begingen, gestern Abend um zehn Uhr mit Schrotflinten mit verkürzten Läufen auf drei ihnen begegnende Landsleute geschossen: der Arbeiter Antonio Cotronio, 2321 Wentworth Ave., erlitt zwölf Wunden und dürfte kaum davonkommen; der Wirt Samuel Seibito, 2339 Princeton Ave., wurde an zwei Stellen und der bei Cotronio wohnende Barbier Samuel Rose in der rechten Schulter verwundet. Alle drei wurden ins Peoples Hospital gebracht. Die Verbrecher sind entkommen, und wenn ihre Opfer sie kennen, so halten sie das geheim. Seibito hatte gestern, wie die Polizei vermutet infolge von Erpressungsversuchen und aus Angst um sein Leben, sein Geschäft verkauft und stand im Begriff, die Stadt zu verlassen. Am 22. November waren fast an der gleichen Stelle drei Italiener geschossen worden; zwei blieben tot auf dem Platze, der dritte starb bald darauf an seinen Wunden.

Nicht schlau genug.

Der junge Bursche mit dem „Milchgesichte", welcher gestern, wie berichtet, den Polizeibeamten ganz gelassen erzählte, daß er sich an den Bankräubereien in New Westminster, B. K., und in der Stadt Panama beteiligt habe, bei denen die Verbrecher $459,000 erbeuteten, Frank Holloway, ist zwar angeblich als ein mit vielen Namen gesegneter Einbrecher erkannt, seine Erzählungen von der Leitung jener „Bankunternehmen" sind aber von Pinkertonschen und Burnsschen Privatgeheimpolizisten ins Reich der Fabel verwiesen und damit erklärt worden, daß Holloway auf billige Weise außer Landes zu kommen hoffe, um nicht nach Texas ausgeliefert zu werden, wo er in Harroll des Raubes angeklagt worden ist. Holloways Versicherung, er habe in St. Louis die beiden Geschäftsführer seiner Kneipe im „Tenderloin" und den Schankwärter, die ihn bestohlen hätten, wie auch zwei seiner Spießgesellen bei dem Panamaer Bankraube, im Streit über die Beute erschossen, findet ebenfalls keinen Glauben. Von Texas ist bereits ein Beamter unterwegs, um ihn zurückzuholen.

Packete von Negern entwendet.

Seit vierzehn Tagen waren, während die Fuhrleute Ablieferungen in Häusern besorgten, von Wagen der Werner Brothers Expreß Co., 2817 Evanston Ave., Packete gestohlen worden. Heute früh wurden von den Geheimpolizisten Weinrich und Roschulte von der Wache an der Sheffield Ave. die Fuhrleute George Bartels, 35 Jahre, 1618 Larrabee Str., und John Schaefer, 25 Jahre, 3337 N. Oakley Ave., verhaftet, nachdem in ihren Wohnungen vier Packete im Werthe von $100 gefunden worden waren, die angeblich zu den gestohlenen gehörten. Ueber deren rechtlichen Erwerb vermochten die Gefangenen sich nicht auszuweisen.

Verurteilt.

Den farbigen Hausmeister der Wendell Phillipshochschule, Primus Allen, verurteilte Bundesrichter Landis gestern zu neunzig Tagen Arbeitshaus wegen Schreibens anstößiger Briefe an Hochschülerinnen; die Entschuldigung des Verteidigers, Allen sei geisteskrank, erklärte ein Nervenarzt für unrichtig.

Ein Schaufensterdieb.

Ein unbekannter Dieb zertrümmerte heute früh ein Schaufenster im Laden des Juweliers Morris L. Flower, Nr. 1014 N. State Straße, und stahl Uhrgehäuse im Werte von $100; er entkam.

So schnell wie Wasser Zucker auflöst.

Ungefähr die gleiche Zeit nimmt es einem Stuarts Dyspepsia Tablet, die Nahrung zu zersetzen und Erleichterung zu schaffen.

Probe-Packet frei versandt.

Es dauert nicht lange nach dem Gebrauch eines Stuarts Dyspepsia Tablets und ihr empfindet das Gefühl der Erleichterung, das einem überladenen Magen folgt. Es fängt sofort zu arbeiten an und bringt den ermüdeten und schlechten Magen wieder in Ordnung. Es beginnt sofort die Arbeit der Verdauung der Nahrung, welche es vorfindet und setzt augenblicklich alles in Bewegung — es bilden sich keine Gase mehr, der Athem wird angenehm, die Belegtheit der Zunge verschwindet und Ihr seid Euch nicht mehr bewußt, daß Ihr überhaupt einen Magen habt.

Dies ist eine der Hauptempfehlungen der Stuarts Dyspepsia Tablets — daß es nicht ewig währt das zu vollbringen, wofür Ihr es nehmt. Es ist gerade so gut als wenn Ihr einen oder zwei extra Mägen zu Hilfe nehmt, die Arbeit zu verrichten. Ihr könnt Euren Magen nicht anhaltend überladen und dann noch erwarten, daß er in bester Ordnung bleibt. Er wird bald rebelliren und schwach werden, und versagen, doppelte Arbeit zu verrichten. Ihr müßt ihm ab und zu Ruhe gönnen — nicht durch Hungern und der damit verbundenen körperlichen Schwächung — sondern durch Anwendung eines Stuarts Dyspepsia Tablets.

Diese Tablets enthalten alle die thätigen Elemente der natürlichen Magensäfte, und verdauen allein und ohne Hilfe die Nahrung genau so, wie die Magensäfte. Und nichts ist harmloser als diese Tablets. Sie schaden dem Körper nicht, heilen nicht alle Leiden, sondern verdauen nur die Nahrung. Gebraucht sie häufig.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden überall von jedem Apotheker verkauft. Preis 50 Cents per Schachtel. Ein Probe-Packet wird Euch gesandt, wenn Ihr an F. A. Stewart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Michigan, schreibt.

Temperamentvolle Dame.

Zerreißt aus Aerger über Stellenlosigkeit ihres Mannes Papiergeld.

Aus Zorn darüber, daß es ihrem Manne nicht gelang, eine Arbeitsstelle zu finden, zerriß die 20jährige Frau Helen Miller in ihrem Zimmer im Park Row Hotel, 131 Park Row, Papiergeld im Betrage von $45, machte ein Feuer an und wollte die Stücke verbrennen, als andere Gäste sich ins Mittel legten und die Polizei holten. Die Frau wurde heute Richter Scully im S. Clark Str.-Stadtgericht vorgeführt, gab Alles zu und äußerte ihr Bedauern über ihre unbesonnene Tat. Ihr Mann, Emmet Miller, ein Maschinenheizer, trat als Zeuge gegen sie auf. Der Richter entließ sie mit einer Verwarnung.

Leset die „Sonntagpost"

Halbjährlicher Verkauf von „Morning Glory" waschbaren Kleidern

— Fabrikanten-Muster von Handelsreisenden, Stücke von Ausstellungen und Ueberschuß-Waarenlager — 3,600 Gewänder — 40 Facons —

zu ungefähr dem halben Preise — beginnend morgen

$1 bis 2.95 Kleider werden verkauft zu 68c bis 1.45. — Dieses Ereigniß wird stattfinden in dem Sparsamkeits-Basement in der Untermuslin-Abteilung.

Mandel Brothers

Appell u. Hilfe.

Vereinigte Wohltätigkeitsgesellschaften wenden sich an Arbeitnehmer.

Einen Appell um Beiträge richten die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften an die Angestellten von 4000 geschäftlichen Unternehmen der Stadt. Dem Schreiben liegt ein Plakat bei, in dem zu Beiträgen aufgefordert wird. Die Anforderungen an den Verband sind in Anbetracht des kalten Wetters bedeutend gestiegen. Das Schreiben nimmt Bezug auf einen Vorschlag von H. B. Keane, Präsidenten der Western Bank Note und Engraving Co., deren Angestellte seit mehreren Monaten einen Beitrag von einem Prozent ihres Lohnes für wohltätige Zwecke beigesteuert haben. Es ist von Charles H. Wacker, Präsidenten der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, unterzeichnet und ersucht um Beiträge der Angestellten der betr. Firma. Beiträge sind an Ernst Hamill, 167 N. La Salle Str., zu senden.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Jan.
Weizen—					
Mai	1.00-⅛-¼	1.00¼	.99¾	1.00	1.00⅜
Juli	.94¾—⅝	.94¾	.94⅜	.94½	.94⅞
Sept	.93⅛	.93⅛	.93⅛	.93⅛	.93⅜
Mais—					
Jan	....	....	....	.60¾	.60⅞
Mai	.64⅜—½	.64½	.64¼—⅜	.64½	.64⅝
Juli	.64⅜	.64½	.64¼	.64½	.64½—⅝
Sept	.64¾	.64⅞	.64⅝	.64⅞	.64⅞
Hafer—					
Jan	....	....	....	.48	.48
Mai	.48⅞-49-.8⅞	.48⅞—.49	.48¾	.48⅞	.49
Juli	.44¾	.44¾	.44⅝	.44¾	.45
Sept	.40¼	.40¼	.40⅛	.40⅛	.40⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	....	....	....	....	15.85
Mai	16.07½	16.10	16.05	16.10	16.12½
Juli	....	....	....	....	16.25—27
Schmalz—					
Jan	....	....	....	....	9.22½
Mai	9.47½	9.50	9.47½	9.50	9.52½
Juli	9.60	9.60—62	9.60	9.60	9.62—65
Rippchen—					
Jan	8.50	8.50	8.50	8.50	8.50—52
Mai	8.70	8.70—72	8.70	8.70	8.70—72
Juli	8.75	8.75—77	8.75	8.75	8.77½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,400, von Mais auf 618,750, von Hafer auf 144,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 40,800 Bushels Weizen, 135,050 Bushels Mais und 131,700 Bushels Hafer.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Alter Ansiedler gestorben.

Im Alter von 85 Jahren ist heute Joseph Clark, ein alter Ansiedler, in seiner Wohnung, 4712 Bernard Ave., gestorben. Herr Clark ließ sich vor mehr als 66 Jahren in Ravenswood nieder und betrieb bis vor etwa 20 Jahren Gemüsebau, worauf er sich zur Ruhe setzte. Er hinterläßt eine Wittwe und mehrere verheiratete Kinder.

Von seinen Leiden erlöst.

Im Jefferson Parkhospital ist heute der 45jährige Arbeiter Patrick Egan, 5302 S. Marshfield Ave., an den Brühwunden gestorben, welche er am letzten Donnerstag davontrug, als er in der Anlage der Großfleischer Sulzberger & Sons im Schlachthausviertel in einen Bottich mit siedendem Oel fiel.

— Gelungene Folgerung. — Fritzl: Papa, was wird mir wohl diesmal 's Christkind bringen?—Der Papa gibt keine Antwort, sondern gähnt heftig, ohne die Hand vor den Mund zu halten.—Fritzl (freudig): Ah, ich weiß jetzt schon, a Eisenbahn mit Tunnel!

— Geschäftsprinzip. — Richter: Also, wollen Sie noch leugnen, daß Sie ein Dieb, ein ganz erbärmlicher Spitzbube sind? — Angeklagter: Nee, Herr Jerichtshof, es jehört ja zu meinem Handwerk, daß ich Alles einstecke!

— Poesie und Prosa.—Erster Backfisch: „Schiller lese ich zu gern, den hab' ich in mein Herz geschlossen." — Zweiter Backfisch: „Was hast Du davon, der ist ja doch schon todt."

Denkt daran und verlangt PISO'S Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Vorläufige Harmonie.

Mit seinen Diktaturversuchen ist der unvergleichliche William J. Bryan bei dem demokratischen Nationalausschusse diesmal nicht durchgedrungen. Obwohl er gar kein Mitglied des Ausschusses, sondern nur in Vertretung erschienen war, wollte er den Ausschuß zwingen, den rechtmäßig erwählten Vertreter des Staates Pennsylvania auszustoßen. Dieser bescheidene Antrag wurde aber mit 31 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Desgleichen ließ sich der Ausschuß nicht bewegen, allen Staaten, die sich der direkten Vorwahlen erfreuen, ihre Anwendung auf die Präsidentenwahl vorzuschreiben. Er begnügte sich mit der Erklärung, daß solche Staaten auch die Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention „direkt" erwählen und mit bestimmten Weisungen ausrüsten lassen „dürfen". Die Entscheidung ruht also bei den Staatsausschüssen, denen sie zweifellos zukommt.

Im Uebrigen hat das Zusammentreten des Ausschusses eine Jacksonfeier nach sich gezogen, auf der alle voraussichtlichen Bewerber um die demokratische Präsidentschaftsnomination zu Worte gekommen sind. Die Redner haben es aber sehr sorgfältig vermieden, sich entweder als konservative oder als radikale Demokraten zu bekennen, oder der Nationalkonvention eine Platform vorzuzeichnen. Wenn man es nicht besser wüßte, könnte man ihnen glauben, daß sie sämmtlich eines Sinnes sind, und daß die Harmonie innerhalb der Partei nichts zu wünschen übrig läßt. Es wird aber abzuwarten sein, was der linke Flügel tun wird, wenn beispielsweise der Gouverneur Harmon von Ohio aufgestellt werden sollte, oder wie der rechte sich benehmen wird, wenn die Kandidatur dem Gouverneur Wilson von New Jersey zufällt. Allerdings sollen die Führer der Meinung sein, daß die demokratische Partei einen Radikalen bevorzugen sollte, wenn die republikanische Herrn Taft wiederaufstellt, und daß sie einen Konservativen auf den Schild erheben sollte, wenn der republikanische Kandidat La Follette oder Roosevelt heißt, doch läßt sich eine so fein ausgeklügelte Taktik im eigentlichen Kriege nicht zur Ausführung bringen. Läßt sich die Konvention nicht wieder überrumpeln, so mag sie weder Harmon, noch Wilson, sondern einen „Mittelmann" nominiren, den beide Flügel unterstützen können.

Doch kommt es weniger auf den Präsidentenschaftskandidaten an, als auf den „Record" der Partei. Diese hat sich verpflichtet und will sich womöglich noch fester verpflichten, die Raubzölle teils wesentlich herunterzusetzen, teils gänzlich abzuschaffen. Fährt sie aber fort, Pensionsgrabsche und sonstige verschwenderische Ausgaben zu bewilligen, so wird sie ihre Versprechungen unmöglich erfüllen können. Taten sprechen lauter, als Worte.

Noch kein Ende.

So unglaublich es sein mag, so ist es dennoch Tatsache, daß der Lorimerfall noch immer nicht erledigt ist. Jetzt ist wieder einmal der Senator Lorimer selbst vernommen worden, der selbstverständlich ausgesagt hat, daß er sich seinen Sitz weder mittelbar, noch unmittelbar durch Bestechung erkauft hat, und daß seines Wissens auch sonst Niemand in seinem Interesse unlautere Mittel angewendet hat. Die Sperre in der Legislatur, die mit seiner Erwählung endigte, führt Lorimer auf die Machenschaften des Gouverneurs Deneen zurück.

Bekanntlich hatte in den direkten Vorwahlen der sich um die Wiederwahl bewerbende Senator Hopkins mehr Stimmen erhalten, als jeder seiner Mitbewerber, aber keine Mehrheit. Deshalb glaubten viele republikanische Legislaturmitglieder, daß sie moralisch zu seiner Unterstützung nicht verpflichtet wären. Nun behauptet Lorimer, der Gouverneur habe diesen Widerspenstigen insgeheim Vorschub geleistet. Er habe die Erwählung eines Senators bis über den 4. März hinausschleppen wollen. Dann wäre Hopkins' Amtszeit abgelaufen gewesen, das Volk würde wahrscheinlich, durch die lange Verzögerung ungeduldig gemacht, die sofortige Wiederbesetzung des Amtes verlangt haben, und in diesem kritischen Augenblick hätte Deneen mit seiner Bewerbung hervortreten können. Vorher durfte er sich nicht melden, weil er selbst das direkte Vorwahlengesetz in Anregung gebracht hatte und sich nicht die Blöße geben konnte, Hopkins zu bekämpfen, der auf Grund des direkten Vorwahlenergebnisses das oberste Anrecht hatte. Lorimer will auf den Plan Deneens eingegangen sein und sogar dem Sprecher Shurtleff den Wunsch des Gouverneurs übermittelt haben, daß er möglichst viele Hopkinsleute in einen Ausschuß stecke, der im ganzen Staate umherreisen und von Springfield abwesend sein sollte. Trotzdem jedoch Shurtleff, der dem Gouverneur bekanntlich nie hold war, diesen Wunsch erfüllte, also die Hopkinsgarde durch Abkommandirungen schwächte, um Herrn Deneen den Sieg zu erleichtern, soll dieser „kalte Füße" bekommen haben. Er habe, versichert Lorimer, von der Bewerbung zurücktreten müssen, weil seine Zeitungsfreunde in Chicago nicht den Vizegouverneur Oglesby zum Gouverneur gemacht haben wollten. Dieses Hin- und Herschwanken Deneens habe aber so viele Legislaturmitglieder angewidert, daß Republikaner und Demokraten sich zu dem Entschlusse vereinigt hätten, Lorimer zu erwählen.

Lorimer sagt nicht, warum seine Freunde dem Gouverneur, den sie haßten, eine Rangerhöhung wollten angedeihen lassen. Man kann sich aber denken, daß sie ihn vielleicht die Treppe hinaufwerfen wollten, um ihn loszuwerden, obwohl sie ihn lieber heruntergeworfen hätten. Dagegen läßt sich aus dieser Darstellung nicht erklären, warum auch so viele Demokraten, denen die Fortsetzung des republikanischen Bruderzwistes doch nur angenehm sein konnte, ihn zu beendigen halfen, indem sie für Lorimer stimmten. Noch weniger ist zu verstehen, was eine ganze Anzahl der Gesetzgeber bewogen haben könnte, sich selbst öffentlich als bestechliche Schufte zu brandmarken. Ob diese Rätsel je werden gelöst werden, muß dahingestellt bleiben. Der Untersuchungsausschuß sollte sich doch aber endlich ein Urteil darüber gebildet haben können, ob Lorimer Bundessenator bleiben, oder ausgestoßen werden soll. Keine Entscheidung wird allen Leuten gefallen, aber jede wird besser sein, als diese endlose Unschlüssigkeit.

Fortschritt.

Wenn bei klirrendem Frost der Nordwind schneidend durch die Straßen fegt, dann beflügelt sich jeder Schritt und männiglich sucht so schnell wie möglich seinen Gang zu tun und wieder unter Dach und Fach zu kommen. Aber trotz blaugefrorener Nasen und Ohren und froststeifer Finger hemmen viele der Eilenden ihre Schritte, wenn sie sehen, daß ein Pferd stürzte und schwer wieder aufkommen kann, oder die erschöpften und dampfenden Gäule vor einem schwerbeladenen Lastwagen vergebens suchen, auf dem frostglatten Pflaster festen Fuß zu gewinnen und den Wagen vorwärtszubringen. Der Wind pfeift und treibt die Kälte auch durch warme Hüllen, aber es sammelt sich doch schnell ein kleiner Menschenhaufe an und bald löst sich aus ihm hier und dort einer, um mit verklamten Fingern Hilfe zu leisten beim Losschirren der Tiere oder kräftig in die Radspeichen zu greifen, den Wagen vorwärts zu bringen; und aus den Reihen der Uebrigen fallen bemitleidende Worte — „die armen Tiere", „auch der Kutscher hat es schwer" u. s. w. Aehnlich ist's, wenn in brütender Hundstaghitze ein Gaul erschöpft zum Sturze kommt, oder kraftlos an den Strängen zieht, unfähig, länger die schwere Last zu bewegen. Dann stehen Menschen, die sonst sorglich jedes bischen Schatten ausnutzen, getrieben von ihrem Mitgefühl für die stummleidende Kreatur im heißen Sonnenbrand, der eigenen Unbilden zeitweilig vergessend. Das Mitleid mit den Leiden des Tieres ist einer der schönsten Wesenszüge der Menschen, und bei kaum einem anderen Volke findet man es so allgemein und so stark, wie beim amerikanischen.

Wie der technische Fortschritt der neuesten Zeit die Menschen von viel harter peinvoller Arbeit befreite, so nützte er auch dem Tier, im Besonderen dem Pferde; das Schicksal des Pferdes hat sich in unserer Zeit ganz bedeutend verbessert. Wer dreißig Jahre und länger zurückdenken kann, der wird bereit sein, die elektrische „Trolley-Car", bezw. ihre Erfinder und Vervollkommner, zu segnen, weil sie der furchtbaren Pferdeschinderei im damaligen Pferdebahndienst zu allen Zeiten, besonders aber in hartem Winter und heißem Sommer, ein Ende machte — und sich auch des sonstigen Fortschritts freuen. Szenen, wie die oben angedeuteten, ereignen sich ja heute noch, aber sie sind lange nicht mehr so häufig, wie sie in früheren Jahren waren, und wir dürfen hoffen, sie schnell seltener und immer seltener werden zu sehen, denn das Lastautomobil ist gekommen, nicht nur um zu bleiben, sondern um mehr und mehr die Lastenbeförderung in den Straßen der Städte zu monopolisiren. Es ist heute nicht mehr die Frage, ob, sondern nur noch die, wie bald das Lastautomobil den Pferdelastwagen, einschließlich Kohlenwagen und Eiswagen, völlig aus den Straßen der Stadt verdrängen wird — zu Nutz und Frommen von Mensch und Tier: der Stadt als Ganzem, der Steuerzahler und Bürger, der Geschäftsleute, Fuhrleute und Verbraucher — und des Pferdes und seiner Züchter. Die Stadt wird reinlicher, der Straßenverkehr beschleunigt werden. Der Geschäftsmann wird die Ablieferungskosten genauer berechnen können, und sie werden niedriger werden; der Fuhrmann wird leichtere Arbeit haben und den Witterungsbilden weniger ausgesetzt, des Leidens mit seinen Tieren enthoben sein. Das Pferd wird der Qual unmäßiger Anstrengung bei erstarrendem Frost und mörderischer Hitze enthoben sein und vielleicht weniger zahlreich, dafür aber besser, edler werden, sozusagen. Und der Züchter wird bei der Aufzucht von weniger, aber edleren Tieren, besser profitiren, als früher. Die Befürchtung, daß das Pferd so gut wie verschwinden werde, die vielfach laut wurde, als die elektrische Trolley-Bahn ihren Siegeszug über das Land antrat und bald darauf das „Auto" ihr folgte, wird sich in absehbarer Zeit jedenfalls nicht erfüllen.

Das erhellte schon aus den Zensusberichten, die für das letzte Jahrzehnt wieder eine Zunahme des Pferdebestandes des Landes und eine Steigerung des Durchschnittspreises des Pferdes erkennen ließen, und wird bestätigt durch den Jahresbericht (den 46.) der Union Stock Yard and Transit Co. für das Jahr 1911, der soeben veröffentlicht wurde. Nach diesem Bericht ging die Pferdezufuhr zum Chicagoer Markt von 127,250 Köpfen in 1905 allmählich zurück bis auf 83,439 Köpfe in 1910, um im letzten Jahre wieder um rund 20,000 Köpfe zuzunehmen, auf 104,545 Köpfe hinaufzugehen. Diese Statistik läßt dem Jahre 1905 gegenüber eine Abnahme von etwa 23,000 Köpfen erkennen; aber die Zufuhr von 1905 und 1906 war abnormal, unnatürlich groß, dank der Abladung vieler Tausende Pferde, die durch die allgemeine Einführung der Trolleybahnen frei geworden waren; und der Preis aller Pferdearten, mit alleiniger Ausnahme der sogenannten „Kutschenpaare", war in 1911 trotz der bedeutend verstärkten Zufuhr um rund 10 Prozent höher als in 1905. Schwankungen werden auch weiterhin vorkommen. Wie im letzten Jahrzehnt die feinen Kutschenpferde wenig in Nachfrage waren und daher verhältnißmäßig im Preise sanken, so mögen im neuen die schweren Lastpferde, dank dem „Lastauto", weniger begehrt werden und im Preise sinken. Dafür mögen aber jene und Luxuspferde jeglicher Art wieder mehr in Aufnahme kommen, will es doch scheinen, als bereite sich jetzt schon ein Umschwung vor und neige die „feine" und wohlhabende Welt wieder mehr zum Pferde, in dem Maße, wie das Automobil „gemein" und mehr und mehr Geschäftsfuhrwerk wird. Das ist der natürliche Gang der Entwickelung. Möge er sich nicht schnell vollziehen. Er bedeutet gesunden, erfreulichen Fortschritt. — — —

Fabriken und Farmen.

Die Entwicklung der Landwirtschaft und der Fabrikgewerbe in den Ver. Staaten während des verflossenen Jahrzehnts behandelt der Oberstatistiker des Zensusamtes in einer auf die Ergebnisse des letzten Zensus begründeten Studie, die eine Fülle interessanter Tatsachen enthält.

Die Bevölkerung der Ver. Staaten (ohne Einrechnung von Alaska, Hawai, Portoriko und den Philippinen), ist, wie bereits bekannt, in dem Jahrzehnte 1900—1910 von 75,994,575 auf 91,972,266, also um 21 v. H. gewachsen, gegen 20.7 v. H. in dem vorhergegangenen Jahrzehnte. Was jedoch die städtische Bevölkerung anlangt (wohnhaft in Städten oder Ortschaften von mehr als 2500 Einwohnern), so ist diese um 35 v. H. gestiegen, die ländliche Bevölkerung dagegen um nur 11 v. H. Im Jahre 1900 betrug die städtische Bevölkerung 40.5 v. H. der Gesammtbevölkerung, laut der letzten Zählung beträgt sie 46 v. H. Die Zunahme der ländlichen Bevölkerung war im Verhältniß nur ungefähr halb so groß wie die Zunahme der gesammten Bevölkerung. Die Farmbevölkerung betrug im Jahre 1900 35 v. H. der gesammten Bevölkerung, im Jahre 1910 nur noch 32 v. H.

Die Zahl der Farmen hat sich im letzten Jahrzehnt um nur 10.5 v. H. vermehrt, also ungefähr im selben Verhältniß wie die Bevölkerung des platten Landes sich vermehrt hat. Von der gesammten Bevölkerung kamen im Jahre 1899 durchschnittlich 13.2 Personen auf jede Farm, i. J. 1909 gab es nur noch eine Farm auf durchschnittlich 14.5 Personen. Es hat also jetzt jede Farm eine Person mehr zu ernähren als vor zehn Jahren. Dabei hat die Durchschnittsgröße der Farmen sich verringert, von 146 auf 138 Acres. Gleichzeitig hat allerdings eine größere Ausnutzung der Farmländereien stattgefunden. Im Jahre 1899 waren durchschnittlich 49 v. H. des Farmlandes nutzbar gemacht, i. J. 1909 durchschnittlich 55 v. H. Auch diese größere Ausnutzung des Farmlandes hält jedoch mit dem Wachstum der Bevölkerung nicht Schritt. Auf jeden Kopf der Bevölkerung kamen i. J. 1899 5.5 Acres bebauten Landes, i. J. 1909 nur 5.2 Acres.

Ganz riesig gestiegen ist der Wert der Farmen. Boden- und Gebäudewerte beliefen sich i. J. 1899 auf $16,615,000,000, i. J. 1909 auf $34,682,000,000, also in der kurzen Zeit von zehn Jahren mehr als Verdoppelung des Wertes. Der Bodenwert allein ist um 117 v. H. gestiegen, der Wert der Baulichkeiten um 77 v. H. Von $357,000,000 auf $646,000,000, gleich 81 v. H., haben in dem Jahrzehnt die auf Farmen verausgabten Arbeitskosten sich gesteigert; die Ausgaben für künstlichen Dünger sind gleichzeitig um 114 v. H. von $53,000,000 auf $114,000,000 gestiegen.

Auf das Fabrikwesen übergehend (wobei Handwerksbetriebe, Baugewerbe oder Hausindustrien nicht in Betracht gezogen sind) weiß der Statistiker zunächst zu melden, daß der Wert der Erzeugnisse von $11,407,000,000 i. J. 1899 auf $20,672,000,000 i. J. 1909 gestiegen ist, eine Zunahme um 81 v. H. Teilweise ist diese Wertzunahme auf Rechnung der stattgehabten Preissteigerungen zu setzen. Daß jedoch auch die Menge der Erzeugung eine gewaltige Vermehrung erfahren haben muß, geht aus der Zahl der in Fabriken beschäftigten Lohnarbeiter hervor. Solcher Arbeiter waren i. J. 1899 4,712,763, i. J. 1909 6,615,046 beschäftigt: eine Zunahme um 40 v. H. Der Durchschnittslohn ist in den zehn Jahren gestiegen von $426 auf $518 für jeden Arbeiter (weibliche Arbeiter und Kinder mit eingerechnet). Insgesammt wurden an Löhnen bezahlt im Jahre 1899 $2,008,000,000, im Jahre 1909 $3,427,000,000. Die Zahl der Fabrikanlagen ist von 207,514 auf 258,491 gestiegen. Die Kosten der verarbeiteten Rohstoffe oder Halbzeuge betrugen 1899 $6,575,000,000, i. J. 1909 $12,141,000,000. Durchschnittlich kamen auf jede Anlage i. J. 1899 Erzeugnisse im Werte von $54,969, i. J. 1909 solche im Werte von $76,993.

Hält man sich vor Augen, daß die Gesammtbevölkerung des Landes in den zehn Jahren um 21 v. H. zugenommen hat, so ergibt sich, daß die Entwicklung des Fabrikwesens mit dieser Zunahme mehr als Schritt gehalten hat, wogegen die Entwicklung der Landwirtschaft nicht damit Schritt gehalten hat, sondern ganz bedenklich zurückgeblieben ist. Von gewerblichen Erzeugnissen kommen mehr auf den Kopf als früher, so daß wir von diesen Erzeugnissen mehr verbrauchen können als früher, oder entsprechend mehr zur Ausfuhr übrig haben. Das Gegenteil ist der Fall in Betreff der landwirtschaftlichen Erzeugnisse; ganz besonders, soweit die Viehzucht in Betracht kommt. Soll der Verbrauch auf der alten Höhe gehalten werden, so kann das nur dadurch geschehen, daß sich die Ausfuhr verringert. Daß wir also der ausländischen Nachfrage nicht mehr wie früher zu genügen imstande sind, die Nachfrage verhältnißmäßig viel mehr als das Angebot steigt. Woraus dann ganz von selbst, auf die allernatürlichste Weise, die Steigerung der Lebensmittelpreise sich erklärt, die weit mehr als alles Andere an der allseitig beklagten, namentlich von den ärmeren Klassen so schwer empfundenen Verteuerung des Lebensunterhaltes Schuld hat. Dafür jedoch, daß auch so viele Fabrikerzeugnisse so viel teurer sind als früher, gibt's keine so natürliche Erklärung. Die Hauptschuld trägt hier der Tarif, der als Nährmutter der Trusts und Monopole den ausländischen Wettbewerb ausschließt.

Lokalbericht.

Hochbau verkauft.

Commonwealth-Edison Co. siedelt nach Clark und Adams Str. über.

Allerlei interessante Einzelheiten.

Zinshauskomplex auf der Südseite wechselt den Besitzer. — Neubau für die W. Madison Straße gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß das Gebäude der Continental Commercial National Bank, bezw. der Commercial National Bank Safe Deposit Co. — Nordostecke Adams und Clark Straße — von der Commonwealth-Edison Co. gekauft worden ist, zugleich natürlich mit den Pachtkontrakten, bezüglich des Bodens, auf welchem der Bau steht. Aufführen lassen hat den Bau die von der Commercial National Bank zu diesem Zwecke organisirte Safe Deposit Company. Die Commercial National Bank hat sich seither mit der Continental National Bank verschmolzen, und das nun um so viel bedeutender gewordene Finanzinstitut läßt jetzt die auf dem Trakt Land zwischen La Salle Straße, Fifth Ave., Quincy und Adams Straße stehenden Bauten abtragen, um an deren Stelle einen Kolossalbau zu setzen, der ihm zur Unterkunft dienen soll. Von dem jetzigen Gebäude der Bank wird die Commonwealth-Edison Co. erst Besitz ergreifen, nachdem der Neubau fertig gestellt sein wird, und nachdem die unteren Stockwerke des alten Gebäudes, das übrigens auch erst einige Jahre „alt" ist, in entsprechender Weise für die Zwecke der Gesellschaft eingerichtet sein werden.

Der gezahlte Preis.

Die Commonwealth-Edison Co. hat sich das bezeichnete Bankgebäude in sehr einfacher Weise gesichert, indem sie die sämmtlichen Anteilscheine der Commercial Nat'l. Bank Safe Deposit Co. gekauft hat. Es waren ursprünglich 2200 solcher Anteilscheine ausgegeben worden, im Nennwert von je $100. Neuerdings war indessen den Besitzern der Anteilscheine eine Riesendividende ausgezahlt worden in der Form von zusammen 6600 Anteilscheinen. Indem nun die Commonwealth-Edison Co. die sämmtlichen Anteilscheine zum Nennwert übernimmt, zahlt sie die auf dem Gebäude lastende Hypothekenschuld von $1,800,000, die im Jahre 1936 fällig wird und bis dahin zur Rate von 4½ Prozent verzinst werden muß. Angezahlt hat sie auf den Kaufpreis übrigens vorerst nur eine Million Dollars, der Rest soll ratenweise abgetragen werden.

Die Wertverteilung.

Das verkaufte Gebäude ist für Steuerzwecke auf $2,700,000 bewertet. Für den Boden, auf welchem es steht, sind jährlich Renten im Gesammtbetrage von $115,000 zu erlegen, was einem Wert von $2,875,000 entsprechen würde. Der Platz mißt 190 bei 181 Fuß und gehört teils zur Nachlassenschaft von Henry und von Joseph Field, teils zu der von Moses G. Night, Rivers McNeill u. a. Die Pachtkontrakte lauten fast durchweg auf 198 Jahre und erlöschen, mit einer Ausnahme, erst im Jahre 2103.

Die Commonwealth-Edison Co. wird, wie schon gesagt, in den unteren Geschossen des Gebäudes umfassende bauliche Veränderungen vornehmen lassen. Sie wird, heißt es, einen Stolz darein setzen, diese Räumlichkeiten recht imposant herzurichten und auszustatten. Als Mietsparteien erwartet sie — und den Umständen nach darf sie das — verschiedene große Nutzbarkeitsgesellschaften zu gewinnen, vornehmlich die örtlichen Verkehrsgesellschaften, die ja, unter ihrer kräftigen Mitwirkung, bis dahin sämmtlich miteinander verschmolzen sein dürften.

Ein glattes Geschäft.

Vor etwa einem Jahre sicherten Max Goldstein und Peter J. Schäfer sich zu einem verhältnißmäßig niedrigen Preise das Gebäude an der Südostecke von Madison und Clinton Straße und langjährige Pachtrechte auf das 80 bei 140 Fuß messende Grundstück, worauf dieses steht. Sie haben dann das Gebäude und den Pachtkontrakt sehr vorteilhaft an die Schönhofen Investment Co. verkauft. Einen noch besseren Handel hat aber nun diese gemacht, indem sie ihren Erwerb für $70,000, d. h. mit einem Gewinn von $32,500, an das Madison Terminal Syndicate veräußert hat. Diese Gesellschaft wird den alten Bau abtragen und an dessen Stelle ein achtstöckiges neues Gebäude aufführen lassen.

Zum Preise von $130,000 hat Philip Cohn von Christian A. Londelius den Zinshauskomplex Nr. 5629—5643 Prairie Ave., belastet zum Betrage von $72,000, verkauft. Als Teilzahlung hat der Verkäufer ein 60 Acker großes, auf $65,000 bewertetes Landgut in Kankakee County übernommen.

Die Liquid Carbonic Acid Co. hat das von ihr bisher benutzte Fabrikgebäude nebst 99×100 Fuß großem Grundstück an der Südostecke von Illinois und Franklin Straße für $85,000 an John M. Berry verkauft. Der Käufer übernimmt eine Belastung von $35,000 und hat fast den ganzen Betrag des erforderlichen Kaufgeldes zur Rate von 6 Prozent von der Chicago Title and Trust Co. entliehen.

Zum Preise von $26,000 hat John A. Muldoon von E. W. Blatchford das 100×100 Fuß große Grundstück an der Nordostecke von Lake und Curtis Straße gekauft. Es steht darauf jetzt eine Kraftwagenremise, welcher der neue Besitzer ein weiteres Stockwerk aufzusetzen beabsichtigt.

Der Blumengärtner John A. Muir hat zum Preise von $9000 das Jahr auf die Dauer von zehn Jahren ein Ladenlokal und 2000 Quadratfuß Kellerraum in dem neuen Hochbau gemietet, welchen David Mayer an der Südwestecke von Wabash Avenue und Monroe Straße aufführen läßt.

Ein Darlehen von $75,000, zur Rate von 5½%, hat Adolph Arnold bei G. H. Coney & Co. auf sein Grundstück an der Südwestecke von Halsted und Randolph Straße aufgenommen.

Mit Vorbehalt.

Der Stewardsche Tagesbefehl angeblich nicht ganz so ernst gemeint.

In dem Disziplinarverfahren wider Inspektor John Wheeler und Genossen wird von der Verteidigung jetzt darzutun versucht, daß jener Tagesbefehl des früheren Polizeichefs Steward, durch welchen die Duldung verrufener Häuser längs der Straßenbahnlinien untersagt wurde, nicht so ernst gemeint gewesen sei, wie es seinem Wortlaut nach den Anschein gehabt hat.

Gestern Nachmittag wurde als Entlastungszeuge der Polizeihauptmann Cudmore aufgerufen, welcher gegenwärtig als stellvertretender Inspektor auf der Nordseite Dienst tut. Cudmore hat im Frühjahr des Jahres 1910 das Kommando im Bezirk der 22. Straße geführt. Als damals der erwähnte Befehl erlassen worden war, hat er, wie er zu Protokoll gab, vom Polizeichef Steward sich genauere Verhaltungsvorschriften erbeten. Daraufhin habe der Polizeichef gesagt, er habe nicht den Betrieb verrufener Häuser verbieten wollen, die längs der Straßenbahnlinien bereits bestehen, sondern wolle nur verhindern, daß an den betreffenden Straßen noch weitere derartige Plätze angelegt werden. Chef Steward habe auch ausdrücklich einige Plätze erwähnt, gegen deren Betrieb nicht eingeschritten werden sollte.

Durch diese Angaben Cudmores hofft die Verteidigung den Eindruck abzuschwächen, welche Ankläger Wheelock etwa mit seiner Liste von 63 verrufenen Häusern gemacht haben mag, welche von Wheeler auch nach jenem Befehle noch an Straßen geduldet worden sind, die Straßenbahn haben.

Es wurden ferner einige Mohren auf den Zeugenstand gerufen, welche Angaben bestritten, die von Wm. E. Todd, Herrn Wheelocks farbigem Spürer, betreffs angeblicher Gesetzesübertretungen gemacht worden sind, welche seitens der Polizei in Negerspelunken geduldet wurden.

Die Verhandlung wird heute Nachmittag fortgesetzt.

Lachen Sie mit!!!

Mikosch-Witze; die lustigsten Anekdoten von Baron Mikosch und Janosch, nur 25c
Jüdische Witze, eine vorzügl. Sammlung 25c
Der fidele Patient und sein Doktor; ein lustiges Handbuch für Aerzte und Patienten; reich illustrirt, zu 60c

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Todesanzeige.

Auburn Park Loge Nr. 1705, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Herman Dreblow

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 8018 Vincennes Road, nach Mt. Greenwood. Die Mitglieder versammeln sich um 1:30 Nachm. bei Br. Schmidt, 7906 Parnell Ave., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Rammenstein, Präsident.
Paul Martschinke, Sekretär.

Todesanzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unseren guten Vater

Louis Dressel

nach kurzem Krankenlager zu sich abzurufen. Dies zeigen tiefbetrübt an:

Johanna Dressel, Gattin,
Henry und William Kinder.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 11. Januar, 2 Uhr Nachmittags, im Trauerhause, 1441 Berwyn Ave., statt. Darauf Einäscherung in Graceland.

43 Jahre reellen Betriebs.

Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungsausstattungen zur Hälfte des Preises, den andere Bestatter, ob Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $35 besorgen.

JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 473.
Keine Extras für weite Entfernungen.

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Mittwoch, 10., Samstag, 13. Jan.:
„Alt-Heidelberg"
Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Förster. Donnerstag Abend und Samstag Matinee: „Die schöne Helena". Freitag, letzte Vorstellung von „Die Förster-Christl".

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Otto Pegarch

am Dienstag, den 9. Jan., im Alter von 41 Jahren durch einen Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Januar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3417 N. Hamilton Ave., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Pegarch, Gattin.
Katie und Ella, Kinder,
nebst Verwandten.

Mutter, wenn die Kinder fragen:
Wo ist unser Vater hin?
Und sie weinen und sie klagen,
Sag', daß ich im Himmel bin.
Kinder, wenn die Mutter weinet,
Trocknet ihr die Thränen ab.
Pflanzet, wenn die Sonne scheinet,
Eine Rose auf mein Grab.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Friedrich Schmidt

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar 1912, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1251 W. 47. Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schmidt geb. Thol, Gattin.
Johann, Friedrich, Eduard und Karl, Söhne.
Emma Zeugner, Tochter.
Julius Zeugner, Schwiegersohn.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Elizabeth Hargemann

am Mittwoch, den 10. Januar, im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Jan., halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 1929 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Elizabeth Kirbach, Tochter.
John C. Kirbach, Schwiegersohn.
Agnes Hargemann, Schwiegertochter.
Michael Birren, Bruder.
Mary Kirbach, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Valentin Adam

am 8. Januar nach schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12:30 Uhr Nachmittags, von 1729 N. 42. Ave., nach der Masonic Halle, 3636 Armitage Ave., wo unter den Auspizien der Humboldt Park Loge Nr. 813, A. F. & A. M., um 1:30 Uhr Nachmittags die Leichenfeierlichkeiten abgehalten werden. Beerdigung auf dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Adam, Gattin.
Katie, Theodor u. Valentin, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

John C. Weisrock

am Dienstag, den 9. Januar 1912, im Alter von 53 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Jan., um 1 Uhr 30 Nachm., von Herman Kraußes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Weisrock, Gattin.
Elmer Weisrock, Sohn.
Frank und Anton Weisrock, Brüder.
Catarina Chapman und Anna Weisrock, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder,

Polizist August M. Gunterberg

im Alter von 45 Jahren am 7. Januar, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten, entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause 6369 N. Paulina Str., nach der St. Henrykirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Ottilia Gunterberg geb. Krause, Gattin.
Klara, Tochter.
John, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Stille Sr.

(Vater des verstorbenen August Stille jr.) am Montag, den 8. Januar 1912, im Alter von 79 Jahren und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Januar, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1442 Edgemont Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Stille geb. Riepel, Gattin.
Konrad Stille, Sohn.
Fred E. Stille, Enkel.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Strasen

im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen am 9. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Jan., 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 1355 W. 16. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

John, Charles, William und Minnie, Kinder.
Minnie Strasen, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

mido

Todesanzeige.

Hiermit Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Gattin

Ernestine Graf, geb. Lindner,

im Alter von 70 Jahren am 9. Januar in ihrer Wohnung, 1514 Wieland Str., gestorben ist. Die Bestattung findet statt von 6801 S. Elizabeth Str., nahe Centre Ave., am Freitag, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Oakwood-Crematorium. Um stilles Beileid bitten:

Gustav Graf, Gatte.
Marie Meten, Schwester.
Reinhold Lindner, Bruder.

mido

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. and L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

Valentin Adam

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag nach dem Elmwood-Friedhof statt.

Richard Haldewang, Präsident.
William E. Kater, Sekretär.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Allen Sängern zur Mitteilung, daß unser Sangesbruder

Wilhelm Liedereuz

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 1 Uhr von der Wicker Park-Halle statt. Die Sänger sind ersucht, anwesend zu sein.

Sophus Dabelstein, Präsident.
Albert Manthey, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Gesina Oehlsen

(Wittwe des verstorb. Charles Oehlsen), am 10. Jan. im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2720 Florence Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

William, John, Minnie, Lisetta, George und Lizzie Oehlsen.

midofr

Gestorben: John F. Himler, geliebter Gatte von Carrie Himler, geb. Barloth, und Vater von Fred und George Himler und Frau Carrie Mathiesen. Beerdigung Freitag, den 12. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2908 Fifth Ave., nach der Salemskirche, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. mido

Gestorben: Unser geliebter Bruder Emil Wendlandt starb am 9. Januar, Morgens. Beerdigung von 541 Wrightwood Ave., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Graceland. Eduard, Leopold, Marie und Anna Wendlandt, Geschwister. dimi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Hüttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Spezielles für Donnerstag

Slippers Slippers und Juliets für Damen, warm gefüttert, Leder-Obertheil, Absätze und Sohlen, ganz solide, $1.50 Werte, zu $1.19

Strümpfe Schwere fließgefütterte Kinderstrümpfe, fein oder grob gerippt, echtschwarz, alle Größen, nur 4 Paar an jeden Kunden, 15c u. 18c Werte, Paar 10½c

Unterzeug Wollene Unterzeug Muster f. Männer, alle Facons und Farben, wert bis zu $1.25, zu 59c

Tassen und Untertassen Halbporzellan Tassen und Untertassen bemalt, speziell, das Paar zu 8c

Bügeleisen Bügeleisen, nickelplattirter Boden, Aluminum Obertheil, alle Größen, 5, 6, 7 und 8 Pfund, per Pfund 4c

Männerhosen Männerhosen, aus Kammgarn u. Casimere gemacht, hübsche Muster, blaue und graue Mischungen, $2.50 Werte, zu $1.69

Grocery Ersparnisse

New Century oder Gold Medal Mehl, ½ Faß Sack $3.05 — 24½ Pfund Sack 77c
Geflügelfutter, 100 Pfd. Sack für $1.79
Bestes böhmisches Roggenmehl; — ½ Faß Sack $2.70; — 24½ Pfd. Sack 68c
Honey Boy präparirtes Mehl, 5 Pfd. Sack zu 23c
Swifts Maple Wheat Food, 10c Packet für 5½c
Club House Catsup — Pint-Flasche zu 17c
Star Naphtha oder Snow White Waschpulver, gr. Packet 17c
U. S. Mail oder Lighthouse Seife; 10 Stücke für 39c
Kingfords Corn oder Silver Glanzstärke, Packet 8c
All unsere 50c Theesorten, per Pfund 39c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

William F. Liberenz

am 9. Januar im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Freitag, den 12. Januar, 12:30 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Friedhof. Mitglied der Wabansia-Loge Nr. 160, A. F. & A. M., Germania-Loge Nr. 2, K. of P. und der Herder League Nr. 11, United League of America.

Hanna Liberenz, geb. Petersen, Gattin,
George und Edward Liberenz und Frau Helen, Hemmi, Geschwister.

mido

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Sohn

Richard Rubin,

gestorben am 10. Januar 1907.

Weinend legten wir dich nieder
In dein stilles Schlafgemach;
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Unvergeßlich bist du, Richard.
Du bist viel zu früh entrückt
Aus dem Kreise deiner Lieben,
Die dich doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruhst du sanft und still,
Niemals lächelt mehr dein Mund;
Schlumm're sanft, du guter Sohn,
Bis auch uns der Heiland ruft.
Du fehlst uns stets und immer,
Dein frohes Herz, es schlägt nicht mehr,
Der Platz in deinem Freundeskreise
Ist unbesetzt, ach er ist leer.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiederseh'n,
In dem Garten des Allmächtigen
Vor dem Throne Gottes stehen.

Gewidmet von
August und Elwine Rubin, Eltern.
Walter, Bruder.

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Banselow,

welche heute vor 1 Jahre, am 10. Januar 1911, gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmutsvoll hinab;
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten, nebst Kindern.

Große Oper AUDITORIUM THEATER

Die drei letzten Wochen.

Heute um 2: „Cinderella". Zum Besten des Chicago Home for Boys. Garden, Zeppilli, Dufau, Riegelman, Cavan, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Heute um 7:45: „Lohengrin". Osborn-Hannah, Schumann-Heink (letztes Auftreten), Dalmores, Whitehill, Crabbe, Huberdeau, Szendrei. Dirigent.
Donnerstag um 8: Thais. Garden, Dufranne, Warnery, Giacona, Cavan. Dirigent: Campanini.
Freitag um 8: Zum erstenmale in Amerika:

„Juwelen der Madonna"

White, Dufau, Riegelman, Wittkowska, Galli, Bassi, Sammarco (40 Hauptkräfte). Dirigent: Campanini.
Samstag um 1:45: Lohengrin. Osborn-Hannah, Wittkowska, Dalmores, Whitehill, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Szendrei.
Samstag um 8: „Carmen". Gerville-Reache, Zeppilli, Guardabassi, Crabbe. Dirigent: Charlier. Populäre Preise 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Letztes Campanini-Konzert.
Montag um 8: Lohengrin. Dieselbe Besetzung wie am Samstag.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Am Freitag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr, hält der

Grand Crossing Unterstütz.-Verein

in der Grand Crossing Turnerhalle, Ecke 75. Straße und Dobson Ave., seine

Beamteneinführung

ab, wozu alle Freunde eingeladen sind.
Selbiger Verein nimmt Alle, welche sich anschließen wollen, kostenfrei auf. Die Beiträge monatlich sind für junge Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren 75 Cents, im Alter von 30 bis 50 Jahren 1 Dollar. Der Verein bezahlt allen gutstehenden Mitgliedern in Krankheitsfällen 5 Dollars die Woche Krankengeld für 13 Wochen im Jahre. Für Todesfall werden 200 Dollars ausgezahlt. Nähere Auskunft ertheilt

Arthur Mueller, Sekretär,
502 Bryant Ave., nahe 35. Str.

Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.

Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 4. Jan. 1912. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 687 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432.

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

3% Zinsen bezahlt vom 1. Januar an auf Spareinlagen, die an oder vor dem 12. Januar gemacht werden.

Offen Montags (außer Feiertags) den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Unübertroffene Einrichtungen für den Betrieb von Checkkontos von Personen, Firmen und Korporationen. Zinsen bezahlt auf befriedigende Bestände.

Central Trust Company of Illinois

125 West Monroe Str., zwischen Clark und La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß, - $3,000,000
Einlagen - - - - - 30,000,000

Bank-, Spar-, Trust- und Bond-Departements
Grundeigentumsanleihendepartement
Sicherheitsgewölbe

(86) jan4,6,8,9,10

Lokalbericht.

Baltimore siegt.

Gegner schreiben Sullivan Schuld an Chicagos Niederlage zu.

War angeblich untätig.

Politische und Geldfragen gaben den Ausschlag. — Die Abhaltung direkter Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten ermöglicht.

Politische und Geldfragen haben Nachrichten aus Washington zufolge Chicago den demokratischen Nationalkonvent gekostet, der in Baltimore abgehalten werden wird. Er beginnt am 25. Juni, eine Woche nach Beginn des republikanischen Nationalkonvents in Chicago. Chicago erbot sich, alle Kosten des Konvents zu tragen und außerdem $50,000 zum demokratischen Kampagnefonds beizutragen. Baltimore legte einen Check von $100,000 vor, mit dem der demokratische Nationalausschuß machen könne, was er wolle. Verfährt er sparsam, so kann er mehr als $50,000 sparen und dem Kampagnefonds zuführen. Der wirkliche Grund aber, daß Chicago in dem Rennen so schlecht abgeschnitten hat, dürfte politischer Art sein. Roger C. Sullivan, Vertreter von Illinois im demokratischen Nationalausschuß, und die ihm verbündete alte Garde in dieser Körperschaft, Thomas Taggart von Indiana, Urey Woodson von Kentucky, Charles Murphy, der „Boß" von Tammany Hall, und andere Brave ähnlichen Schlags, waren, wie Freunde Sullivans durchblicken ließen, nicht von der Aussicht entzückt, den demokratischen Nationalkonvent in einer Stadt abzuhalten, deren Haupt Sullivans politischer Todfeind ist. Sullivan selbst stellte derartige Behauptungen natürlich voll sittlicher Entrüstung in Abrede. Gefragt, welchen Gründen er die Wahl Baltimores als Konventstadt zuschreibe, erklärte er, Senator Rayner habe eine so rührende Ansprache zugunsten Baltimores gehalten. Mitglieder der Abordnung, die Chicago nach Washington entsandt hatte, erhoben die Anklage, daß Sullivan im Geheimen gegen Chicago gewühlt habe. Sie behaupteten, Mitglieder des Nationalausschusses hätten erklärt, sie würden mit Freuden für Chicago gestimmt haben, wenn Sullivan sie darum ersucht habe, aber dieser habe mit ihnen gar nicht darüber gesprochen.

Im ersten Wahlgang schnitt denn auch Chicago sehr kläglich ab. Es erhielt nur sieben Stimmen, während auf Baltimore 25 und auf St. Louis 19 Stimmen entfielen.

Direkte Abstimmung ermöglicht.

Was direkte Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten anlangt, so ist der demokratische Nationalausschuß weiter gegangen als der republikanische. Die Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten in den Staaten, in denen sie gesetzlich vorgeschrieben sind, werden anerkannt. Außerdem wird den Parteileitungen in den Staaten, die derartige Gesetze nicht haben, gestattet, direkte Abstimmungen abzuhalten. Der auf die Frage bezügliche Beschlußantrag ist das Ergebniß eines Kompromisses zwischen William Jennings Bryan, den Anhängern Woodrow Wilsons und anderer Fortschrittlicher und der alten Garde. Ein Unterausschuß unter dem Vorsitz von Clark Howell von Georgia faßte die ursprünglich von Senator Chamberlain von Oregon eingebrachte Resolution ab. Sie sieht vor, daß die demokratischen Parteileitungen in Staaten, die dahingehende gesetzlicheVorschriften nicht haben, direkte Abstimmungen abhalten können, wenn es ihrer Ansicht nach erwünscht ist. In Staaten, in denen die Parteileitung keine dahingehenden Vorschriften erläßt, und direkte Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, sind die Delegaten zum Nationalkonvent in derselben Weise wie im Jahr 1908 zu erwählen.

Beide Parteien, die Fortschrittlichen und die alte Garde, sind mit dem Ausgang der Sitzung des Nationalausschusses zufrieden. Die Letzteren sind der Ansicht,Woodrow Wilson werde in einem Konvent in Baltimore, das mitten im konservativen Osten gelegen ist, nicht so gut abschneiden wie in einem Konvent in einer im fortschrittlichen Westen gelegenen Stadt. Die Fortschrittlichen hingegen erachten die Annahme der Bestimmungen über die Abhaltung von Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten für einen Sieg. Die Anhänger Woodrow Wilsons sind außerdem nicht unzufrieden mit der Wahl Baltimores, da New Jersey und Virginien, wo Wilson geboren ist, in unmittelbarer Nähe sind.

Deutsch-am. Demokraten.

Die regelmäßige Versammlung des Deutsch-Amerikanischen Demokratischen Klubs der 17. Ward findet am nächsten Freitag Abend 8 Uhr in Feldhausens Halle, 859 Milwaukee Ave., nahe Center Ave., statt. Da die Wahl der Beamten in dieser Versammlung stattfindet, so ist die Anwesenheit jeden Mitglieds notwendig.

Die Handschrift an der Wand verkündigte vor vielen tausend Jahren einem Könige, daß er die Strafe für seine Uebertretungen empfangen würde.

Wir alle sind mehr oder weniger Uebertreter der Gesundheitsgesetze, und wenn wir nicht Acht geben, so werden wir früher oder später die Strafe bezahlen müssen.

Wenn Sie die Zeichen des unreinen Blutes oder anderer in Ihrem Systemschlummernden Leiden bemerken, dann denken Sie daran, daß es die Warnung der Natur ist. Lassen Sie diese wichtige Botschaft keinen Augenblick unbeachtet, sondern gebrauchen Sie der Natur eigenes Heilmittel, Forni's Alpenkräuter. Er wird der Natur schnell helfen, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Der Gebrauch eines Jahrhunderts hat die Wirksamkeit dieses alten Kräuterheilmittels bewiesen. Tausende bezeugen seine Gesundheit bringenden Kräfte. Er ist nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern ihn dem Publikum direkt von dem Laboratorium der Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

R. T. Cranes Nachlaß.

Er wird auf $20,000,000 geschätzt. — Die morgige Beerdigung.

Die Hinterlassenschaft des verstorbenen R. T. Crane wird auf $20,000,000 geschätzt; die Hauptmasse des Vermögens steckt in der Crane Company und der Crane Valve Company, welche zusammen ein einbezahltes Kapital von $17,800,000 haben. Der Rest kommt auf Bank- und Grundwerte. Die Haupterben sind die sieben Kinder, die Enkel und die Wittwe, welche Cranes dritte Frau war. Die Kinder stammen alle aus der ersten Ehe mit Frl. Mary Prentice, nach deren im Jahre 1887 eingetretenen Tode der Wittwer die Schwester der Verstorbenen, Eliza Prentice, heiratete. Sie starb im Jahre 1902; ein Jahr später heiratete Herr Crane Frl. Emily S. Hutchinson.

Die Anteilnahme, welche Crane am Wohlergehen seiner Angestellten stets bewiesen hat, läßt vermuten, daß er in seinem Testament ihrer gedacht haben wird. In Chicago beläuft sich die Zahl der Angestellten auf 5000, 2500 sind in Bridgeport, Konn., angestellt, und eine gleiche Anzahl verteilt sich auf die 43 Zweigstellen im Lande. Im letzten Jahre haben sämmtliche Angestellte über $5,000,000 an Löhnen bezogen.

Die Beerdigung findet morgen Vormittag statt. Um 9 Uhr beginnt der Trauergottesdienst in der bischöflichen Trinitatiskirche an 26. Straße und Michigan Avenue, dann wird die Leiche auf einem Sonderzuge nach Lake Geneva, Wis., gebracht, wo das Sommerheim der Familie sich befindet. Dort, an der Seite anderer Familienmitglieder, wird die Leiche auf dem Friedhofe beigesetzt. Nur Angehörige werden der Beisetzung beiwohnen.

Die Vorkehrungen zur Bestattungsfeier werden von R. T. Crane und Martin A. Ryerson getroffen, sie werden die Bahrtuchträger unter den alten Angestellten der Crane Company auswählen. Zu Ehrenbahrtuchträgern sind ernannt: A. C. Bartlett, E. B. Butler, E. W. Blatchford, William A. Fuller, H. N. Higinbotham, C. L. Hutchinson, T. J. Lefens, William R. Linn, August C. Magnus, A. D. McGill, William A. Pope, A.A. Sprague, Orson Smith, Byron L. Smith und Charles H. Wacker.

Sämmtliche Anlagen der Crane Company werden morgen anläßlich des Begräbnisses geschlossen sein.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Wenn Sie irgend welche Beschwerden des Magens od. der Eingeweide haben, probirt das Bitters. Es verhindert Magenleiden, Erkältungen, Grippe.

Die Bankverwaltungen.

Weitere Neuwahlen in den Jahresversammlungen.

Die Beamtenwahlen in den jährlichen Generalversammlungen der Aktionäre hiesiger Banken haben außer den gestern mitgeteilten noch die nachstehenden Ergebnisse gehabt:

Ashland State Bank. — Präsident, Isaac N. Powell; Vizepräsident, Charles N. Wakely; Kassirer, William A. Moulton. Direktoren: John W. Venable, George E. Witteman, Charles N. Wakely, H. D. Wright, H. W. Mahan, H. J. Kavanaugh, Robert C. King, William A. Moulton, Isaac N. Powell.

Austin State Bank. — Präsident, Charles S. Castle; Vizepräsident u. Kassirer, P. D. Castle; Hilfskassirer, H. M. Gardner. Direktoren: C. S. Castle, P. D. Castle, J. J. Walser jun., F. R. Schock, T. A. Snow, A. A. Strom.

Continental and Commercial National Bank. — Präsident, George M. Reynolds; Vizepräsidenten, Ralph Van Vechten, Alexander Robertson, Herman Waldeck, John C. Craft, James R. Chapman, William T. Bruckner. William G. Schroeder; Kassirer, N. R. Losch; Hilfskassirer, Frank H. Elmore, Harvey C. Vernon, George B. Smith, Wilber Hattery, H. Erskine Smith, John R. Washburn, Ralph C. Wilson, Wilson W. Lampert, Dan Norman; Rechnungsprüfer, Frank L. Shepard; Vorsteher der Auslandsabtheilung, H. Lawton; Vorsitzer des Berathungsausschusses, Edw. S. Lacey; Direktoren: J. Ogden Armour, E. A. Potter, John C. Black, Darius Miller, E. J. Buffington, Joseph T. Talbert, Edwin A. Cudahy, William B. Kellery, Robert J. Dunham, A. J. Earling, Robert H. McElwee, B. A. Eckhardt, Alexander F. Banks, F. C. Weyerhaeuser, Edward P. Russell, George M. Reynolds, Alfred Cowles, E. P. Ripley, Eames MacVeagh, Alexander Robertson, Milton H. Wilson, Charles H. Thorne, Daniel H. Burnham, W. J. Chalmers, Richard C. Lake, Robert T. Lincoln, Charles H. Weaver, E. H. Garry, Chas. T. Boynton, W. H. Rehm, Francis A. Hardy, Frank Hibbard, James W. Stevens, Edward Hines, H. F. Perkins, W. H. McDoel, W. J. Osborne, S. McRoberts, John C. Craft, Joy Morton, R. Van Vechten, A. H. Mulliken, T. P. Phillips, E. S. Lacey.

Continental and Commercial Trust and Savings Bank. George M. Reynolds, Präsident; Vizepräsidenten, John J. Abbott, George B. Cadwell; Kassirer, Charles C. Wilson; Sekretär, Frank H. Jones; Hilfssekretäre, Wm. P. Kopf. Direktoren wie oben.

Corn Exchange National Bank. — Präsident, Ernest A. Hamill; Vizepräsidenten, Charles L. Hutchinson, Chauncey J. Blair, D. A. Moulton, B. C. Sammons; Sekretär, John C. Neely; Kassirer, Frank W. Smith; Hilfskassirer, J. Edward Maaß, James G. Wakefield. Direktoren: Ernest A. Hamill, Charles L. Hutchinson, Chauncey J. Blair, Martin A. Ryerson, Edward B. Butler, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Benjamin Carpenter, Watson F. Blair, Frederick W. Crosby, Edwin G. Foreman, Edward A. Shedd, Charles H. Wacker, Clyde M. Carr.

Chicago City Bank. — Präsident, Louis Rathje; Vizepräsident, Claus F. Claussen; Kassirer, E. H. Holtorff; Hilfskassirer, A. G. Rathje. Direktoren: Claus F. Claussen, Henry Jaeger, Louis Rathje, John B. Jurgensen, B. S. Cooban, Anton Lider, Frank W. Howes, Hy. F. Fischer, Christian Becker, Henry Gottschalk, Olof Olson, Henry A. Rathje, August Wettstaedt.

Citizens Trust & Savings Bank. — Präsident, Oliver F. Smith; Vizepräsident, Frank Nahser; Kassirer, A. H. Luken; Hilfskassirer, B. H. Wallace. Direktoren: Frank Nahser, Ossian Cameron, Henry Howell, George C. Beldam, B. J. Hagamann, J. P. Smyth, A. E. Zuber, Oliver F. Smith, L. C. Stark.

Drexel State Bank. — Präsident, M. B. Cottrell; Vizepräsident, Edward D. Stevens; Kassirer, R. N. Neal. Direktoren: M. B. Cottrell, E. D. Stevens, Ralph Van Vechten, C. J. Welser, M. S. Rosenwald, A. G. Becker, F. H. Wickert, L. M. Smith, John A. Gauger.

Drovers Deposit National Bank. — Präsident, Edward Tilden; Vizepräsident, John Fletcher; Kassirer, George M. Benedict; Hilfskassirer. J. C. Morrison, H. P. Gates. Direktoren: Edward Tilden, William A. Tilden, Averill Tilden, L. B. Patterson, John Fletcher, W. C. Cummings, George M. Benedict.

Drovers Trust and Savings Bank. — Präsident, William C. Cummings; Vizepräsident, Wm. A. Tilden; Kassirer, Murray M. Ostott; Vertrauensbeamter, A. B. Shaw; Direktoren: William H. Brintall, William A. Tilden, C. Cummings, John Fletcher, Averill Tilden.

Englewood State Bank. — Präsident, L. C. Wagner; Vizepräsident, E. H. Nichols; Kassirer, John R. Burgeß. Direktoren: Jefferson Hodgkins, Ervin A. Rice, Louis C. Wagner, F. G. Thearle, Edgar H. Nichols, J. R. Burgeß, B. F. Wilson. Unvertheilter Reingewinn von $20,000 wurde dem Ueberschußfonds zugewiesen, der jetzt $40,000 beträgt.

First National Bank of Chicago. — Präsident, James B. Forgan; Vizepräsidenten, Howard H. Hitchcock, F. O. Wetmore, E. K. Boisot, August Blum, Charles H. Newhall, M. D. Witkowsky, Arthur W. Newton, Charles N. Gillett; Kassirer, H. A. Howland; Hilfskassirer, Wm. H. Monroe, Edward S. Thomas, John P. Oleson, H. H. Heins, A. C. C. Timm, John F. Hagen, W. J. Lawlor, B. F. Newhall, George H. Dunscomb; Vorsteher der Auslandsabteilung, John J. Arnold; Rechnungsprüfer, H. L. Droegemueller; Vorsteher der Collateralabteilung, E. J. Blossom; Vorsteher der Discount- und Collateralabteilung, Charles Walworth; Vorsteher der Kreditabteilung, Wm. J. Lawlor. Direktoren: Benjamin Allen, Samuel W. Allerton, Marvin Hughitt, A. C. Bartlett, E. K. Boisot, William L. Brown, A. A. Carpenter, James B. Forgan, James J. Hill, H. H. Hitchcock, E. T. Jeffery, Harold F. McCormick, Edward Morris, Charles H. Morse, Eugene S. Pike, Henry H. Porter jun., Norman B. Ream, John A. Spoor, Bernhard E. Sunny, William J. Watson, Frank O. Wetmore und Clarence M. Wooley.

First Trust and Savings Bank — Präsident, James B. Forgan; Vizepräsident, Emil K. Boisot; Vertrauensbeamter, Louis Boisot; Schatzmeister, Robert D. Forgan; Sekretär, David V. Webster; Vorster der Bondabteilung, Burt C. Hardenbrook; Vorsteher der Grundeigentumsabteilung, Robert L. Davis. Dieselben Direktoren wie bei der Ersten Nationalbank.

First National Bank of Englewood. — Präsident, J. J. Nichols; Vizepräsident und Kassirer, B. E. Nichols; Direktoren: J. J. Nichols; B. E. Nichols, P. T. Barry, E. M. Phillips, C. H. Knight.

Fort Dearborn National Bank — Präsident, Wm. A. Tilden; Vizepräsidenten, Nelson N. Lampert, J. Fletcher Farrell; Kassirer, H. R. Kent; Hilfskassirer, Charles Fernald, George H. Wilson, Thomas E. Newcomer. Direktoren: John A. King, Walter S. Bogle, Charles A. Plamondon, Charles W. Hinckley, J. Fletcher Farrell, D. E. Hartwell, Calvin H. Hill, Richard Fitzgerald, Raymond W. Stevens, C. A. Bickett, William A. Tilden, Nelson N. Lampert, Henry R. Kent, Edward F. Swift, Averill Tilden, L. P. Patterson.

Guarantee Trust and Savings. — Präsident, Wm. H. C. Stege; Vizepräsidenten, H. F. Jaeger, H. F. Bartling; Kassirer, C. H. Dehning. Direktoren, C. H. Sippel, Charles T. Chandler, Henry F. Jaeger, Joseph Schaefer, Herman A. Becker, William Winterhoff, George Thies, John Mueller, William H. C. Stege, C. H. Dehning, H. F. Bartling.

Hibernian Banking Association. — Präsident, George M. Reynolds; Vizepräsidenten, David R. Lewis, Henry B. Clarke, Louis B. Clarke; Kassirer, John W. MacGeagh; Hilfskassirer, George Allan, J. P. V. Murphy; Sekretär, H. S. Hebard; Hilfssekretär Everett R. McFadden. Direktoren: Charles C. Adsit, Hemstead Washburne, David R. Lewis, Henry B. Clarke, Louis B. Clarke, Robert H. McElwee, AdolphKurz, George M. Reynolds, William F. Hayes, Charles Mair.

Illinois Trust and Savings Bank. — Präsident, John J. Mitchell; Chauncey Keep, H. A. Blair; Kassirer, B. M. Chattell; Hilfskassirer, J. J. Cooper, F. J. Cooper, E. S. Layman, J. W. Knight, David Grant; Sekretär, Wm. H. Henkle. Direktoren: H. A. Blair, Clarence Buckingham, Frederick T. Haskell, James J. Hill, Charles H. Hulburd, Jas. C. Hutchins, Chauncey Keep, John J. Mitchell, John G. Shedd.

Kaspar State Bank. — Präsident, William Kaspar; Vizepräsident, Otto Kaspar, Charles Krupka; Kassirer, Joseph Sikyta; Hilfskassirer, August Silek. Direktoren: Joseph Peschell, William Kaspar, Otto Kaspar, Charles Krupka, Joseph Sikyta, J. F. Naskels, George B. Wilce, Charles J. Vopicka, H. E. Otte.

Kenwood Trust and Savings Bank. — Präsident, A. K. Brown; Vizepräsident, F. A. Fowler; Kassirer, R. C. Kent. Direktoren: J. A. Ostrom, J. L. Keßner, Percival S. Palmer, F. A. Fowler, S. M. Dalzell, H. W. Harding, A. K. Brown.

Lake View Trust and Savings Bank. — Präsident, Charles Johnson; Vizepräsident, W. F. Hayes; Kassirer, J. H. Huhn. Direktoren: Chas. Johnson, Otto J. Gondolf, W. F. Hayes, John Larson, Charles W. Higley, E. Puttkamer, Joseph J. Budlong, H. E. Otte, W. T. Bruckner.

Live Stock Exchange National Bank. — Präsident, W. A. Heath; Vizepräsident, G. A. Ryther; Kassirer, G. F. Emery; Hilfskassirer, A. W. Artell, H. E. Herrick. Direktoren: J. Ogden Armour, James H. Ashby, Sam. Cozzens, W. A. Heath, Arthur G. Leonard, Edward Morris, G. A. Ryther, John A. Spoor, Edward Swift, H. E. Poronto, C. M. Macfarlane.

Merchants Loan and Trust Company. — Präsident, Orson Smith; Vizepräsidenten, E. D. Hulbert, F. G. Nelson, John E. Blunt jun.; Kassirer, J. G. Orchard; Hilfskassirer, F. C. Peterson, C. E. Estees; Sekretär Leon L. Loehr; Direktoren: Cyrus H. McCormick, W. Gardner, Moses J. Wentworth, Thies J. Lefens, E. H. Gary, John S. Runnells, Edward, L. Ryerson, Enos M. Barton, Chauncey Keep, Clarence A. Burley, E. D. Hulbert, Orson Smith, A. A. Sprague, John G. Shedd.

Michigan Ave. Trust Company. — Präsident, Landon Cabell Rose; Vizepräsident, Daniel J. Schuyler jun.; Kassirer T. A. Fitz Simmons; Direktoren: H. G. B. Alexander, John T. Emery, R. C. Keller, George Lytton, Jacob Mortenson, John D. Roß, W. N. Rumely, Daniel J. Schuyler jun., H. S. Wilcox, Cabell Rose und W. D. Young.

National Produce Bank. — Präsident, Edwin L. Wagner; Vizepräsident, John W. Low; Kassirer, Ralph N. Ballou; Hilfskassirer, H. B. Ahrensfeld. Direktoren: William Wrigley, Chas. W. Higley, William P. Wagner, R. N. Ballou, Edward R. Davis, Edward L. Wagner, W. C. Shurtleff, Walter McBrgom, Sampson Rogers, E. H. Story, John W. Low, J. L. Stack.

Erwacht Ihr mit einem Gefühl wie Katzenjammer?

Befreit Euch davon! Holt Oliven-Tablets.

Es besteht nicht die geringste Ursache, des Morgens mit einem „braunen Geschmack" im Munde zu erwachen. Pfui! Unnöthig, es zu beschreiben.

Dr. Edwards hat einen „braunen Geschmack" im Munde in tausenden von Heimstätten zu einem Ding der Vergangenheit gemacht, durch seine kleinen Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel.

Alle, die Dr. Edwards' Oliven-Tabletten einnehmen, wenn Leber und Eingeweide als verdächtig erscheinen, haben niemals einen dunklen Geschmack im Munde, ein Gesicht voller Finnen, Verstopfung oder irgend eine andere Art von Eingeweide- oder Leberunordnung.

Nehmen Sie eins in dem Augenblick, wo Sie merken, daß Sie verstopft sind oder Ihre Leber außer Ordnung ist.

Tausende nehmen eins vor dem Schlafengehen jeden Abend, um die Eingeweide tätig, die Leber in Ordnung, den Mund sauber und den Athem rein und frisch zu erhalten.

Oliven-Tabletten werden von reinen Pflanzen-Zusammenstellungen hergestellt, vermischt mit Olivenöl.

Dr. Edwards verbrachte 17 Jahre mit Versuchen und mit Laboratorium-Experimenten, ehe er Oliven-Tabletten vervollkommnete.

Warum versuchen Sie sie nicht an Stelle von anderen Abführmitteln, die kneifen, und deren Effekt nur zeitweilig Erleichterung bringt?

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine besondere Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

TheOlive Tablet Company, Colum-

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident.

E. IVERSON & CO.

1336-50 Milwaukee Ave.

Es läßt sich vieles sagen über den jährlichen

CLEAN-SWEEP SALE

daß man wirklich nicht weiß, mit welchem Artikel man anfangen soll. Es bietet sich hier für Sie die größte Gelegenheit des Jahres, Winter-Sachen jeder Art zu den allerniedrigsten Preisen zu kaufen. Die große Anzahl von Leuten, die in den letzten Tagen ihre Einkäufe hier gemacht haben, sind der beste Beweis für die gelderſparenden Gelegenheiten, die hier geboten werden. Hier führen wir nur einige der vielen unvergleichlichen Offerten an:

Unterzeug
25c geflicktes Damenunterzeug..12½c
50c Qualität Männerunterzeug...30c
35c Knaben- u. Mädchenunterzeug.17c
1.50 wollenes Männerunterzeug...79c
Union Suits f. Damen u. Kinder..35c

Mäntel u. s. w.
5.00 schwarzes Pelz-Scarf.......1.48
Dazu passender Muff..........1.48
75c Kinderkleider zu............25c
7.00 Caracul-Coats für Kinder..3.98
50c Damen-Dressing Sacques.....29c

Basement
Swifts Laundry-Seife, 5 Stücke..11c
Gold Dust Waschpulver, gr. Packet.15c
15c Gasmantel für..............7c
Kaffee- u. Teekannen, 1 Quart....29c

Sweaters
2.00 Sweater Coats für Damen..1.00
3.00 Sweater Coats für Damen..1.48
$4 u. $5 Sweater Coats f. Damen.1.98

Strumpfwaaren
25c wollene Männersocken, Paar.12½c
19c Damenstrümpfe, gerippt. Top..10c
15c Knaben- und Mädchenstrümpfe.10c
50c seid. Damenstrümpfe, Seconds.20c

Kleiderstoffe
30c wollene Kleiderstoffe, Yard....15c
69c bis 1.25 Kleiderstoffe, Yard...39c
25c schwere Suitings, Yard.....12½c
1.25 reinwollenes Broadcloth, Yd..59c

Gardinen u. s. w.
1.25 Spitzengardinen, Paar.......79c
12½c Gardinen-Scrim, Yard....5½c
40c befranste Fensterrouleaux.....22c

Blankets
25c weiße baumw. Baby Blankets.11c
95c schwere Baumwollblankets, Pr.43c
1.50 große Bettcomforters zu.....79c
50c Federkissen, das Stück.......29c

Baumwollenwaaren
5c ungebleichter Muslin, Yard...3½c
9c gebleichter Shaker Flanell, Yd....5c
7c Schürzengingham, Yard.......4¾c
10c Muslin Cambric, Yard......5¾c
22c Feather Ticking, Yard......13½c
8½c gebleichter Muslin, Yard....5½c
10c Baumwoll-Suiting, Yard.....4¾c

Schuhe
89c Filz-Slippers für Kinder.....25c
1.25 hohe Kinderschuhe zu.........79c
50c Filz-Slippers für Damen.....29c
1.50 Knabenschuhe zu............98c

Kurzwaaren
Kings Spulenzwirn, 4 für.........5c
Beste Stickseide, Stein zu.........2c
3c Perlmutterknöpfe, Dutz.........1c
Germantown Garn, Stein zu....6¼c
5c Damentaschentücher zu..........2c
10c Stickereien, Yard zu..........5c

Northwestern Trust and Savings Bank. — Präsident, John F. Smulski; Vizepräsidenten, Walter A. Rahmer, John A. Prebis; Kassirer, T. M. Helinski; Sekretär, William H. Schmidt; Vorsitzer des Exekutivkomites, Hermann Molner. Direktoren: John F. Smulski, T. M. Helinski, John A. Prebis, Walter A. Rahmer, J. F. Smietanka, A. J. Kowalski, Herman Molner, Marion Durski, Joseph Korzeniewski.

North Avenue State Bank. Präsident, Landon Cabell Roß; Vizepräsident, Jacob Mortenson; Kassirer, C. E. Schick; Hilfskassirer, O. G. Roehling. Direktoren: H. G. B. Alexander, John T. Emery, Samuel B. Thomas, W. N. Rumely, John D. Roß, Walter D. Young, Arthur Underwood, Charles E. Schick, Jacob Mortenson, Landon Cabell Rose, R. C. Keller, Daniel J. Schuyler jun., George Milton.

Northern Trust Company. — Präsident, Byron L. Smith; Vizepräsidenten, F. L. Hankey, Solomon A. Smith, H. O. Edmonds; Kassirer, Thomas C. King; Hilfskassirer, Robert McLeod, G. J. Miller, R. M. Hanson; Sekretär, Arthur Heurtley; Rechnungsprüfer, E. C. Jarvis; Vorsteher der Bondabteilung, H. B. Judson. Direktoren: A. C. Bartlett, William H. Fuller, Ernest A. Hamill, Marvin Hughitt, Charles L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith, Byron L. Smith.

Northwestern State Bank. Präsident, Joseph R. Noel; Vizepräsident, James Davis; Kassirer, Albert S. Boos; Hilfskassirer, Frank W. Hausmann, R. H. Brunkhorst; Direktoren: Alfred Anderson, William C. Buckner, James Davis, Otto J. Hartwick jun., F. W. Hochspeier, Gus G. Martin, Charles H. Mendel, Joseph R. Noel, Peter J. Orbeon, A. G. Rehtmeyer, John F. Schiffmann, Charles T. Schueler, Theo. Sheldon, Chas. A. Zahn. (Die Beamtenwahl findet heute statt.)

North Side State Savings Bank.—Präsident, William R. Dawes; Vizepräsident, Edwin F. Mack; Kassirer, P. H. Weidbrenner; Hilfskassirer, B. Lipke. Direktoren: William L. Bush, Edwin F. Mack, Percy H. Weidbrenner, Wm. R. Dawes, S. M. Felton, Alexander H. Revell.

Peoples Stockyards State Bank. — Präsident, R. J. Schlesinger; Vizepräsident, W. J. Rathje; Kassirer, H. C. Laycock; Hilfskassirer, John A. Nylin, George E. Clare. Direktoren: John A. Spoor, Edward Morris, Arthur Meeker, William J. Rathje, Frank J. Kohn, H. C. Laycod, H. E. Otte, R. J. Schlesinger, C. F. Claussen, J. Oppenheimer, C. M. Macfarlane. (Die Beamtenwahl findet morgen statt.)

People's Trust and Savings Bank. — Präsident, C. H. Bosworth; Vizepräsident, R. H. Griffin; Kassirer, Earle H. Reynolds; Hilfskassirer, A. M. Rode; Hilfskassirer und Sekretär, W. T. Cook; Hilfskassirer und Vorsteher der Bondabteilung, R. B. Upham. Direktoren: Samuel M. Felton, James F. Meagher, Julius Kruttschnitt, George M. Reynolds, Charles G. Dawes, W. Irving Osborne, C. H. Bosworth.

Süd Chicago Savings Bank — Präsident, Ralph Van Vechten; Vizepräsident, E. L. Wagner; Kassirer, Warren W. Smith; Hilfskassirer, Herbert Jones. Direktoren: E. J. Buffington, E. L. Wagner, T. W. Robinson, T. J. Hyman, F. C. Lutz, A. F. Banks, S. M. Knapp, Ralph Van Vechten, D. S. Mathias, Jay P. Smith, George G. Barrows. (Direktorenversammlung Freitag.)

Südseite State Bank of Chicago — Präsident, H. W. Mahan; Vizepräsidenten, F. A. Randle und C. H. Randle; Kassirer, D. W. Cahill. Direktoren: George B. Robins, C. H. Randle, N. R. Salsbury, John Cheshire, Oscar F. Schmidt, Isaac N. Powell, H. W. Mahan, F. A. Randle, N. A. Fay.

Standard Trust und Savings Bank — Präsident, Charles S. Castle; Vizepräsident, W. F. Van Buskirk; Kassirer, J. M. Miles; Hilfskassirer, Henry C. Stevens. Direktoren: Axel A. Strom, Chapin A. Day, Fred. F. Bullen, William H. Colvin, George H. Taylor, William F. Merle, Robert F. Carr, Fred. A. Hill, P. D. Castle, A. R. Marriott, W. J. Carney, J. H. Roberts, O. T. Hulburd, W. F. Van Buskirk, Charles S. Cutting, J. J. Walser, C. S. Castle.

State Bank of Chicago — Präsident, L. A. Goddard; Vizepräsident, Henry A. Haugan; Kassirer, Henry S. Henschen; Hilfskassirer, Frank J. Packard; C. Edward Carlson; Sekretär, S. E. Knecht; Hilfssekretär, Wm. C. Miller; Direktoren: David N. Parker, J. J. Dau, Theodore Freeman, L. A. Goddard, H. G. Haugan, Oscar H. Haugan, William A. Peterson, George E. Rickcords, Moses J. Wentworth, Henry A. Haugan, Andrew Lanquist. Der Ueberschuß ist von $1,500,000 auf $2,000,000 erhöht worden.

State Bank of West Pullman — Präsident, Charles D. Rounds; Vizepräsident, Frank H. Novak; Kassirer, Harry Paul; Hilfskassirer, T. S. Hamilton; Direktoren: C. D. Rounds, L. G. Stuebing, L. F. Rau, S. K. Dennis, Frank H. Novak.

Stockmen's Trust and Savings Bank — Präsident, P. J. Harmon; Vizepräsident, John C. Träger; Kassirer, D. M. Wood; Direktoren: S. B. Stafford, J. L. Russell, E. H. Egan, M. P. Byrne, Joseph P. Junk, B. F. Hubbard, P. J. Harmon, J. C. Träger, M. E. Greenwald.

Stockyards Savings Bank — Präsident, C. N. Stanton; Vizepräsident, John A. Spoor; Kassirer, Edward E. Payne; Hilfskassirer, James Burgeß. Direktoren: J. A. Spoor, Samuel Cozzens, Louis F. Swift, James H. Ashby, Artur G. Leonard, C. M. Macfarlane, J. Ogden Armour, Edward Morris, W. A. Heath, C. N. Stanton.

Union Trust Company — Präsident, F. H. Rawson; Vizepräsident, F. L. Wilk; Vizepräsident, H. A. Wheeler; Kassirer, F. P. Schreiber; Hilfskassirer, C. P. Kehning; Sekretär, R. F. Chapin; Hilfssekretär, C. B. Hazlewood; Hilfssekretär, Frank Collins. Direktoren: Darius Miller, William V. Kellen, Marvin Hughitt jun., Richard J. Collins, George E. March, Richmond Dean, James Longley, H. A. Wheeler, Frederick L. Wilk, Frederick H. Rawson.

Washington Park National Bank — Präsident, H. W. Mehan; Vizepräsident, Garland Stahl; Kassirer, A. O. Olson. Direktoren: Isaac N. Powell, Gailand Stahl, H. A. Olson, H. W. Mahan, H. J. Kavanaugh. Der Ueberschuß wurde von $5000 auf $7,500 erhöht.

Woodlawn Trust und Savings Bank — Präsident, William D. McKey; Vizepräsident, Charles M. Poague; Kassirer, John W. Watson; Hilfskassirer, Theodore Jessup. Direktoren: L. B. Patterson, W. D. McKey, C. M. Poague, A. W. Tobias und J. Fletcher Farrell.

Morgen: Saucißchen mit Erbsen und Mohrrüben. Hotel Bismarck.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen sein. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Man liest jetzt nichts anderes als von Mord und Totschlag, und immer sind die Täter unbehelligt entwischt, so daß man oft hören muß, die Polizei stecke mit ihnen unter einerDecke. Wenn letzteres nicht der Fall ist, so ist es doch kein Wunder, wenn die Schutzleute nicht viel tun. Erstens begeben sie sich in keine Gefahr, denn da kann man leicht umkommen; zweitens, wenn sie einen Gauner eingefangen haben, ist gewöhnlich ein verkommener Politiker oder ein Schankwirth da, stellt Bürgschaft für ihn und legt ein gutes Wort ein, daß ihn der Richter freispricht, und der Schutzmann bekommt schließlich noch den Marsch gemacht oder verliert gar sein Amt, weil er solche gute Leute nicht in Frieden läßt. Ist das nicht der Fall, so hegt und pflegt sie unser gutherziger Gouverneur Deneen, hauptsächlich wenn Stimmen am Wahltage dafür zu fangen sind. Frl. Jane Addams sollte sich lieber der Wittwe Guelzow und sonstiger Unterstützungsbedürftigen annehmen. Hochachtungsvoll,

Henry Zeh,
1927 S. Troy Str.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich habe in der „Abendpost" verschiedene „Eingesandt" über die Gülzow-Mörder verfolgt und möchte nochmals die scheußliche Tat erwähnen, indem ein jeder gesetzliebender Bürger genau darauf achten sollte und einmal tief in die Schlucht der Politik hineinsehen. Ich für meine Person habe keine Sympathie für die Verbrecher, denn überlegter Mord muß mit Tod am Galgen gesühnt werden. Welchen Zweck hat es denn eigentlich gehabt, daß der Staat den Mördern einen Prozeß gewährt und 12 Männer als Geschworene heranzieht, um das Strafmaß festzusetzen, und es dem Staate Geld kostet? Den Geschworenen gegenüber, die den Wahrspruch fällten, halte ich es für eine Beleidigung, die der Staat sich zu Schulden kommen läßt, indem er das Urteil nicht ausführt. Ich halte es für das Beste, daß das Urteil vollstreckt werden soll, wie es vom Herrn Deneen für den 16. nächsten Monats bestimmt ist. Jemehr mit solchen Verbrechern Milde getrieben wird, je größer wird die Mörderstatistik anschwellen, und man sollte doch annehmen, daß hohe Staatsbeamte sich dies auch sagen würden.

Achtungsvoll,
J. J. Weiß.

An die Redaktion der „Abendpost".

In der gestrigen „Abendpost" las ich einige Zuschriften über den Gülzowmord. Ich gebe allen Recht und freue mich, daß jemand dieses Thema aufgriff. Man möge bekannt geben, wann das Unterschriftensammeln vor sich geht und wo? Ich gebe gerne meine Unterschrift, daß man die verruchten Mörder abtut, und werde noch Andere mitbringen. Ich lebte lange in New York und anderen Städten in Amerika, aber so ein Mord- und Raubgesindel gibt es nirgends, wie in Chicago. Darum sollten wir unser bestes tun, um dem Verbrechen zu steuern. Frl. Jane Addams hat wohl kein Gefühl für den armen Mann, den man zu Tode folterte und, als er im Todeskampfe lag, ihm noch einen Knüppel in den Schlund trieb. Schade um den Strick, an dem die Kerle baumeln sollen! Frl. Addams beschuldigt die Stadt. Sie sollte lieber den Staat beschuldigen, der eingreift in Kindererziehung, wenn Eltern das Recht genommen ist, ihre Kinder zu strafen. So respektlose Rangen und so viele Strauchdiebe und Mörder gibt es in keinem Land, wie in Amerika.

Achtungsvoll,
Eine Abonnentin.

Anmerkung der Redaktion — Wir haben jetzt eine ganze Reihe von Zuschriften aus dem Leserkreis über den Gülzow-Fall veröffentlicht, und es gehen uns täglich noch so viele neue zu, daß sich ihre Veröffentlichung verbietet. Es werden daher etwaige weitere derartige Zuschriften nicht mehr berücksichtigt werden.

Aus Vereinskreisen.

Die Liedertafel von Forest Park hat folgende Beamte gewählt: August Michalsky, Präsident; Julius Rokite, Vizepräsident; Henry Harter, Sekretär; Ernst Fichtler, Schatzmeister; Wilhelm Strohschein, Bummelschatzmeister; Alfred Michalsky, Archivar und Fahnenträger; Eduard Heller und Gustav Bresemann, Fahnenjunker; Gustav Bresemann, Bummelmajor; C. A. Boehler, Dirigent; Ernst Hasselbring, Vizedirigent; Stimmführer: 1. Tenor, Franz Habel; 2. Tenor, Eduard Heller; 1. Baß, Ernst Fichtler; 2. Baß, Wilhelm Strohschein.

— Ein Schlauberger. — Erster Fahrgast: Ich bin Lübecker. — Zweiter Fahrgast: Und ich bin Wandsbecker. — Reisender Handwerksbursche: Ei, da sind wir ja alle Kollegen: Ich bin Se nämlich ooch Bäcker!

BANKES The Very Best COFFEE

Familien die 2 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Butter, ¼ Pfd. Thee, ¼ Pfd. Cocoa die Woche gebrauchen, sparen $30.00 das Jahr und haben das Beste, das Geld kaufen kann, wenn sie von Bankes kaufen.

Für 15c extra senden wir irgend eine Quantität bis 20 Pfd. durch Brinks Expreß C. O. D. Telephonirt Monroe 715 oder schreibt 1644 West Chicago Ave.

Butter—Allerbeste Elgin Creamerybutter, besser als Ihr anderswo kaufen könnt, Pfd...... 39c
Keine Cold Storage-Butter verkauft.
Speziell: Meine Butter, von vielen Händlern als beste verk., Pfd. 29c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave — 1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave. — 1810 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave. — 2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave. — 1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Av.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

mit

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Alt-Heidelberg."
Auditorium. — Große Oper: „Lohengrin."
College. — „The Barrier."
Garrick. — „Two Women."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — „The Penalty."
Cort. — „Shorty McCabe."
Crown. — „The White Sister."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Lokalbericht.

Unsere Staatslegislatur

Gouv. Deneen kritisirt ihre sogenannten Geschäftsregeln.

„Vorwärts mit frischem Mut!"

Staatsoberhaupt von Wiskonsion ist für den Fortschritt auf der ganzen Linie. — Neue Charterbewegung in Aussicht. — Die Parkbehörde der Westseite.

Gestern war der zweite Abend der Festwoche, welche der „City Club" zur Einweihung seines neuen Vereinshauses veranstaltet. Es fand wiederum ein Bankett statt, und von den Tischrednern wurden dabei vornehmlich Staatsangelegenheiten und Verwaltungsfragen behandelt. Als Hauptredner traten Gouverneur Deneen von Illinois und Gouverneur McGovern von Wiskonsin auf. Gouverneur Deneen gab seiner Mißbilligung der sogenannten Geschäftsregeln unserer Staatslegislatur unverhohlenen Ausdruck. Er schilderte, wie die Legislatur, wenn sie im Januar eines jeden zweiten Jahres zu ihrer regelmäßigen Tagung zusammentritt, erst einmal sechs bis acht Wochen verstreichen läßt, bis sie ihre stehenden Ausschüsse organisirt. Diesen Ausschüssen würden dann die eingebrachten Gesetzesvorlagen überwiesen. Auf einigermaßen rasche Erledigung sei nur für die Bewilligungsvorlagen zu rechnen. Alles andere würde absichtlich zurückgehalten bis zum Schluß der Tagung hin. Dann würde es bunt durcheinander in den Trichter der „Häckselmaschine" geworfen. Von reiflicher Erwägung sei nicht die Rede, könne nicht die Rede sein. Es erfordere eine Zweidrittelmehrheit, um eine gegebene Vorlage außer der Reihe vor das Haus zu bringen. Das Zustandekommen einer solchen Mehrheit zu verhüten, sei in den meisten Fällen ziemlich leicht. Zugestanden werden könne immerhin, daß unter den Mitgliedern der gesetzgebenden Körperschaft sich in der Regel eine ganze Anzahl tüchtiger und auch wohlmeinender Leute befinde. Aber auch wenn diese Anzahl weit größer wäre, als sie zu sein pflege, werde auf wirklich ersprießliches Wirken nicht zu rechnen sein, so lange man an den schandbaren Geschäftsregeln festhalte, welche besonders das Unterhaus geradezu in Fesseln halte und lähme.

Rühmend sprach der Wiskonsiner Gouverneur von dem gesetzgeberischen Wirken der Legislatur seines Staates. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die fortschrittliche Bewegung, welche besonders in Wiskonsin so kräftig eingesetzt habe, nicht zum Stillstand gelangen werde, bis sie ihre Ziele erreicht habe, und diese Ziele seien Freiheit und Gerechtigkeit, Freiheit in Regierungs- und Verwaltungsangelegenheiten, Gerechtigkeit besonders auch auf dem Gebiete der Industrie. Befreien müsse das Volk sich nicht nur von der Tyrannei von Königen und sonstigen Potentaten, sondern auch von der Bedrückung durch Machthaber anderer Art, z. B. Handelsfürsten und Maschinenmeister in der Politik; Gerechtigkeit tue uns not, nicht nur in Gerichtssälen und Parlamenten, sondern auch in Börsen und Handelskammern, in Fabriken und Bergwerken, bei der Feldarbeit, in allen anderen Einrichtungen, welche für das tägliche Leben in Betracht kommen.

Im Namen des Mayors hielt Korporationsanwalt Sexton eine Ansprache, als Vertreter des Stadtrats traten rednerisch die Ald. Richert und Long auf.

Die vom „City Club" für heute Abend vorbereitete Veranstaltung hat zum besonderen Gegenstand das Erziehungswesen. Als Redner vorgesehen sind u. a. die städtische Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, Herr Charles McCarthy von Madison, Wis., der Pfarrer Thomas V. Shannon und Stadtbibliothekar Legler.

Ein neuer Ankauf.

Im Hotel La Salle fand gestern das jährliche Gabelfrühstück der „Chicago Association of Commerce" statt. Der ausscheidende Präsident, Herr Harry A. Wheeler, machte bei dieser Gelegenheit seinem erwählten Nachfolger, Herrn Eugene U. Kimbark, Platz, und auch die übrigen neuen Beamten: die Vizepräsidenten Howard Elting, W. W. Buchanan, Wm. Reiß und James Agar, Schatzmeister Frank R. McMullin, Geschäftsführer Hubert F. Miller und Generalsekretär Robert E. Kenyon, wurden in ihre Stellungen eingesetzt. Herr Wheeler bezeichnete in seiner Abschiedsrede es als eine der wichtigsten nächsten Aufgaben des Verbandes, einen erneuten Versuch zu machen zur Erlangung eines neuen Freibriefes für Chicago.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wir kuriren Euren Rheumatismus

Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosie, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magerleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

PASTOR KNEIPP'S Natur-Heilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Jll. ds13mifr*

Für Parkzwecke.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern beschlossen, dem Erzbischof Quigley, welcher der Behörde ein 160 Acker großes Gelände in Austin für Parkzwecke zum Kauf angeboten hat, $425,000 zu bieten. Das fragliche Land wird begrenzt von der Metropolitan Hochbahn, der Adams Straße, der Austin und der Central Avenue. Verlangt hat der Erzbischof $600,000. Die Steuerbehörde hat den Trakt auf $450,000 bewertet. Die Parkbehörde hält indessen $425,000 für einen genügend hohen Preis. Sollte dieser ausgeschlagen werden, so will die Behörde zum gerichtlichen Enteignungsverfahren ihre Zuflucht nehmen.

Die bisherigen Beamten der Parkbehörde: Präsident Wm. Kolacek, Schatzmeister B. A. Eckhart, Sekretär George A. Mugler und Rechnungsrevisor W. E. Eggert, wurden wiedergewählt. Präsident Kolacek berichtete, daß am Jahresschluß die Kasse der Behörde einen Bestand von $593,000 aufgewiesen habe, $115,000 mehr, als vor einem Jahre.

Filtriranlage geplant.

Die Stadtverwaltung von Evanston plant jetzt, zur Verbesserung des Leitungswassers, eine Filtriranlage. Die Verwaltung der Northwestern Universität ist bereit, der Stadt für eine solche Anlage ein Grundstück am Seeufer zur Verfügung zu stellen. Die Kosten des Baues und der Einrichtung werden auf $125,000 veranschlagt.

Personalnachrichten.

— Emil Wendlandt, einer der Gründer und eifrigsten Sänger des Gesangvereins Fidelia, ist gestern nach kurzem Krankenlager dahingeschieden. Hr. Wendlandt, seit vielen Jahren bei der Firma Melchior Brothers tätig, erfreute sich großer Beliebtheit in weiten Kreisen. Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet die Beerdigung vom Trauerhause, 41 Wrightwood Ave., nach dem Friedhofe Graceland statt. Eine halbe Stunde vorher versammeln sich die Sänger der Fidelia im Hause 2612 N. Clark Str.

Ermanno Wolf-Ferrari.

Komponist von „Der Schmuck der Madonna" heute hier erwartet.

Wenig bekannt dürfte die Tatsache sein, daß der Komponist der Opern „Susannens Geheimniß" und „Der Schmuck der Madonna" einen Oheim und eine Tante hat, die seit langen Jahren in Chicago ansässig sind. Ermanno Wolf-Ferrari soll bekanntlich heute hier eintreffen, da er am Freitag Abend der amerikanischen Erstaufführung seines neuesten Werkes, „Der Schmuck der Madonna", im Auditoriumtheater beiwohnen will. Die erwähnten Verwandten von ihm sind Fred W. Wolf, ein Fabrikant, und Frau, 345 Fullerton Parkway; ihnen hat ihr Neffe schon als 14jähriger Knabe eine Komposition gewidmet. Wolf-Ferrari ist in Venedig geboren, sein Vater, ein deutscher Maler, schickte ihn nach München auf die Kunstakademie, da er wünschte, daß der Sohn gleichfalls Maler würde. In München aber lernte der junge Wolf-Ferrari eine dort Musik studirende Deutschamerikanerin aus New York, Klara Kilian, kennen, welche sein Herz für sich selber und seine Schaffenskraft für die Musik gewann. Der junge Künstler wurde Musiker und vermählte sich bald darauf mit Frl. Kilian.

Folgen der Kälte.

Greis stürzt auf vereister Stiege und verletzt sich tötlich.

Edward Walsh, 215 N. 41. Ave., stürzte heute früh vor seiner Wohnung eine vereiste Treppe hinunter und verletzte sich so schwer, daß er bald darauf starb. Er war 70 Jahre alt.

Mit erfrorenen Händen und Ohren wurde der 53 Jahre alte Ole Olson, 347 N. Clark Str., in die Chicago Ave.-Bezirkswache gebracht und ärztlich behandelt. Olson hatte am frühen Morgen vor einem Brande in der Nähe des Northland Hotels, wo er wohnte, fliehen müssen und war dann zur Arbeit auf den an der N. State Str.-Brücke im Fluß veranterten Dampfer „Olympia" gegangen. Bei der Arbeit erfror er sich Hände und Ohren.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Eine fürstliche Schriftstellerin.

Prinzessin Pilar von Bayern, die anmuthige Tochter des kunstsinnigen Prinzen Ludwig Ferdinand, hat während einer Autofahrt von München nach Madrid in Tagebuchform ihre Eindrücke niedergeschrieben und alles sie Interessirende mit der Kamera festgehalten. Schon gelegentlich eines Vortrages, den die Prinzessin zu wohlthätigen Zwecken hielt, konnte man sich an der liebenswürdigen Art, das Geschaute zu erzählen, und an der feinen Beobachtungsgabe erfreuen. Diese Schilderungen, zuerst in der Zeitschrift „Das Bayerland" erschienen, kamen, geschmückt mit den photographischen Aufnahmen, in Buchform noch zu Weihnachten heraus und werden gewiß bei allen, die frische, liebenswürdige Reisebeschreibungen lesen, gute Aufnahme finden, um so mehr, als der Reinertrag wohlthätigen Zwecken zugeführt wird.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schuhmacher. 1451 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barbier; Mittwoch Nachmittags, Samstag Mittags und Sonntags. 1344 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter; guter Arbeiter. 928 South Halsted Str.

Verlangt: Glasbläser für kleine Lampen. Guter Lohn. Zimmer 14 — 187 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher, großer Lohn (Shoptender), — auch Barbiere und Porters. Krampe, 127 South La Salle Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot. 1638 Belmont Ave.

Verlangt: Barbier, mit Board und Zimmer. 5927 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter für eine Fabrik; muß gute Empfehlungen haben oder Bürgschaft stellen können. 4864 S. Halsted Str.

Verlangt: Kleiderstoffverkäufer; junger Mann, der im Departementladen Erfahrung hat, vorgezogen.
Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Müller. 708 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger selbständiger Bäcker mit genügender Erfahrung an Brot, Rolls usw. Dauernde und angenehme Stellung. Lohn $16, später $18 wöchentlich. (Dough Mixer, guter Ofen.) Schreibt Altersangabe und Erfahrungen an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Ja. midofr

Verlangt: Musiker für Solo Cornet, Tenor Saxophone, Clarinette, Violine als Nebeninstrument erwünscht. Stetige Stelle fürs ganze Leben, guter Gehalt mit Pension in Aussicht. Näheres bei L. Mieses, 430 E. 42. Str. Am Abend. misafon

Verlangt: Die Makers, Rip Säger, Stalleute, Waschers, Janitors, Köche, Ehepaare, Farmarbeiter. Central Employment, 184 Washington Straße.

Verlangt: Ehrlicher und williger Mann, Factory reinzuhalten, Ofen zu tenden und andere leichte Arbeiten zu machen, stetige Arbeit, muß gute Referenzen haben. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Tüchtige Männer, Eis zu schneiden, komfortables Boardinghaus und gute Kost auf unserer Country-Anlage. Nachzufragen: Knickerbocker Ice Co., 1502 Indiana Ave. oder 120 E. Illinois Str. dimido

Verlangt: Jungen von 16 oder mehr Jahren. — Augus, McKay Co., 726 S. Desplaines Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Arbeit. Stringer, 1328 Diversey Boul.

Gesucht: Zuverlässiger Porter, 28 Jahre alt, kann Bartenden, Lunch besorgen, sucht stetige Stellung. Hans, 1905 N. Halsted Str., Cottage. mido

Gesucht: Tüchtiger Paperhanger, Painter, sucht irgendwo Beschäftigung. Painter, 1618 W. Division Straße. mido

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung, kann mit Pferden umgehen. — Oskar, 1618 W. Division Str. mido

Gesucht: Junger Mann, 2 Jahre Erfahrung im Plumbing, sucht sich zu vervollkommnen, auch in Fabrik händig mit Werkzeug. B. Fuhrmann, 2215 W. 12. Str. midofr

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, sucht irgendwelche Beschäftigung. 731 Weed Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Landel, 1749 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher, auch Koscher, sucht Stellung. 3135 S. Richmond Str. midofr

Gesucht: Lediger, solider Deutscher, 25 Jahre alt, spricht mehrere Sprachen, sucht Stellung als Janitor-Gehilfe, Hausmann oder in einem Hotel; kann mit allen Werkzeugen umgehen. Joe Uebelaker, 1328 West 20. Str., hinten.

Gesucht: Suche Stellung als Automobil-Wascher oder Arbeit in elektrischer Werkstätte; habe Erfahrung; bin 18 Jahre alt und hier geboren. Adr.: S. 752, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Freilunch-Koch, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Schmidt, 264 West 26. Str.

Gesucht: Junger deutscher Jude, mit guter Bildung, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung. Adr.: R. 616, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, mit Empfehlungen, sucht Stelle. J. M., 2742 N. Ashland Ave., Phone Lincoln 7907. midofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: S. 756, Abendpost. midofrsafon

Gesucht: Schweizer (23), mittelgroß, spricht deutsch, französisch und englisch, wünscht Stelle als Agent in Real Estate oder dergleichen. Adr.: S. 701, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, gute Referenzen, sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Phone Lincoln 261, Stein.

Gesucht: Junger Mann mit mehrjähriger Erfahrung in Typewriting, deutsch und englisch, schreibt nach Diktat, sucht Stelle. Adr.: S. 748, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, verheiratet, 3 Jahre im Saloongeschäft gewesen, sucht passende Stellung, selbiger spricht deutsch, englisch und polnisch. Nordseite bevorzugt. Gef. Offerten erbittet Otto Fischer, 3040 Belmont Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 1. oder 2. Hand an Brot und Rolls. 2515 Butler Str.

Gesucht: Stelle sucht deutscher junger Mann in einem Büro oder Lager, spricht französisch, italienisch und etwas englisch. Pfaelzer, 4737 St. Lawrence Ave., Phone Kenwood 1660. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, 6 Monate im Lande, wünscht Beschäftigung als Bartender. Adr.: R. 617, Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: R. 604, Abendpost. midofr

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Rolls, Biscuits, Brot und Cakes, sucht Stelle. 1421 So. 42. Ave.

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht stetigen Platz; ist auch willens, Porterarbeit mitzubesorgen. H. Müller, 1236 Penn Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. J. B. Kretz, 3630 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als solcher oder für irgendwelche Arbeit; kann auch Pferde besorgen. B. Gerber, 16 West Illinois Str. dmdo

Gesucht: Tischler und Polirer sucht Arbeit. F. Macanek, 1236 Penn Str. dimi

Gesucht: Mann (30), erfahren in Küche, Tisch aufwarten, Porter und Portender, sucht Arbeit unter bescheidenen Ansprüchen. Charles Schmidt, 510 Wells Straße. dimido

Gesucht: Porter, kann bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit guten Empfehlungen, wünscht stetige Stellung. Adr.: E. 110 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, spricht gut deutsch und englisch, sucht irgend eine Stelle. Adr.: R. 620 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Damen, an Strickmaschinen, zur Anfertigung von Strümpfen und Handschuhen; stetige Arbeit, guter Lohn. Joseph Jensen Co., 1741 N. Western Ave., zwei Blocks nördlich von North Ave. midofr

Verlangt: Skirt Operators. Ash, Madden Rae Co., 317 W. Adams Str.

Verlangt: Junge Dame, als Gehilfin bei einem Zahnarzt; nicht unter 25 Jahre alt; muß Hochschul-Bildung besitzen, geistig gesund sein und gute Charaktereigenschaften haben; nur eine, die bei den Eltern wohnt, möge vorsprechen; stetige Stellung; $8.00 die Woche. Nachzufragen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. 1111 Reliance Building, Ecke State und Washington Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, von 16 bis 18 Jahren, um in einer Seifenfabrik zu arbeiten; Lohn $6 die Woche; stetige Arbeit. 1042—1052 32. Place.

Verlangt: Mehrere adrette Mädchen, um Candy einzuwickeln; stetige Arbeit, wenn passende Mädchen. Nachzufragen: 217 West Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: 10 Mädchen von 14 Jahren aufwärts in Papierschachtelfabrik. 2011 Larrabee Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1406 N. Paulina Str., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 3322 N. Ashland Ave., oberer Floor. dimido

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln jeden zweiten Donnerstag. 3131 W. 16. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Oesterreicherin oder Ungarin, die Strudel und Torten backen kann; keine Sonntagarbeit. 25 East Randolph St.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Sogleich nachzufragen. 2616 Southport Ave. dimido

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Geo. Neubauer, 5100 La Salle Str. mido

Verlangt: Alleinstehende deutsche Frau oder älteres Mädchen, um ein altes Ehepaar aufzuwarten und etwas leichte Hausarbeit zu verrichten; keine Wäsche. Nachzufragen: 3051 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin, in kleiner Familie, wo zweites Mädchen angestellt ist; keine Wäsche. 548 Oakdale Ave.

Verlangt: Eine Mehlspeiseköchin. 315 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; zwei in der Familie. 2529 Smalley Court. Phone: Belmont 211. midofrsafo

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen, das gut kochen kann. 452 North Ave. mifrfon

Verlangt: Businesslunchköchin und Geschirrwascherin — 1957 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 26 S. St. Lewis Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2. Mädchen wird gehalten. Muß englisch sprechen. 3844 Lake Ave., Phone Douglas 2407. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Sonntagarbeit. 4834 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. Dampfheizung. Nachzufragen 6411 N. Clark Str., im Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, dampfgeheiztes Flat. 1616 West 12. Straße.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 3843 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2410 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1406 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Dame, nicht zu jung, als Haushälterin für zwei Personen; gutes Heim. Jos. Jensen, 817 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., im Store. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen, bei Familie von vier zu arbeiten. 2735 Logan Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1922 S. Springfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 LeMoyne Str. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. 1548 Willow Str., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß waschen und bügeln, in kleiner Familie, guter Lohn. 3820 Rokeby Str., zwischen Grace Str. und Sheridan Rd., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen 3843 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Ave. 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen in Familie von 3; gutes Heim. 4941 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, beim Kochen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Saloon. 2234 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5138 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2943 Logan Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit gutes Heim; $4 die Woche. 5755 Drexel Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Avenue.

Verlangt: Gute Dinnerköchin, stetige Stellung, guter Lohn. Deutsche oder Ungarin. Adr.: U. E. 213 Abendpost.

Verlangt: Frau für Hotel. 1013 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, kleines Apartment, guter Lohn. Referenzen verlangt. Groß, 546 46. Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Hilliard, 956 W. Garfield Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Gebildete Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit morgens und abends, eine Woche für Room, $3.50. 552 E. 48. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 227 E. Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2506 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen; zwei in Familie; guter Lohn. Nachzufragen Mittwoch Abend oder Donnerstag Nachmittag. Nail, 5412 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Empfehlungen verlangt. 5009 Prairie Ave., 1. Floor. mido

Verlangt: Gutes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erfahrung im Kochen nicht notwendig. Gute Behandlung und freie Zeit zugesichert. 1730 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit von 7 bis 7. Muß zu Hause schlafen. 3252 Ogden Ave. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 1848 Garfield Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4407 Ellis Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Apartment. 817 Dakin Str. dimi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen, die laufen, $4.00; keine Ungarin; muß englisch sprechen. 6006 Kenmore Ave.

Verlangt: Junges, starkes Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, $4.00. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., drittes Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 735 Oakdale Ave., 2. Flat, Nordseite. dimi

Verlangt: Köchin (Mädchen) in Familie von vier Personen, kein waschen; guter Lohn. Empfehlungen. 5482 Greenwood Ave. Tel.: Hyde Park 1603. 8jalwX

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 5403 Lakewood Ave. mom

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß bei den Kindern mithelfen; eins das willens ist in eine Privatfamilie zu gehen einige Stunden Fahrt von Chicago; bekommt gutes Heim und guten Lohn; nehme auch frisch eingewandertes Mädchen; Fahrgeld wird bezahlt. Anzufragen: 5958 South Park Ave., 1. Flat. Phone: Normal 7353. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2457 Catalpa Court, 2. Flat, nahe Kedzie Blvd. Phone: Humboldt 6475. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, wo auch ihr Mann Kost und Logis haben kann. Spricht englisch. Hat Referenzen. 1544 Larrabee Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Kalkbrenner, 154 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. Selbst vorzusprechen. 302 W. 43. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, am liebsten auf der Südseite. Zu erfragen 5819 Wabash Ave., 1. Flat. Tel. Normal 7053.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. A. Pattermann, 1546 W. 15. Str. mido

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Donnerstag und Freitag. 3852 Harvard Str., Neuland. dimidofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 2051 Burling Str., Basement. dimi

Gesucht: Erfahrene Wiener Köchin, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Bitte selber vorzusprechen: 4533 Wentworth Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Erstklassige Kleidermacherin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Adr.: E. 165 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, die in allen Hausarbeiten auf's beste bewandert ist, sucht Stellung als Haushälterin. 1230 Fletcher Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Reinmachplätze oder Stellung für Hausarbeit; irgendwelche Stunden. Mrs. Reuder, 1638 Meyers Court.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stellung in der Redaktion einer deutschen Zeitung. Antworten erbeten an: Elizabeth Guenscht, 1246 La Salle Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit; nur in der Nachbarschaft von Center Str. 1725 Hudson Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Zuverlässiges Mädchen, 23 Jahre alt, kann kochen und alle Hausarbeiten verrichten, sucht stetige Stellung. 1905 N. Halsted Str., Cottage.

Gesucht: Deutschböhmisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1841 N. Halsted Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Privat-Köchin; wäscht und bügelt auch. 659 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5250 S. Laflin Str., 1. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon und zu Hause schlafen. 117 Grand Ave., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen. 1523 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 2615 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1833 Larrabee Str., Flat 2, Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 332 West 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1653 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. Landel, 1749 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1615 Sedgwick Str., vorne oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1546 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung suchen Eheleute mittleren Alters, erfahren in Dairy-, Stock- und Geflügel-Arbeit, Mann ist Carpenter, kann alle Baulichkeiten der Neuzeit entsprechend einrichten. H. Kellmann, 2042 Wilmot Ave., Chicago. ds31,ja2,4,6,8,10

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Betten. 2028 N. Halsted Str., eine Treppe, rechts.

Zu verkaufen: Billig, mehrere Sorten Oefen, wegen Dampfeinrichtung. 738 La Salle Ave. somi

Verschleudere sofort gute Möbel eines 6-Zimmer Flats: Prachtvolles schweres Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder Couch, Rug, 9x12, Eßzimmer-Set, Singer Nähmaschine, Betten usw.; spottbillig; einzeln oder zusammen; wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 4jan,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich 1956 Larrabee Str. 10jn1wX

Verschleudere prachtvolles $400 Mahagony Upright-Piano, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 4jan,1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Ein 1100 Pfd. schweres frommes Arbeitspferd, $50; gebe es guten Leuten auf Probe. 1911 Larrabee Str., 2. Flat.

Braunes Pferd, das am 13. Dezember v. J. Nr. 713 Lake Str. zurückgelassen worden ist, wird innerhalb drei Tagen zur Deckung der Futterkosten verkauft werden, wenn der Eigenthümer bis dahin nicht vorspricht. midofr

Zu verkaufen: Guter Grocerywagen, sehr billig. Nach 6 Uhr Abends. Braun, 611 E. 47. Str. — Phone Drexel 2660. dimi

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5ja1m

Muß verkaufen: 20 Pferde und Stuten, von 900 bis 1400 Pfund, 6 Maulesel, Geschirre und Wagen, $25 bis $100. 2452 Grand Ave. 5ja1wX

Muß verkaufen: 27 Pferde und Mähren, von Departmentstores gebraucht worden. $20 bis $50 per Stück. Keine Offerte abgewiesen. 1319 Cornelia Str. 2ja,2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Ladeneinrichtungen!—
Wenn Sie beabsichtigen, Ladeneinrichtungen für irgend ein Geschäft zu kaufen, wird es von Vortheil für Sie sein, zuerst bei mir vorzusprechen, da ich um 40 Prozent niedriger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft dieser Art in Chicago.
H. J. Mansbach,
628 und 630 S. Halsted Str. Tel.: Monroe 1264. mi—fon

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisafon*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen- und Herren-Anzüge wie auch Pelze und Plüsch-Mäntel, $1.00 die Woche; Preise wie Baarzahlung. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Offen Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends. 28dj2wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, $900; wegen Krankheit. 1721 Wrightwood Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5500; 6 Groceries, 9 Delikatessen, 3 Zigarren, 3 Bäckereien, 2 Butchershops, Rooming und Boardinghäuser von $250 bis $2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, oder nur die Möbel; muß bis zum 14. Januar verkauft werden. Adr.: S. W. 649, Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen- und Bäckerladen. 1844 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage. 740 West Lake Str., Ecke Halsted.

Zu verkaufen: Gutgehender Poolroom, 5 Tische, Goldgrube, lange Lease, Nordseite. Adr.: R. 618, Abendpost.

Suche tüchtigen Geschäftsmann und Kapitalist, um einen einzelnen, patentfähigen Artikel fabriziren zu können. Adr.: S. 751, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant; muß verkaufen wegen Krankheit. Adr.: S. 746 Abendpost.

Butcher mit etwas Kapital, neuer Store, billige Miete. Wanek und Weffel, Blue Island, Jll.

Verkaufe feine Delikatessen- und Grocerygeschäft; Miete nur $20; Profit $100 monatlich; drei schöne Zimmer; 20 Jahre etablirt; $600; wert $800. Lange, 704 Dearborn Ave. 4jan,1wX

Zu verkaufen: Zwei breite Lots an zwei Hauptstraßen für ein Grocerygeschäft, [illegible] Dollar für Dollar. [illegible] Meyer Grocery Co., Randolph und Desplaines Str.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche fleißigen Mann als Teilhaber in rentablem Geschäft, mit einigen hundert Dollars Einlage. Adr.: R. 606, Abendpost.

Witwe wünscht einen arbeitsamen Mann als Partner für ein gutgehendes Geschäft mit etwas Kapital, keine Erfahrung nöthig, kann wöchentlich $30 verdienen. Adr.: R. 615, Abendpost.

Suche Frau oder Mädchen, welches $400 gerichtlich deponieren will, um Geschäft anzufangen. Adr.: S. 747, Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schön möblirte 4-, 5- und 6-Zimmer Flats; sämtlich nahe dem Lincoln Park; schöne Lage. Office: 1512 Wells Str. Telephon: 2184 Lincoln.

Zu vermieten: Vier Zimmer; Gas, Toilet. 1937 Maud Ave. mido

Zu vermieten: Drei Zimmer, mit Toilet. $5.00. Miete frei bis zum 1. Februar. 3356 Seminary Ave.

Zu vermieten: Keine Miete bis Februar! Vier schöne, helle Zimmer, Toilet. 625 Sherman Pl., nahe Clark Str. Car Barn.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Warme Zimmer, $1.00 und aufwärts. 1762 Wells Str., Flat 3.

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer mit Bad, für leichten Haushalt. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer, großer Ofen, [illegible] Witwe. 245 North Ave., eine Treppe.

Billige warme Zimmer. 222 Wisconsin Str., gegenüber Park. misafo

Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarders; Dampfheizung. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein oder zwei Roomers oder Boarders für warmes Zimmer. 1423 Sedgwick Str.

Ich habe ein helles, reines, warmes Zimmer zu vermieten, eine Treppe hoch. Frau Tobie, 1432 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung, geheizt, an Erwachsene. Laundry. $1.25 aufwärts. 2029 Park Ave. midofr

Boarders oder Roomers verlangt. 1907 N. Oakley Ave., nahe Milwaukee.

Zu vermieten: Zimmer an anständigen Mann als alleinigen Roomer. 1313 Wells Str., hinteres Flat, oben. mido

Vermiete zwei schöne Front-Parlors an zwei oder fiere Kollegen, mit Board $5.50, ohne Board $2.00, privat. 632 North Ave., Floor 3. dimi

Zwei möblirte Zimmer mit Kost zu vergeben an zwei anständige Herren. Anzufragen Abends nach 9 Uhr. 1421 Hudson Ave., Flat 3, Front. 9jalwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Anständiger, reinlicher Mann sucht möblirtes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, bei einer Witwe oder kleinen Privatfamilie, als alleiniger Mieter; Preis von $2.50 bis $3.00 die Woche; Nordseite vorgezogen. Adr.: Roeskel, 1621 Sedgwick Str., 1. Floor.

Zu mieten gesucht: Von Arbeiter Zimmer, nahe Halsted Str., North und Garfield Ave. Adr.: S. 757, Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich bin für keine Schulden verantwortlich, die von meiner Frau gemacht werden. Fritz Jach.

Paperhanger- und Painterarbeit jetzt billigst unter Garantie ausgeführt. Adr.: S. 753, Abendpost.

Liebe Louise komme zurück, alles ist vergeben. B. mido

Da meine Frau mich am 9. Januar d. J. verlassen hat, bezahle ich keine Schulden, die sie macht. Peter Braun, 622 North Grove Place.

[illegible]

Deutsche Bücher, einzelne Werke und ganze Bibliotheken, kauft gegen Baar, A. Kroch & Co., Buchhandlung, 59 Ost Monroe Str. 1jan6,dofamomifr

[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $250 Anzahlung kaufen ein feines zweistöckiges Framegebäude; zwei 4-Zimmer Flats; an Orchard Straße; Rest monatlich, wie Miete. Nachzufragen bei Chas. Schlote, 2023 Bissell Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer; gegenüber Park, $4500; $1000 Baar, $25.00 monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Avenue.

Bargain: Nur $2,200; Haus, 4 und 5 Zimmer, Toilet. Miethe $25.00. Kleine Anzahlung. Oscar Josetti, nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Billig! Zwei 6 Zimmer Haus, Basement, zement. Boden, Waschküche; Miethe $384; nahe St. Michaels-Kirche; nur $3,400. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Moderne neue 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, [illegible] Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Um schnelle Verkäufe zu erzielen, laßt Euer unbebautes oder verbessertes Grundeigentum [illegible] Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Brick-Cottage. Fred Ruebel, 602 North Ave.

Nordwestseite.

$325 kaufen Lot —nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien— Nur $25 Anzahlung [illegible] — John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Zu verkaufen: Ridgeway Avenue Store und 4 Flat Property, [illegible] W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Avenue.

Westseite.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Flatgebäude, mit 4 Zimmer-Cottage hinten. [illegible] 1121 N. Park Ave., Austin.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot; muß billig verkauft werden, spottbillig, wegen Geldmangels. 2217 S. Oakley Ave.

Farmländereien.

[illegible] G. O. Lane & Co., 89 West Randolph Str. Telephon: Randolph 392.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Greenebaum Sons Bank & Trust Company [illegible]

[illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavier-Unterricht. Mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave.

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

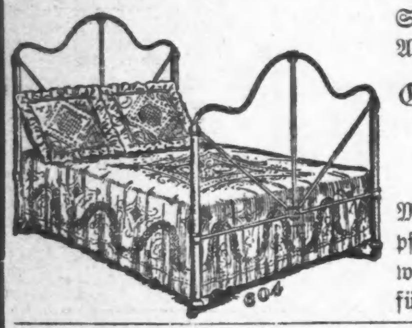
[illegible]

Großer Januar-Räumungsverkauf

25 Prozent bis ein Drittel ab an allen Doppel Heiz- und Selbstfüllöfen.

Wenn Sie noch keinen Heizofen haben, so nützen Sie diese außerordentlich liberale Offerte sofort aus, denn wir haben blos noch einen kleinen Vorrath auf Lager und was noch übrig ist, wird ohne Unterschied zu den obigen Reduktionen losgeschlagen.

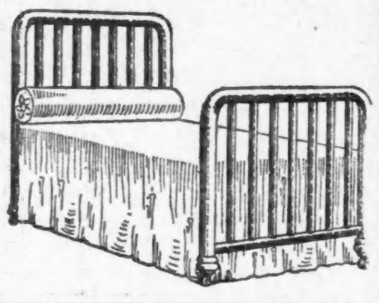
Alle Muster von Eisen- und Messingbetten verschleudern wir ein Viertel bis zur Hälfte der regulären Preise



Starke Eisenbetten, wie Abbildung, für......... **98c**

Große Auswahl von anderen Betten zu jedem beliebigen Preis.

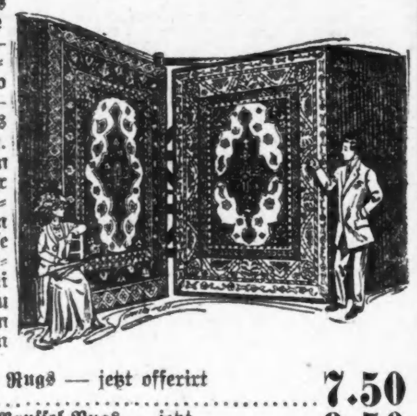
Messingbetten mit 2zölligen Außenpfosten und starker Füllung — werth $24.50 — für........... **16.50**



Eldridge Nähmaschine garantirt auf 10 Jahre, für **19.75**

Wenn Sie nach unserem Geschäft kommen, lassen Sie sich die Free Näh-Maschinen zeigen, die blos auf Kugellager laufen und die besten und modernsten Nähmaschinen im Markte sind, und billiger verkauft werden, als andere Nähmaschinen.

Dieses ist das bemerkenswerteste Teppichangebot — das dem Publikum je in Chicago geboten wurde — eintausend Rugs in allen Größen u. Mustern, wurden von uns von einer Eisenbahn-Gesellschaft zu einem niedrigen Preise gekauft, und werden dieselben bei diesem Verkauf zu den nachfolgenden niedrigen Preisen verschleudert:



9×12 **Brusselet Rugs** — jetzt offerirt für nur	7.50
9×12 **nahtlose Brussel Rugs** — jetzt für nur	9.50
9×12 **Velvet-Rugs** — jetzt offerirt für nur	15.00
9×12 **Axminster Rugs** — jetzt für	18.50

Prince Beaver Kochöfen, garantirt gute Backöfen — wie Abbildung — ohne Auffatz — für **9.75**

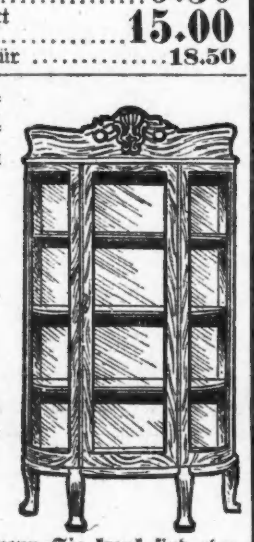
„Dokash"-Kochöfen, für **16.50**

Stewart Kochöfen, die besten im Markt, aufwärts von **22.50**

Glasschränke, wie Abbildung, aus echtem viertelgesägtem Eichenholz, fein polirt, für **14.50**

Eichenholz Dressers, aufwärts von **6.75**

Eichenholz Side Boards, aufwärts von **14.50**



Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen — keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Offen Abends bis 9 Uhr; Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

In eigener Sache.

Wm. Lorimer als Zeuge vor dem Untersuchungsausschuß des Senats.

Entrollt ein düsteres Bild.

Senator schreibt der Treulosigkeit des Gouverneurs und dessen Wunsch, selbst den Sitz im Senat zu ergattern, die Niederlage Hopkins' zu.

William Lorimer wurde gestern, Nachrichten aus Washington zufolge, von dem Senatsausschuß, der die in Verbindung mit seiner Wahl erhobenen Anklagen untersucht, in eigener Sache als Zeuge vernommen. Er entrollte vor seinen Zuhörern ein Bild des politischen Ränkespiels, das Bundessenator Albert J. Hopkins die Wiederwahl kostete, und suchte nachzuweisen, daß Gouverneur Deneens Treulosigkeit und dessen Wunsch, den Sitz Hopkins' im Bundessenat für sich selbst zu ergattern, für die politischen Ereignisse verantwortlich zu machen seien. Ruhig und gelassen gab er eine Schilderung der politischen Ereignisse in Illinois in der ersten Hälfte des Jahres 1909 und seiner Verhandlungen mit dem Gouverneur, die darauf hinzielten, Senator Hopkins abzusägen. Im Anfang seiner Vernehmung, die von seinem Anwalt Elbridge Hanecy geleitet wurde, stellte er nachdrücklich in Abrede, daß er Kenntniß von unlauteren Handlungen in Verbindung mit seiner Wahl habe. Um zu beweisen, daß er gegenüber Hopkins keinerlei Verpflichtungen gehabt habe, legte er ein Schreiben an Fred M. Blount vor, in dem er einen Kampagnebeitrag von $500, den Hopkins ihm für seine Wahl zum Kongreß im Jahre 1908 gemacht hatte, zurückwies.

Organisation des Unterhauses.

Der Senator stellte in Abrede, daß er bei der Organisation der Legislatur und der Wahl E. D. Shurtleffs zum Sprecher die Hand im Spiel gehabt habe, wie Gouverneur Deneen in seinen Aussagen angedeutet hatte. Er habe nur einmal die Frage der Sprecherwahl erörtert, und zwar mit den Abgeordneten Shurtleff und Shanahan, welche die Erwählung B. M. Chiperfields vorgeschlagen hätten. Er habe dagegen nichts einzuwenden gehabt. Während des Kampfes um die Organisirung des Unterhauses sei er gar nicht in Springfield gewesen.

Schildert Deneens Haltung.

Die Schuld an der Niederlage Hopkins' schrieb Senator Lorimer offen der Haltung Gouverneur Deneens zu. Der Gouverneur habe ihm gegenüber am 12. oder 13. Januar, kurz nach seiner Ankunft in Springfield, seinem Aerger über die Haltung Senator Hopkins' und seiner Freunde, besonders Mayor Busses und Postmeister Campbells, in der Sitzung der republikanischen staatlichen Parteileitung Luft gemacht und ihm angedeutet, es würde angebracht sein, Hopkins nicht wiederzuwählen, und er werde ihm nicht helfen. Außerdem habe der Gouverneur versucht, ihn zu einem Schutz- und Trutzbündniß in Chicago zu bewegen, das ihnen ermöglichen würde, Mayor Busse und Postmeister Campbell erfolgreich die Kontrole der republikanischen Organisation in Cook County streitig zu machen.

Nach der Schilderung der Feindschaft des Gouverneurs gegen Hopkins ging der Zeuge zu einer Schilderung der Mittel über, die der Gouverneur angewandt habe, um Hopkins' Wiederwahl zu vereiteln. Er sei darüber genau unterrichtet, da er beständig mit ihm konferirt habe. Hopkins hätte erwählt werden können, wenn fünfzehn Mitglieder der von Deneen kontrolirten Faktion für Hopkins gestimmt hätten. Eine eingehende Schilderung der Versuche, einen anderen Kandidaten zu finden, folgte. Der „blonde Boß" stellte dem Gouverneur das Zeugniß aus, daß er seine Pläne sorgfältig geheim gehalten habe, so daß er ihm schließlich selbst den Vorschlag gemacht habe, sich um Hopkins' Sitz im Bundessenat zu bewerben. Der Gouverneur habe Ausflüchte gemacht, erklärt, die Bevölkerung würde die Beweggründe nicht verstehen oder mißdeuten, und schließlich vorgeschlagen, die Wahl bis nach dem 4. März hinzuziehen, d. h. bis Hopkins' Amtszeit abgelaufen sei. Die Bevölkerung werde dann die Erwählung eines Nachfolgers für Hopkins verlangen.

Um den Aufschub zu bemänteln, habe der Sprecher auf den Vorschlag des Gouverneurs einen Ausschuß mit der Untersuchung der Staatsanstalten betraut, zu dessen Mitgliedern Anhänger Hopkins' ernannt wurden. Nach dem 24. März habe der Gouverneur ihm dann vorgeschlagen, sich um den Sitz im Bundessenat zu bewerben.

Hines nachmals vernommen.

Außer Senator Lorimer, dessen Vernehmung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, wurde gestern noch der Holzhändler Edward Hines vernommen, der angeblich von C. S. Funk einen Beitrag von $10,000 für den Fonds verlangt hat, der für Lorimers Erwählung aufgebracht worden sein soll. Die Unterredung mit Funk hat angeblich im Union League Klub stattgefunden. Hines hat am selben Tag ein Zimmer für seinen eigenen Gebrauch im Heim dieses Klubs gemietet und sollte erklären, wofür er das Zimmer gebraucht habe. Er gab an, er habe mit dem Holzhändler H. A. J. Upham von Milwaukee über den Ankauf von Holz im Wert von $900,000 verhandelt. Von dieser geschäftlichen Verhandlung ist in seinen früheren Aussagen nie die Rede gewesen. Senator Kern konnte denn auch die spöttische Bemerkung nicht unterdrücken, es sei eigentümlich, daß er sich früher eines Millionengeschäftes nicht habe erinnern können.

Phonographisches Archiv.

Das Direktorium der Chicago Historical Society geschloß gestern in seiner Jahresversammlung, den Phonographen als Mittel zur Aufbewahrung der Stimmen von Männern und Frauen zu verwenden, welche sich in der Geschichte der Stadt hervorgetan haben. Die Platten sollen in derselben Weise aufbewahrt werden, wie Bücher. Welche Persönlichkeiten der Ehre teilhaftig werden sollen, ist noch nicht bestimmt

EMSER Pastillen.

Altbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Sodbrennen. Zu haben in allen Apotheken. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

tu10—16*x

Belastende Aussagen.

Sie machen einen Selbstmord Morrows unwahrscheinlich.

Für Frau Morrow, die angebliche Gattenmörderin, belastende Aussagen machte gestern Nachmittag bei der Vorverhandlung Frau Katharine Scanlan, die frühere Köchin im Morrow'schen Hause. Sie sagte, Frau Morrow habe ihr eingeschärft, jedem, der fragen würde, zu sagen, Morrow hätte Selbstmord aus Kummer über Geldschwierigkeiten begangen. Am Abend vor Morrows Tode hätte das Ehepaar einen heftigen Streit gehabt. Am nächsten Morgen hätte die Zeugin Morrows Leiche mit einer Schußwunde im Kopf, einen Revolver daneben, an der Hintertreppe gefunden. Frau Morrow habe gesagt, sie wisse von nichts, da sie die Nacht bei Frau Wood verbracht habe.

Die Zeugin erkannte in dem ihr gezeigten Revolver die Waffe, die sie unter Frau Morrows Kopfkissen hat liegen sehen. Mit Harry Gilmore, einem Abmieter im Hause, sagte Frau Scanlan, sei Frau Morrow anscheinend sehr befreundet gewesen, während sie ihren Mann kaum beachtet hätte.

H. M. Witt, ein alter Freund Morrows, bezeugte, daß Morrow am Abend vor seinem Tode guter Laune gewesen sei.

Um ihr Geld besorgt.

Gläubiger der Gerberfirma Colonial Leather Company, 1267 Elston Ave., haben gestern im Bundesdistriktgericht deren Bankerotterklärung beantragt. Die Gläubiger, Samuel K. Cohen und Andere, sagen, die Gesellschaft hätte, um ihre Gläubiger zu betrügen, ihre Bestände allmälig an eine andere Gesellschaft — die United States Chrome Sole Company, übertragen.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hans Nielson, Christine Hogensen, 37, 29.
Wladyslaw Lojek, Hattie Pulak, 22, 18.
Harry Trimborn, Katie Neitzel, 29, 35.
Dempster Bestor, Nina Van Dyke, 42, 36.
John Hoff, Nettie Ewick, 37, 27.
Edward D. McDowell, Hattie Olfus, 24, 22.
Alpheus E. Snell, Mary R. Miller, 41, 40.
Julian Gesiwensky, Frances Ulko, 26, 22.
Franciszek Potaczek, Martha Rataj, 29, 26.
Martin Punis, Anna Kasparaitis, 27, 27.
Edward W. Winslow, Maude J. Reitz, 29, 22.
Josef Andaka, Fannie Horvath, 37, 28.
Ward L. Fickey, Elsie M. Hansen, 26, 23.
Jacob Kieszkiewicz, Helen Paleczna, 33, 26.
Sigmundo Ronomo, Concetta Scornavacche, 22, 19
George E. Palmer, Alice M. Borchsenius, 26, 26.
Anton Szklarski, Weronika Nienieczka, 21, 18.
Frank Klinkera, Josefa Zvolanek, 33, 30.
James J. Fawle, Adeline Fawle, 42, 40.
Henry Lau, Mina Molzan, 24, 18.
Hermann A. E. Diestel, Ella M. Duschl, 28, 21.
Stanley Smaga, Stanislawa Wujtowicz, 32, 25.
Emil Janke, Anna Fiedler, 27, 22.
Anton Saseer, Eugenia Gambordello, 59, 65.
Walter Winieski, Amelia Reich, 21, 18.
Josef Ignatowicz, Mary Pawlowska, 27, 25.
Walter Bauman, Rose Casey, 35, 30.
Edward Chvatal, Emilie Mervart, 23, 27.
Stanley Groloski, Rose Zielinska, 23, 22.
Tony Poswiatowski, Waleria Jendrych, 23, 18.
Cornelius Cable, Edna Heß, 42, 34.
Joseph Zielinski, Frances Zielinska, 22, 20.
Urban Fodora, Elizabeth Switek, 28, 38.
Thomas W. Newport, Martha E. Gliffe, 37, 25.
Jozef Was, Carolina Kargol, 24, 21.
Harry Van Sandford, Margaret L. Emslie, 36, 34.
Joseph L. Riley, Mary Shaughnessy, 29, 27.
Josef Pamiska, Josefa Houska, 33, 30.
Hans B. Koenig, Evangeline Sparsman, 29, 26.
Ivan Tandarich, Evaca Rebich, 30, 20.
Martin Krilcic, Emma Novosel, 22, 19.
Bertis N. Wisely, Carrie Highsmith, 22, 27.
Frank Litz, Frances Garbowski, 21, 19.
George Chernanekas, Lillie Orincuti, 26, 19.
George R. Cochrane, Emeline Hammer, 34, 24.
Charles A. Cole, Anna Qualey, 26, 19.
Matej Laga, Ruzena Kosnar, 23, 18.
Ludwig Nowakowski, Bron. Szibowicz, 22, 19.
Edm. Szymczak, Maryanna Brodzynska, 23, 21.
Jan Pieseski, Palagiji Urbanska, 21, 21.
Harvey H. Culp, May B. Culp, 35, 35.
Frank J. Mondry, Lillian Dombroska, 22, 19.
Eugene Rogers, Ocelia Lee, 31, 22.
Martin J. Pociask, Sophia Wijas, 26, 20.
Leon E. Genin, Elizabeth Mosolff, 22, 22.
Stanislaw Korczykowski, Zofia Pikul, 28, 22.
John Dondero, Margaret M. Quiney, 25, 25.
Frank Grant, Margaret Roth, 22, 19.
John D. Conway, Cecilia Nolan, 21, 18.
Joseph Lobe, Blanche Ancel, 27, 21.
Jakub Kolasa, Mary Kuna, 24, 27.
Josef Lewandowski, Maria Gajewska, 26, 20.
Walter H. Keeger, Olive Dillman, 25, 23.
Stan. Zamosczynski, A. Waszelewska, 27, 19.
Michael J. Finn, Helen E. Chambers, 21, 18.
Samuel Zachim, Mollie Bolakirsky, 29, 28.
Wm. R. Lamont, Winnifred Stocks, 24, 18.
Augustus Weaver, Katherine Sweeney, 21, 22.
Carl B. Thompson, Sigrid E. Peterson, 47, 32.
Ervin Baynes, Wallborg Mathison, 28, 24.
Victor Nelson, Clara Kolakowski, 23, 21.
George Kashner, Lottie Henbaum, 28, 24.
Piotr Kanien, Katarzyna Killian, 24, 18.
Maurice W. Buckley, Constance L. Pepoon.
Robert Plummer, Ruth M. Weber, 24, 19.
Alexander Kish, Anna Rickert, 26, 18.
John Kamiensky, Mary Miziva, 25, 24.
Jacob E. Monrad, Rebecca Anderson, 23, 22.
Jan Maciaszek, Mary Fabyon, 21, 19.
James J. Cawley, Laura Deehenne, 48, 30.
Frank Poltropski, Bessie Trava, 24, 18.
Claud H. Miller, Hazel McNamara, 20, 20.
George Paul, Maria Hochleitner, 26, 26.
Ernest Loeffler, Lottie Morrison, 21, 21.
Albert Burgeson, Maria Johnson, 31, 25.
Charles H. Allen, Bernice Thompson, 35, 23.
Nicholas E. Miller, Helen Locke, 28, 28.
Albert Kocka, Anna Kotrba, 26, 22.
Frank Hobas, Regina Plewa, 21, 20.
Frank F. Pell, Almira Gaagley, 21, 20.
Frank K. Bak, Mary Fic, 26, 20.
Henry P. Carll, Delta LaFabre, 21, 18.
Charles F. Stearns, Ulricka Hough, 48, 34.
Adam M. Bronics, Gertrude Dorsch, 24, 18.
Joseph Witt, Ella Cohen, 33, 25.
Herman Block, Hannah Williams, 24, 21.
Gust Gordon, Gertrude Larson, 34, 42.
Morris Steinberg, Anna Friedman, 25, 22.
Samuel Knutter, Sofia Dabalick, 27, 25.
Frank Kribs, Mary Smith, 32, 24.
John H. Schlacks, Louisa A. Schlacks, 40, 37.
Harry Ackerman, Fannie Beris, 26, 21.
Anton Kondzorski, Mary Gibarzonka, 35, 29.
Wm. R. Williamson, Anna J. Mehnson, 54, 38.
Harry B. VerDeaux, Loretta Riealer, 23, 18.
Mickail Dilich, Anna Kopic, 23, 25.
Walenty Rybka, Rose Wrubel, 26, 22.
David L. Nordstrand, Ida Fogestrom, 24, 25.
Kostitan Rogalski, Jadwiga Smicik, 30, 24.
Josef Wnek, Maryanna Begula, 21, 18.
Leo Pakin, Sarah Liechtman, 26, 20.
Marcel H. Caesar, Edna White, 32, 22.
Charles R. Prentiß, Hazel B. Watson, 36, 18.
Robert S. Carter, Eva Taylor, 27, 22.
Albin L. Strong, Alice Woods, 27, 27.
Lucyan Radowsky, Ladis Zembrowska, 25, 18.
Achille Mailhol, Maude M. Tully, 28, 22.
Jakob S. Loeb, Goldie Schloß, 24, 21.
Edward Meyers, Bessie Staley, 29, 26.
Edward McLaughlin, Mary McGeean, 39, 35.
John Mruka, Kathleen Hagerty, 21, 19.
David Barash, Gertrude Rome, 24, 19.
Frank Attell, Martha Werner, 22, 18.
Joseph B. Meurck, Olga Ackman, 26, 25.
John Chandler, Evelyn McClintoch, 23, 19.
Arthur H. Orth, Alberta E. Hallen, 28, 26.
Otto Krueger, Frieda M. Ihle, 27, 24.
Gustav Tulupan, Lillian Friedrich, 24, 18.
Frank Sitzberger, Elisabeth Kuhns, 24, 22.
William B. Olson, Palma H. Bakkemo, 26, 23.
Frederick A. Ackerman, Sarah Donahue, 23, 22.
Josef Olejniczak, Wladyslawa Jakuboska, 24, 19.
John Serafin, Wiktorija Mikolajczyk, 23, 18.
Wladyslaw Czapka, Maryanna Czapraga, 24, 20.
Robert L. Jessen, Rose M. Freiboth, 21, 19.
Walker W. Wilson, Agnes Baker, 23, 20.
William E. Croß, Leombra B. Kirner, 25, 23.
Frank E. Zajicek, Albina Bodicka, 26, 22.
Frank B. McKeen, Mary S. Carr, 29, 26.
Rubin Katz, Bessie Pentchuk, 29, 21.
Stanislaw Botwinski, Walerija Rudzinska, 22, 23
Frank Wojtecka, Eva Hruskek, 29, 25.
Josef Pilarcheck, Sofia Drobin, 30, 21.
Harry R. Perkins, Anna M. Champion, 23, 27.

Dr. med. H. S. Herzfeld

Kaiserl. Oberstabsarzt a. D.

behandelt und heilt alle **Haut- und Privat-Krankheiten,** sowie Magen-, Lungen- und Herzleiden. Honorar mäßig und nach Vereinbarung.

Stunden: 10—12, 2—5, 7—9. Sonntags 10—1.

Office: 1574 Milwaukee Avenue.

Ecke Robey Str.

Telephon........Humboldt 1829.

mkon

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abstein, Louisa, 60 J., 2119 Sedgwick Str.
Adam, Valentine, 50 J., 1729 N. 42. Ave.
Bogel, Rebecca, 76 J., 4349 Lexington Str.
Eisert, Helene, 58 J., 1617 Wells Str.
Hansen, Nels, 61 J., 1622 W. Erie Str.
Happel, Frederick, 73 J., 116 N. State Str.
Jacobs Sarah, 70 J., 3335 Prairie Ave.
Kieffer, Olie, 24 J., 3640 Elston Ave.
Mapp, W., 48 J., 3328 Cottage Grove Ave.
Neubaum, Gottfried, 59 J., 1704 Clybourn Av.
Kraemer, Fannie, 80 J., 1725 Ellen Str.
Reincke, Charles, 61 J., 3308 Beach Ave.
Sagers, Albert, 33 J., 3147 W. 12. Str.
Schmidt, Frederick, 72 J., 1251 W. 47. Str.
Schuette, John, 75 J., 1323 Foster Ave.
Spangler, Sarah, 74 J., 4139 N. 43. Ave.
Stille, August, 79 J., 1442 Edgemont Ave.
Weiß, Leopold, 83 J., 1017 W. 61. Str.
Zieltow, Jansine, 55 J., 1115 Harvey Ave.
Zipf, Alexander, 85 J., 5048 S. Ashland Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles Gordon, Waukegan; Verbindlichkeiten $12,650.23, Bestände $1,400.
David Brotman; Verbindlichkeiten $1,661.30, Bestände $394.24.
John Walter Chapman, 3358 Ravenswood Park; Verbindlichkeiten $607, Bestände $228.30.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Gabriel A. gegen Estella Mayer, Verlassen; Hattie gegen William W. Hughes, Verlassen; May gegen Frederick J. Schott, grausame Behandlung; Emma gegen George B. Wheeler, Verlassen; Adella gegen Louis Novak, grausame Behandlung; Christina gegen James McInerney, grausame Behandlung; Wm. A. gegen Evelyn Biehle, Verlassen; Florence gegen Harry W. Murphy, Ehebruch; Emma gegen Edmund Martens, grausame Behandlung; Charles W. gegen Anna Hoover, Verlassen; Mary gegen Thomas Angrave, grausame Behandlung; Celia gegen Orrin S. Kelso, Verlassen; Edward E. gegen Marion Kraemer, Ehebruch; Amelia gegen M. Gilik, grausame Behandlung; Eleanor gegen Walter D. Walker, Ehebruch; Fred E. gegen Carrie Greenman, Verlassen; Minnie gegen Jacob Kirschenbaum, Verlassen.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

2436—56 W. 15. Str., 2stöck. Backstein-Fabrikgebäude, Standard Mfg. Co., $43,000.
1016 N. 51. Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Fred Woodgate, $4,500.
6221—23 N. Clark Str., 3stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, August Kruse, $13,000.
2809—11 W. Division Str., 3stöck. Laden- und Flatgebäude, Arnoff & Ram, $13,000.
1641 W. 104. Pl., 1½stöck. Framewohnhaus, Van der Lys & Holman, $4,500.
3338—42 Lincoln Ave., 3stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, Andrew Thiel, $28,000.
2352—54 N. Kedzie Ave., 2stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, C. M. Heß, $22,000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Januar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 96—97½c; Nr. 3, rot, 94—97c; Nr. 2, hart, 98c—$1.04; Nr. 3, hart, 96c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.11½; Nr. 2, $1.07—$1.10; Nr. 3, 90c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 60½—63c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—61¾c; Nr. 3, gelb, neu, 60½—61c; Nr. 4, neu, 58¾—59½c.

Hafer, Nr. 2, 48c; Nr. 2, weiß, 49¾—50½c; Nr. 3, 47½—47¾c; Nr. 3, weiß, 48¾—49½c; Nr. 4, weiß, 48—49¼c; Standard, 49¼—50c.

Roggen, Nr. 2, 96c; Nr. 3, 91—93c; Nr. 4, 89c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.35; „Mixing", 95c—$1.05; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.45—$4.65; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $22.00—$23.00; bestes Prairie, $19.00—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.50; Nr. 2, $16.50—$17.00; Packheu, $10.00—$11.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen. „Country Lots", $15.00—$20.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.57

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.45—$6.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.85; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Native Yearlings", $4.75—$5.90; „Native Lambs", $5.50—$7.15.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.36
Nr. 1, das Pfund		0.29
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22	—0.30
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.31
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.30
„Extras", das Dutzend		0.33
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.17
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.18	—0.18½
Limburger, neu, das Pfund	0.14	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.14
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	2.50	—3.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	2.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß	5.00	-10.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Kraut, das Faß	1.25	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	2.25	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.15
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Brunnenkresse, das Dutzend	0.12½	—.015
Blattsalat, die Kiste		0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35	—0.50
Rote Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.35
Rettige, das Dutzend	0.25	—0.75
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.50	—2.75
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—2.00
Rüben, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.55
Rote Nierenbohnen	2.80	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.90	—0.95
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—4.75

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 125 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 126; Edward E. Brown an Anna Gutherlet, $1600.
State Str., 75 F. südl. von 66., Ostfront, 50 bei 184; Frans E. Halberg an Wm. Krug jr., $6000
Union Ave., Südwestecke 48. Str., Ostfront, 25 bei 122; Geo. F. Hogan an Honorah Ganey, $1700.
Peoria Str., Nordwestecke 122., Ostfront, 89 bei 125; Sanford T. Georgia an Opaque Shade Cloth Co., $1400.
Stephenson Ave., 134 F. südl. von 111. Str., Ostfront, 20 bei 194; Paul E. Peterson an Herbert L. Patterson, $1850.
Wabash Ave., 150 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 161; Thos. Coyne u. And., durch M. in Ch., an Wm. Long, $1660.
Elizabeth Str., 216 F. südl. von 48., Ostfront, 21 bei 124; Konstanty Skrotski an Jan Grabinski, $2600.
42. Place, Südostecke Wallace Str., Nordfront, 56 bei 125; Thos. M. Cogan an John B. Wheeler, $1000.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. Akute, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ab.fon

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wood Str., 264 F. südl. von Ellen, Ostfront, 24 bei 95; Joseph Nowotarski an Stanislaw Przewlocki, $5100.
Cortez Str., 259 F. westl. von Willow Ave., Südfront, 66⅔ bei 125; Andrew B. Christensen an Anton Johnson, $1250.
N. 53. Ave., 50 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 50 bei 125; Edna F. Rippard an Emma A. Ochs, $3800.
S. 51. Ave., 155 F. nördl. von Park Ave., Ostfront, 25 bei 125; Oscar B. Conklin an Malcolm McPhail, $1000.
Franklin Ave., 185 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 50 bei 223; Anna J. Turner an Edward McDonnell, $1755.
Grand Ave., 88 F. südöstl. von Avers, Nordostfront, 24 bei 125; John S. Woodruff an John Warner, $1500.
Homan Ave., 47 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 48 bei 121; Thekla Eland an Otto F. Buelow, $5100.
Huron Str., Nordwestecke Lincoln, Südfront, 47 bei 123; Hans Hansen an Francesco A. Passarella, $8500.
Jackson Blvd., 57 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 50 bei 125; Albert C. Waums an Andreas Brisch, $10,500.
Kedzie Ave., 165 F. südl. von Franklin Blvd., Westfront, 50 bei 125; John Miehan u. And. an Harvey G. Smuder, $10,500.
Aubert Ave., 341 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 29 bei 117; Benjamin Bruns an Percival L. Stevenson, $3400.
Evanston Ave., 87 F. südl. von Ardmore, Westfront, 37½ bei 150; Chas. B. Weeks an Alice S. Buchen, $2400.
Halsted Str., Südostecke Belmont Ave., Westfront, 90 bei 125; Kathol. Bischof von Chicago an John P. McElligott, $16,500.
Paulina Str., 129 F. nördl. von Thome Ave., Westfront, 30 bei 150; Margaretha Knauer an Frank B. Smith, $4130.
Reed Place, 98 F. westl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 125; Benj. P. Anderson an Thos. T. Thirsk, $3500.
Castello Ave., 215 F. westl. von N. 43., Nordfront, 25 bei 125; Elias Disney an Chas. A. Hanselmann, $2500.
3632 Harding Ave., Ostfront, 50 bei 136; Paul T. Diener an Henry Brailsford, $5250.
3745 Harding Ave., Westfront, 50 bei 103; Paul T. Diener an Henry Brailsford, $4850.
3718 Springfield Ave., Ostfront, 50 bei 103; Paul T. Diener an Henry Brailsford, $4800.
Patterson Ave., Südwestecke N. 58. Ave., Nordfront, 112 bei 125 u. a. Eigentum; Frank E. Larned an Frank Hodl, $1350.
Trust Deed—N. Franklin Str., Südostecke Locust, Westfront, 81¾ bei 100 u. a. Eigentum in Illinois und Wisconsin, 5 Proz.; American Milk Co., Korporation von Illinois, durch Chas. Thee, Präs., an Ft. Dearborn Trust and Savings Bank, Trustee, $300,000.
Trust Deed—452—454 S. State Str., Ostfront, 24.75 bei 100, 5 Ja., 5 Proz.; Christian Florup an C. T. and Tr. Co., $65,000.
3829 Vernon Ave., Westfront, 20 bei 124; M. Louise Dawson an Albert H. Sowell, $4100.
Ingleside Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; Catherine McGourty an Frank E. Hawkins, $2000.
74. Str., Nordostecke Jackson Ave., Südfront, 24 bei 150; Harriet Cottier an Charles Seng, $1600.
Vincennes Ave., 74 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 24½ bei 123; David Walsh an John R. Foster, $5500.
Wabash Ave., 275 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 160; Christian Thelen an Mandy H. Ephraim, $1100.
Washington Ave., Südostecke 73. Place, Westfront, 73 bei 125; Patrick J. McDonagh an Anna D. und John R. Peterson, $2250.
Trust Deed—Champlain Ave., Nordostecke 49. Str., Westfront, 100 bei 124, Myrtle Apartments, 5½ Proz.; Joseph R. Trenton an Greenebaum Sons' Bank and Trust Co., $40,000.
Ashland Ave., 275 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 123; John Bain an Charles A. Enders, $1600.
81. Place, 300 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 25 bei 125; Emile L. Behrens an E. Euphemia Dean, LaSalle, Ill., $1250.
51. Str., 145 F. östl. von Loomis, Südfront, 25 bei 124; August Stoeskij an Jozef Grizziegorzik, $3200.
Halsted Str., 50 F. südl. von 77., Ostfront, 47 bei 124; Mary E. Gurley an William Garnett jr., $1000.
Wallace Str., 135 F. nördl. von 41., Westfront, 25 bei 124; Kate Ryan an Martin Duer, $1150.
Wallace Str., 100 F. nördl. von 45. Place, Westfront, 25 bei 125; Mary A. J. Brogan an Genevieve B. Fowler, $1800.
104. Str., 160 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 50 bei 192; Julia M. Boggeß an Albert J. Crane, $2100.
107. Str., 29 F. östl. von LaSalle, Südfront, 37½ bei 117; Tjeerd Hellinga an Frank Vanden, $2200.
Wallace Str., 140 F. südl. von 122., Ostfront, 30 bei 123; Otto G. Hoffmann an Tryfon Canczuk, $2350.
Trust Deed—Elston Ave., Südostecke Webster, Südwestfront, 950 F. zur Chicago and Northw.-Bahn, 6 Proz.; Hartman-Sanders Co. an Everett L. Millard, Trustee, $40,000.
Dasselbe Eigentum, 5 Proz.; Hartman & Sanders Co. an C. T. and Tr. Co., $20,000.
Trust Deed—W. Randolph Str., Südwestecke Halsted Str., Nordfront, 77 bei 65 u. „Arold Geb.", 5 Ja., 5½ Proz.; Adolph Hugo und Oscar H. Arnold an Colonial Tr. and Sav. Bank, Trustee, $75,000.
N. Canal Str., 152 F. nördl. von W. Randolph, Westfront, 33 bei 151; Emma Matthei an Samuel Minot Jones, $45,000.
Chicago Ave., 259 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 53 bei 121; Becca Alexander an Charles Buyer, $3000.
W. Jackson Blvd., Nordwestecke Paulina Str., Südfront, 25 bei 141; Martin Carlson an Flora L. und Homer D. Hill, $30,000.
Dasselbe Eigentum; Flora L. Hill und Gatte Homer D. an Mary K. Mercer und Henriette D. Hickok, $30,000.
Leavitt Str., 48 F. südl. von Lubeck, Westfront, 24 bei 100; Sarah Segel an Marcia Markowski, $2125.
1721 N. Rockwell Str., Westfront, 25 bei 125; Ole F. Christianson an Christian G. Clauson, $3400.
Robey Str., 53 F. nördl. von Iowa, Ostfront, 25 bei 104; Harry Zisook an Isaac und Annie Telechansky, $1550.
St. Louis Ave., 26 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; William Tesar an Walter Lewandowski, $2700.
Talman Ave., 275 F. nördl. von LeMoyne Str., Südfront, 25 bei 125; David Spiegel an Samuel Libitsky, $3500.
Franklin Blvd., Südostecke St. Louis Ave., Nordfront, 79 bei 150; Adolph F. Kramer an Jacob W. Sharff, $5000.
Madison Str., 251 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 175; Israel Samuels an Morris Polender, $3000.
Madison Str., 201 F. westl. von S. 47. Ave., Südfront, 50 bei 175; Charles R. Collin an Israel Samuels, $2800.
Avers Ave., 72 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 48 bei 125; Kate Bradley an William F. Gries, $2500.
Harvard Str., 150 F. östl. von Sacramento Ave., Westfront, 25 bei 124; Joseph Brady an Max A. Jaeckle, $1800.
Hermitage Ave., 325 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 50 bei 125; Joseph M. Browarsky an Bassi Barrishpolsky, $12,000.
Lexington Str., 145 F. östl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 125; Henry Walker an John Foreman, $2150.
Sheridan Road, 175 F. nördl. von Hollywood Ave., Westfront, 125 F. zum Lake Michigan; Peter D. Middlekauff an Tillie Valernis, $1500.
Winthrop Ave., Südostecke Rosemont, Westfront, 75 bei 150; Ida K. Miller an Wm. Didens, $6375.
Bernard Ave., 24 F. nördl. von Sunnyside, Westfront, 50 bei 125; Alonzo H. Hill an John Nicholls, $3050.
Byron Str., Nordostecke N. 45. Ave., Südfront, 262 bei 150; Mary E. Estes an Peter Schafer, $3500.
Humboldt Str., 112 F. nördl. von Addison, Ostfront, 28 bei 125; Matilda Pottinger an Emil H. Seemann, $2600.
Lawndale Ave., Südostecke Cornelia, Westfront, [illegible] bei 125, u. a. Eigentum; James A. Bidderman an Flora L. Kunstmann, $4200.
Lowell Ave., 47 F. südl. von Cullom, Westfront, 50 bei 144; Peter Schafer an Frank Estes, $7000.
Troy Str., 114 F. nördl. von Byron, Ostfront, 31 bei 125; Olaf E. Olson, unverth. ½-Antheil, an Louis D. Glanz, $2900.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*1

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohltat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche, machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

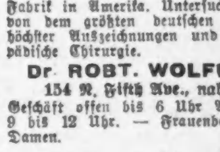
Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch



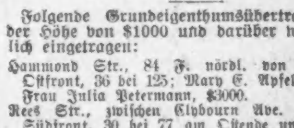
mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hammond Str., 84 F. nördl. von Menomonee, Ostfront, 36 bei 125; Mary E. Apfel u. And. an Frau Julia Petermann, $3000.
Rees Str., zwischen Clybourn Ave. und Halsted, Südfront, 30 bei 77 am Ostende und 91 F. am Westende; Erben von Bertha Ewers an John A. Lawson, $1400.
Rees Str., zwischen Clybourn Ave. und Halsted, Südfront, 29 bei 113 am Westende und 102 Fuß am Ostende; Erben von Bertha Ewers an Michael Walberer, $1450.
Southport Ave., 200 F. nördl. von Belden, Ostfront, 25 bei 128; Emilie Sawusch an Marie Schultz, $3400.
34. Place, 96 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 24 bei 125; Sarah M. Reynolds an Sarah S. Edwards, $1550.
35. Str., 150 F. östl. von Rhodes Ave., Südfront, 21 bei 126; Frederick H. Bartlett an Rocco Russo, $2500.
Indiana Ave., 52 F. nördl. von 120. Place, Westfront, 27 bei 120; Jacob Cebula an Wincenty Fijalkowski, $1735.
Kimbark Ave., 253 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 125; A. J. Sachleben an George C. Raven, $2400.
Merrill Ave., 150 F. nördl. von 94. Str., Ostfront, 25 bei 125; Josephine Desrier an Peter Madsen, $7500.
115. Str., Nordwestecke Calumet Ave., Südfront, 25 bei 125; Pullman Tr. and Sav. Bank, Trustee, an Harry Adelmann, $2650.
Vincennes Ave., 223 F. südl. von 64. Str., Westfront, 75 bei 122; William Krug jr. an Franz E. Halberg, $7000.
Township 37, Theil vom nordwestl. ¼, nordwestl. ¼, 32, 37, 15, umfassend 1⅛ Acres, ½-Antheil; Edward Marsh an Alfred Pearson, John Bennett, Willard Bennett und Amy Foster, $20,000.
Aberdeen Str., 62 F. südl. von 50., Ostfront, 25 bei 125; Dennis O. Day an Katharina Frank, $1400.
Carpenter Str., 148 F. südl. von 73., Ostfront, 50 bei 124; Simon Heck an Peter Arkema, $1200.
52. Str., Nordostecke Leavitt, Südfront, 321 bei 125; Fleischmann Company an Fleischmann Malting Company, $3200.
Peoria Str., Nordostecke 78., Westfront, 55 bei 136; Rollin A. Stearns jr. an Andrew Gustafson, $3300.

Spezielle Raten für Heimsucher
nach
TEXAS
Abfahrt der Züge vom La Salle Str.-Bahnhof, Chicago.
Dienstags, den 16. Jan. und 6. Feb. 1912
Durchfahrende Touristen- und Standard-Schlafwagen.
Abfahrt Chicago .... 9:20 Abends, 16. Jan. und 6. Feb.
Ankunft Dallas .... 7.59 Vorm., 18. Jan. und 8. Feb.
Ankunft Houston .... 6:30 Abends, 18. Jan. und 8. Feb.
Ankunft Brownsville ...... 12:30 Mittags, 19. Jan. und 9. Feb.
Rundfahrt - Fahrpreis nach Texas
$37.50
Schnellster Zug und einziger durchfahrender Dienst nach dem
Golfküstenland
FRISCO LINES
Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn
Um beschreibende Literatur und genaue Einzelheiten schreibt oder [illegible] vor bei
A. B. SCHMIDT, Generalagent Passagier-Departement.
Ticket Office:
108 West Adams Str. Telephone: Harrison 5115. Automatic 52377.
La Salle Str. Bahnhof Telephone: Harrison 1408. Automatic 53495.

Das Fest der Georgsritter.

Petersburg, Mitte Dezember.

Katharina II. Alexejewna, die große Eroberin auf dem Zarenthrone, gründete am 26. November 1769 den höchsten Kriegsorden Rußlands, den Orden vom hl. Georg. Die Kaiserin, die unter allen männlichen Tugenden kriegerischer Unternehmungsgeist vor allem auszeichnete, schmückte am selben Tage ihre Brust mit dem Großkreuz des neugegründeten Ordens und befahl, daß alljährlich am 26. November das Fest des Ordens vom hl. Georg zu feiern sei, sowohl am Hofe als auch überall in der kleinsten Staniza und im entlegensten Steppendorfe, wo nur ein Ritter dieses Ordens lebt. Dieser Befehl besteht noch heute zu Kraft. Aus allen Gauen des weiten Reiches strömen seit Mitte November ehemalige Mannschaften und Offiziere, die sich durch irgendeine mit Lebensgefahr verbundene kühne Tat vor dem Feinde — so lautet die erste Vorbedingung für die Verleihung des Kreuzes — es sich erworben haben, nach Petersburg zusammen. Die Eisenbahnfahrt ist frei. Zwar fehlte dem Fest in diesem Jahre die höchste Weihe für den ehemaligen Soldaten, die Anwesenheit des Kaisers, der sonst seine Auserwählten persönlich im Winterpalast bewirtet. Der Kaiser wurde bei der Feier im Volkshause durch den Prinzen Alexander Petrowitsch von Oldenburg, den hochherzigen Protektor des Volkshauses und vieler anderer Wohltätigkeitsanstalten, vertreten. Von 10 Uhr morgens an versammelten sich die Gäste mit dem schwarz-gelben Bande im Knopfloch. Seit dem letzten Kriege ist ihre Zahl auf mehr als 7000 angewachsen, beinahe 5000 waren auch in diesem Jahre nach Petersburg zu ihrem Ehrentag geeilt. In Trupps, landsmannschaftsweise gesammelt, marschirten die alten Krieger heran. Am rechten Flügel der einen Abteilung sehe ich als Führer einen glattrasierten, in dunkelblauer Tscherkessentracht steckenden, verwegen dreinblickenden Kosaken vom Stamme der Kubanzen marschiren. Jene 30 recht ärmlich aussehenden Bauerngestalten, vollständig in dunkelgrauem Flausrock und hohen Schnürstiefeln sind aus dem Gouvernement Orenburg. Ihre durchfurchten abgemagerten Gesichter tragen die Spuren der Hungersnot, die ihre Heimat besonders schwer betroffen hat. Rote, blaue, weiße und buntfarbigste Trachten mischen sich unter das Gewühl, das eine Auswahl aus der bunten Völkerkarte Rußlands darstellt. Doch das treuherzige, gutmütige, anspruchslose offene Auge des russischen Bauers gibt dem Fest seinen Karakter. In einer Droschke werden die beiden ältesten Ritter des Georgskreuzes herangefahren. Haupt- und Barthaar quellen silberweiß unter buschiger Pelzmütze und Mantelkragen hervor. Unsicher tastend sucht der Fuß den Weg auf den ungewohnten Granitstufen der großen Freitreppe. Zwei Veteranen von Sebastopol. Der Prinz von Oldenburg begrüßt die beiden Alten mit Händedruck.

Dann beginnt gegen 11 Uhr morgens die Feier. In jedem der drei großen Säle ist an sechs Tafeln für etwa 1500 Personen gedeckt, in der Mitte provisorisch ein Altar errichtet, auf den die hohe Gestalt des Archimandriten des Klosters vom hl. Alexander Newski, gefolgt von fünf Pagen in grünseidenen mit goldenen Kreuzen bestickten Gewändern zuschreitet. Wie berauschend mag dies von Gold und Edelsteinen strotzende Bild, in dessen Mitte, von dem matten Licht eines aus elektrischen Glühbirnen gebildeten Kreuzes beleuchtet, zauberhaft die aus purem Golde gearbeitete mit zahllosen Brillanten gleich Tautropfen übersäte und großen Heiligenbildern aus köstlichstem Email verzierte Mütze des Bischofs flimmert, auf den aus einem hungernden Dorfe kommenden Bauern wirken! Wie der am nächtlichen Himmel leuchtende Stern, der die heiligen drei Könige ins gelobte Land leitete, wie ein Strahl aus jener Welt, in der man keine Not und Sorge, keine weinenden frierenden Kinder, keine abgehärmten Mütter, die nicht wissen, womit sie Brot backen sollen, kennt. Doch heute sitzt man an einer Prinzentafel, und fürstlich ist die Bewirtung des hohen Gastgebers. Nachdem die Gesänge für die Gesundheit des Kaisers und seiner Familie verklungen sind, tritt der Prinz mit einem Glase Rotwein unter die Speisenden und leert es auf das Wohl der russischen Armee. Das Hurra aus vielen tausend Kehlen läßt die gefrorenen Scheiben des mächtigen Gebäudes erklirren. Die Menschenmasse wirkt durch ihre Wucht, und massenhaft ist heute alles. In riesigen Massen vollzieht sich diese Speisung der 5000. 300 Kellnerinnen, gleichmäßig mit roten Kleidern und weißen Häubchen uniformirt, sind vor der Küche angetreten, um den ersten Gang nach der in riesigen Kübeln servierten nationalen Kohlsuppe zu reichen. 300 Bratenschüsseln werden bis zum Rande mit Rinderbraten und Makkaroni gefüllt. Die 5000 Harrenden sind durch den in Riesenglasgefäßen, die gleich purpurnen Weltkugeln die Ecken des Saales schmücken, aufgestellten Rotwein inStimmung gekommen; wie das Gesumm in einer modernen Riesenfabrik erfüllt ihr Stimmengewirr den Raum. Da schmettern vier Trompeter des Gardekürassierregiments, in ihren wallenden Vollbärten und glänzenden Stahlhelmen bei 2 Meter Länge wie Lohengrin dreinschauend, das Signal „Achtung" in den Saal. Stille. 10,000 Augen blicken nach der Küche, ein Wink des Prinzen und die bratenspendenden Jungfrauen marschiren in musterhafter Sektionskolonne, abteilungsweise von Ordnerinnen geführt, in die Säle. Musterhafte Organisation und — ein gesegneter Appetit — Nach einer Viertelstunde ein neues Trompetensignal, die Kellnerinnen marschiren zurück. Ich kann von oben herab auf die 300 Schulter an Schulter marschirenden Bratenschüsseln sehen und zur großen Freude meiner Frau feststellen, daß alle Leute, die in der Mandschurei gekämpft haben, auch bei Tische eine gute Klinge schlagen. Die Platten sind wie abgeleckt und Reste gibt es nicht. Zum zweiten Gang haben 2500 Hühner ihr Leben lassen müssen. Die Speisekarte sagt ausdrücklich, daß jedem „Ritter" ein halbes Huhn zusteht. Auch dieser Gang verschwindet ebenso schnell und geräuschlos wie der erste. Nur mit dem Unterschied, daß er nicht immer in den Magen der Ritter verstaut wird. Zu meiner großen Verwunderung sah ich, wie erst einer, dann aber immer mehr ihre Hühner mit dem halben Laib Brot, der Konfektschachtel, Messer, Gabel, Löffel, Teller und alles, was zum Gedeck gehört, in einem eigens hierzu neben dem Gedeck liegenden Leinwandsack verstaut und dann schmunzelnd von dannen geht. Nach altem Brauch ist es nämlich das gute Recht der zu diesem Tage geladenen aktiven und inaktiven Soldaten, all diese Sachen mitzunehmen, und keiner ist so schüchtern, von seinem Rechte keinen Gebrauch zu machen.

Unbefangenheit im Verkehr mit jedem beweist der einfache russische Muschik überhaupt bei jeder Gelegenheit. Er kennt nichts von der Tünche, dem rein formalen Drill, unter dem bei uns so leicht alles Persönliche im Verkehr der einzelnen Gesellschaftsklassen erstirbt. Nichts von der strengen gesellschaftlichen Schichtung, die bei uns so vielen als etwas Selbstverständliches erscheint. Mit einer leichten Verbeugung tritt der simple Bauer aus dem Gouvernement Ufa an den Prinzen Alexander heran, um ihm eine Bittschrift zu überreichen. Rührend kindlich hebt er die gefalteten Hände bittend zu dem Prinzen empor. Dieser läßt sich sehr eingehend das Anliegen und die Verhältnisse des Bauers genau schildern, und in harmloser offenherziger Weise bringt letzterer, vielleicht auch etwas weitschweifig, seine Notlage vor. Die Anrede „Eure Hoheit" ist ihm unbekannt, nach gutem alten russischen Brauch nennt er ihn „Alexander Petrowitsch", genau wie seine Dorfgenossen und Kameraden. Diese Zwanglosigkeit gibt dem Verkehr und der ganzen Haltung etwas so rein Menschliches, Natürliches, ja beinahe Patriarchalisches, daß es auf uns Westeuropäer wie ein Hauch erfrischender, ungekünstelter Natur wirkt. Mit ungeschmälertem Interesse wendet sich der Prinz jedem, der wartend mit seinem Schriftstück beiseite steht, zu; als ein übereifriger Polizeioffizier einen Bittsteller unsanft beiseite schieben will, geht der Prinz diesem nach und nimmt ihm sein Gesuch ab. Ebenso unermüdlich ist er als Gastgeber. Schon tagelang war das Fest von ihm vorbereitet worden, am Festtage selbst blieb er nicht nur, um sich zu zeigen, eine kurze Zeit, sondern bis zum Schluß des Festes, abends 10 Uhr. Nachmittag und Abend wurden durch Theatervorstellungen, deren Glanzpunkt Rossinis „Barbier von Sevilla" bildete, ausgefüllt. Nicht die wichtigen Dinge wie Nachmittagstee und warmes Abendessen zu vergessen. Was dem Fest sein ganz besonderes Gepräge gab und es mir ganz besonders eindrucksvoll gestaltete, war die unverhohlene, aus jedem Gesicht leuchtende Freude am Genießen, eine Freude, die gerade in den trübseligen Zeiten des Winters 1911 die Jugendfrische des einfachen russischen Volkes glänzend beweist.

Untergang einer englischen Flotte.

Eine schauerliche Weihnachtsnacht war die vor hundert Jahren, die Nacht, die dem heiligen Abend des Jahres 1811 folgte. Wohl das größte Seeunglück, das in den letzten Jahrhunderten bekannt wurde, ereignete sich damals: die Strandung englischer Schiffe an der Küste Jütlands und an der Hollands. Insgesamt verlor die englische Flotte bei dieser Katastrophe in einer Nacht wohl etwa 3000 Menschen. Mitte Dezember hatte die englische Flotte, die 230 Segelschiffe umfaßte, die Ostsee verlassen. Dreißig Schiffe davon sollten Kriegsmaterial nach England bringen, die übrigen gehörten zur Handelsflotte. Ein Geschwader von größeren und kleineren Kriegsschiffen, „St. George" mit 98 Kanonen und 752 Mann, „Defence" mit 94 Kanonen und 600 Mann, drei andere größere und mehrere kleinere Kriegsschiffe begleiteten jene Flotte, sie zu beschützen. Da erhob sich bereits am Morgen des 24. Dezember ein heftiger Sturm, der im Laufe des Tages immer mehr zunahm. Zunächst strandete „Defence"; man kappte die Masten und hoffte so durch die Erleichterung des Schiffes die Mannschaft zu retten. Aber immer fürchterlicher tobte der Sturm, die See erhob sich immer höher, die Brandseen stürzten über das gestrandete Schiff, das zu den älteren Fahrzeugen gehörte und dem Sturme nicht Trotz zu bieten vermochte, so daß sich der Schiffsrumpf nach und nach auflöste. Nur ein paar Menschen von der ganzen Besatzung kamen lebend davon. Unter anderen waren auch fünf Frauen an Bord, eine davon war die Gattin eines Offiziers, deren Sohn Kadett auf dem Schiffe war. Der Offizier band den Knaben an ein Wrackstück und warf ihn in's Meer hinaus, in der Hoffnung, er werde so lebend von den Wellen an's Land getragen werden. Diese Hoffnung trog auch nicht. Die Eltern aber, die sich dann selbst an Planken festgebunden hatten, wurden als Leichen an's Land gespült. Noch schlimmer erging es dem Admiralsschiff „St. George", das mit seinen 752 Mann strandete, von denen kein einziger gerettet wurde. Zwölf Stunden lang kämpfte die Mannschaft unter unsäglichen Qualen mit den übermächtigen Wellen. Vom Lande aus sah man machtlos zu, wie ein Knäuel von einigen hundert Menschen durch eine einzige mächtige Sturzwelle begraben wurde. Mehrere Hundert Menschen sprangen in die Wellen, in der Hoffnung, das Ufer zu erreichen; keinem glückte es. Schließlich nahm die wütende See die letzten auf.

Von den übrigen Schiffen hatten die meisten die Küste Hollands erreicht; allein auch dort tobte der Sturm. Ein Linienschiff, „Hero", ging mit Mann und Maus unter, von einem anderen Kriegsschiffe retteten sich zwölf Mann, von der Fregatte „Manila" ging der größte Teil der Mannschaft unter. Am Weihnachtsmorgen 1811 war der jütländische Strand mit Leichen und Wrackstücken übersät.

Finanzielles.

— Etablirt 1857 —
Graham & Sons
Bankiers
659-661 W. Madison Str.
Zinsen auf Spareinlagen
vom 1. Januar an bezahlt, die bis zum 12. Januar hinterlegt werden.
Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.
Safe Deposit Vaults $3 per Jahr. 30dez,2—11jan

42. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spardepartement.
Zinsen am 2. Januar gutgeschrieben.
Am oder nach obigem Datum werden dieselben ausgezahlt oder in den Einlegebüchern gutgeschrieben.
Neue Einlagen, die am oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstagabend von 6 bis 8. 18dez,momifr*

Etablirt 1868.
Hatterman & Glanz
1110 MILWAUKEE AVE.
Geld zu verleihen
auf bebautes Grundeigentum.
Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigentum. 23dez1mtX

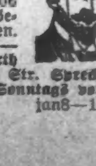
Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. 1rt12,mifamo*

Schiffskarten
$25 nach und von **Europa**
$26 gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. okt3fmomi*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN,
VOLLMACHTEN,
GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm. ol7,fami*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP Co., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wendet Euch an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12. jan4,fomomifr*

606 heilt Blutvergiftung
Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.
Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um weitere Auskunft.
606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 1. jan8—14



Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad
durch den Gebrauch von
HAND SAPOLIO!
Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, belebt, [illegible] und stimulirt den Blutumlauf.
Alle Groceries und Apotheken.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Neues Muslin-Unterzeug zu speziellen Preisen im Januar-Verkauf.

Aus der reichhaltigen Auswahl von Waaren, die wir in dieser Abteilung zum Verkauf auflegen, ist alles gewünschte in Undermuslins zu haben. Für die Januar-Verkäufe offeriren wir ganz neue Partien. bestehend aus einer fast unbeschränkten Auswahl in Trimmings und Styles, und dieselben gelangen zu speziellen Preisen zum Verkauf. Basement.

Zu $1.00 Muslin und Nainsook Gowns — einige sind prachtvoll mit Spitzen und mit Stickereien besetzt.
Zu $1.00 — Unterröcke aus Muslin — einige mit 17-zölliger bestickter Flounce — in sehr hübschem Entwurf.
Zu 45c — Unterröcke aus Muslin — Flounce besetzt mit breiter bestickter Ruffle und Cluster von Tucks versehen nd mit Unterlage ausgestattet.
Zu 35c — Gowns aus Muslin, mit hohem oder V Hals Sayle; Yoke mit Einsatz und mit Tucks besetzt, 35c.
Zu 25c — Beinkleider aus Muslin, gerade Facon, sehr hübsch finished mit schmaler Stickereikrause unten.
Zu 25c — Korset Covers, elegant besetzt mit Spitzen und Stickerei.
Zu 35c — Korset Covers, mit Spitzen Bands von Stickerei besetzt; Einsatz und Edging; mit Band durchzogen.
Zu $1.00 — Kombination Suits, Korset Covers und Beinkleider — mit Spitzen und Stickereien sehr hübsch besetzt — einige mit Allover Stickereien.

Damen Lawnwaists $1.00.

Für diese Waists wurden Stickerei, Spitzen und Tucks verwendet. wodurch ganz außerordentlich gefällige und sehr hübsche Effekte hervorgeuracht wurden.

Zu $1.00 — Weiße Lawn Shirt Waists für Damen — mit bei Hand gesticktem Revers und mit Valenciennes Spitzen besetzt; Front, Kragen und die Aermel mit Reihen von Pin Tucks und mit Einsatz hübsch hergestellt.
Zu $1.95 — Seidene Waists für Damen — in einer sehr großen Auswahl von Facons. Basement.

Hauskleider, $1.00, $1.50.

Damen werden diese Hauskleider zu speziellen Preisen in einer außerordentlich reichhaltigen Auswahl von gefälligen Styles vorfinden.

Zu $1.00 — Karrirte Gingham-Hauskleider für Damen — niedriger Hals, an der Seite zu knöpfen, Dreiviertel lange Aermel. Eine weitere Facon in Percale Hauskleidern für Damen — hoher Hals, Dreiviertel lange Aermel, an der Seite zum Knöpfen, die Farben sind marineblau und Cadet.
Zu $1.50 — Chambray Haus Kleider für Damen — in einfachen Farben — an der Seite zu knöpfen — mit gestreiftem Material und Perlknöpfen besetzt. Basement

Januarverkauf von Handtüchern, Servietten, u. Damast

Außer den speziellen Preisen auf alle unsere regulären Partien, sind viele unserer ausschließlichen Entwürfe bedeutend unter ihrem regulären Werte markirt worden. Basement.

„Old Bleach" gesäumte und hohlgesäumte Huck Handtücher — das Dutzend $3.00.
100 Dutzend 19×38zöllige gesäumte Diaper Handtücher — das Dutzend, $3.00.
100 Dutzend 22×44 gesäumte starke Bade Handtücher — das Dutzend für $2.75 und $3.00.
200 Dutzend 22×22zöllige gebleichte Damast Servietten — Spot Muster — Dutzend, $2.50.
50 Stücke 71zölliger gebleichter Satin Damast — in einer großen Auswahl von Mustern, sehr starke Qualität — Yard, 87½c.

Mustertaschentücher-Verkauf

Taschentücher mit bestickten und Spitzenkanten, farbige Novitäten und weiße hohlgesäumte Taschentücher — feine Qualitäten, offerirt zu 3c, 5c, 7c, 10c, 15c. Basement.

Januar Waschbänderverkauf

Waschbare Bänder, in Block- und punktirten Mustern, für Unterzeug, in Weiß, Rosa und Hellblau. 1—Bolt, 11c. 1½—Bolt, 14c. 2—Bolt, 18c. 3—Bolt, 25c. 5—Bolt, 40c. Basement.

Januarverkauf von Longcloth und Boxed Nainsook.

Während Januar sind bedeutende Herabsetzungen auf ungewöhnlich feine Qualitäten von Nainsook und Longcloth gemacht worden. Niedrige Preise sind auf alle regulären Partien angesetzt worden. Basement.

300 Schachteln Field's French Finish Nainsook, 36 Zoll breit — 10 Yards in Schachtel, 75c.
500 Stücke Royal Englisch Longcloth — 36 Zoll breit, 10 Yards zum Stück — Preis, 85c das Stück.

Reine Foulardseide, 36 Zoll breit, Yard, 85c.

Zehn Farben, und werden gezeigt in großen, mittleren und kleinen Entwürfen. Wir raten unseren Kunden, ihre Einkäufe so frühzeitig wie möglich zu machen. Diese Muster stehen auf der Höhe ihrer Popularität und, zu 85c die Yard markirt, sind eines der besten Werte, welche wir je offerirt haben. Basement

Taffetaseide-Unterröcke, 1.95

Eine prachtvolle Auswahl von Unterröcken aus Taffeta und Messaline Seide wird in schönen Schattirungen gezeigt; sie sind gemacht mit oder ohne tiefer abgeteilter Flounce, und manche sind finished mit Unterlage und Staubruffle—$1.95.

Damen-Unterröcke aus gestreiftem Gingham; die Muster bestehen aus Oxblood und in weiß gestreift; mit einer 10zölligen Flounce gemacht und mit Krause am Unterteil hergestellt — 28c. Basement.

Spitzengardinen-Sets, niedrig markirt.

Die Auswahl ist besonders groß und umfaßt billige und feine Qualitäten in Weiß, Ecru, Scrim und Marquisette. Manche Gardinen haben bestickte Borden, andere sind finished mit Einsatz und Spitzenkanten — das Paar, $1.75, $2.50, $3.25 bis $4.50.

Marie Antoinette Gardinen werden in Entwürfen von einfachen bis zu den prachtvollsten Muster gezeigt — diese Gardinen können für alle Räume verwendet werden — Paar, $2.50 bis $5.00. Basement.

Versäumt nicht, unseren Nach-Inventur-Räumungsverkäufen beizuwohnen.
welche jetzt im Gange sind, wir offeriren ungewöhnlich große Bargains
Ed. Ahlswede Co.
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2510 NORTH AVENUE.

$28.00 Damen Plüsch Coats — von reinseidenem Plüsch gemacht — die dauerhafteste Qualität — durchweg gefüttert mit garantirtem Satin — großer Shawlkragen, Turnover Cuff — würde ein Bargain sein zu $28.00 — während dieses Nach-Inventur Räumungsverkaufs zu **$17.50**
Neueste Damen-Coats, umfassend Werthe aufwärts bis zu $15 und keine unter $10 — extra gut gemacht und extra guter Stoff, während dieses Nach-Inventur Räumungsverkaufs — Eure Auswahl für **$5.00**
1 Partie von Kinder-Coats, — Werte bis zu $12.00 einschließend und keine unter $10.00; während dieses Nach-Inventur Räumungsverkaufs Eure Auswahl zu **$6.75**
1 Partie geschneiderte Damen-Suits — wir sind sehr darauf bedacht, eine durchgreifende Räumung unserer Suits zu bewerkstelligen; — während dieses Nach-Inventur Räumungsverkaufs offeriren wir $18.00 und $15.00 Suits, Eure Auswahl zu **$5.00**
Damen Sweater Coats zu reduzirt. Preisen
1 Partie Shirtwaists für Damen — enthaltend Werthe aufwärts bis zu $1.50 — ein großes Sortiment zur Auswahl, — während dieses Nach-Inventur Räumungsverkaufs — Eure Auswahl zu **79c**
1 Partie Union Suits für Damen, von den Mentor Knitting Mills gemacht, assortirte Werthe zu $2.00 und $1.50; etwas fehlerhaft, während dieses Räumungsverkaufs, Eure Auswahl zu **98c**
Nachtkleider für Kinder — gemacht von extra guter Qualität Flanell — mit oder ohne Füße — 50c und 60c Werte — Eure Auswahl zu **37c**
Handtuchzeug — in gewürfelten Mustern, mit rother Borte, würde ein Bargain sein für 7c — die Yard zu **4½c**
$2.50 doppelte Blankets — volle Größe—in grau oder Lohfarbe, für Mittwoch-Verkauf zu **$1.98**
Bedruckte Kleider-Flannelettes und schwere Velours — etwas „Seconds" — die Yard zu **5c**
Bradley gestrickte Mufflers — in assortirten Farben — etwas fehlerhaft — für **15c**
Amoskeag und **Peerleß**, beste Qualität **Schürzen-Gingham,** — 7c Werthe — 10 Yards an einen Kunden -- per Yard **5½c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher